

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 85

Samstag, 25. Juli 1914

53. Jahrgang

Vor der 6. Abendstunde.

Ein österreichischer Balkankrieg?

Marburg, 25. Juli.

Wenn diese Blätter unseren Maschinensaal verlassen haben, dürfte sich bald darauf ein gewaltiges Schicksal drohend erheben; bis heute Samstag 6 Uhr abends muß die serbische Regierung des Königs Peter erklärt haben, daß sie das Ultimatum des Grafen Berchtold, das wir an anderer Stelle wiedergeben, bedingungs- und vorbehaltlos annehme und daß sich Serbien allen in dieser waffenklirrenden Befehlsnote enthaltenen Diktaten widerspruchlos unterwerfe, widrigenfalls der k. u. k. Gesandte v. Giesl Belgrad verläßt und das eiserne blutige Würfelspiel seinen Anfang nimmt. Es ist zweifellos, daß die Bedingungen, welche Serbien gestellt wurden, unsäglich harte sind, daß sie sich gar nicht mehr vereinen lassen mit der Souveränität des serbischen Königreiches und daß sie, wie Peitschenhiebe wirken müssen auf das ohnehin schon ins Pathologische verzerrte Nationalgefühl des Serbentums. Der König von Serbien, die Regierung des Landes und dessen ganzes Volk müssen sich einer in der Geschichte unerhörten Demütigung unterwerfen, wenn der Krieg mit dem Riesenheere Österreich-Ungarns vermieden werden soll. Denn das Ultimatum Österreich-Ungarns verlangt nicht bloß, was selbstverständlich wäre, die abgeschlagenen Köpfe der serbischen Mitschuldigen an dem Attentate von Sarajevo, es reicht weit darüber hinaus, verlangt, daß die serbische Justiz unter österreichische

Kontrolle gestellt, daß die serbische Versammlungs- und Pressefreiheit gegenüber Österreich-Ungarn aufgehoben, daß der nationale Unterrichtsplan in den serbischen Volksschulen nach dem Willen des Grafen Berchtold umgemodelt werden und der König soll sich obendrein noch persönlich demütigen, indem er als der oberste Kriegsherr seiner Armee ihr einen bitteren Tagesbefehl servieren soll, der ihm von unserem Minister des Äußeren diktiert wurde. Aber das Unerhörte hat auch starke Ursachen. Seit der Aneignung Bosniens und der Herzegowina bildet Belgrad den Herd einer zielbewußten Agitation, die ihr Netz über alle südslawischen Gebiete Österreich-Ungarns breitete, die durch freiwillige windische Agenten bis Marburg in alle windischen Unterrichtsanstalten getragen wurde und die sogar schon die weibliche windische Jugend mit jenen Gesinnungen erfüllte, die unablässig nach Belgrad gravitieren. Tausenderlei Ereignisse der letzten Jahre, die im Thronfolgemord zu Sarajevo ihren Höhepunkt erreichten, mußten es schließlich der Krone zur Gewißheit machen, daß es sich hier um etne von Serbien ausgehende planmäßige Agitation handelt, die darauf hinausläuft, südslawische Länder und Gebiete Österreich-Ungarns durch nationale Revoltierung reif zu machen zum Abfall vom Herrschaftsgebiet der Krone, zur Vereinigung mit dem serbischen Königreiche und damit zu einer schweren Schädigung der Hausmachtinteressen unserer Dynastie. Dieses Bewußtsein diktierte die harten Formeln für die Unterwerfung Serbiens und diese Erwägungen stellten durch das Ultimatum den König, die Re-

gierung und das Volk von Serbien vor die Wahl: Völlige Unterwerfung unter unabänderliche harte Gebote oder deren Erzwingung durch die Gewalt der Waffen! Wenn sich Serbien nicht unterwirft, dann wird nach langer Zeit Kaiser Franz Josef wieder ein Kriegsmanifest ergehen lassen, dann wird das Lied vom Prinzen Eugen wieder über die Donau und die Save klingen und ein geschichtliches Werden wird beginnen, dessen Ausgang niemand vorherzusagen vermag. Noch sind wir im Unklaren über die Entschlüsse des Zaren, noch wissen wir nicht, ob er sich nicht aus nationalen und religiösen Gründen an die Seite Serbiens stellen wird; wenn das amtliche Rußland seine Hand über Serbien hält, dann würde von heute abends an der Beginn eines Weltbrandes datieren, bei dessen riesenhaftem Feuerschein gewürfelt werden würde um Szepter und Kronen. Wenn sich Serbien heute nicht vollständig und nicht bedingungslos unterwirft, wenn in Belgrad die eisenfeste Hoffnung auf die Hilfe des Väterchens in Petersburg sich stärker erweist als alle Furchtgefühle vor der gewaltigen Heeresmacht des Kaisers Franz Josef, dann werden schon in den nächsten Tagen die Kanonen ein anderes Ultimatum einjenden, dann beginnt der dritte Balkankrieg mit wiederum veränderter Konstellation und Bulgaren und Türken werden diesmal die freudvollen Zuseher sein. Denn bei ihnen, die einst wild gegeneinander stürmten, ist der Haß gegen Serbien tief verankert und jede Niederlage, jede Demütigung der Serben wird von ihnen empfunden werden wie eine Vergeltung durch das Schicksal. N. S.

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

9

(Nachdruck verboten.)

„Wollt Ihr denn Agna ebenso an einen ungeliebten Mann ketten, wie mich? Ich mußte mich Eurem Willen unterwerfen und ich tat es mit blutendem Herzen. Niemand hat die Tränen gesehen, die ich in schlaflosen Nächten weinte. Niemand war Zeuge der Herzenskämpfe, in denen mein Lebensfrühling zugrunde ging.“

„Nebenarten“, sagte die Mutter achselzuckend. „Die Stellung, welche Du in der Gesellschaft einnimmst, und das Vermögen, welches Du besitzt, entschädigen Dich reichlich für die zwei freudlosen Jahre.“

„Und was Du auch dagegen sagen magst, ich werde meinen Willen durchsetzen“, fügte Demmberg hinzu, der sich von seiner leidenschaftlichen Erregung hinreißen ließ. „Agna ist die Braut des Herrn Baron von Lechow, ich habe meine Zusage gegeben, und will nicht wortbrüchig werden.“

Lena hatte sich auch erhoben; mit der Ruhe der Entschlossenheit stand sie dem Vater gegenüber, während Agna leise vor sich hinweinte.

„Was ich tun kann, diesen Plan zu durchkreuzen, das wird geschehen“, sagte sie. „Wenn Ihr selbst Agna unglücklich machen wollt, so fühle ich als Schwester mich verpflichtet, sie unter meinen Schutz zu nehmen. Ich will nicht einmal davon

reden, daß Agna diesen faden Menschen nicht liebt, nicht lieben kann, ich will nur erwähnen, daß der Baron von Lechow ein ruiniertes Edelmann ist, der, gedrängt von seinen Gläubigern, kein anderes Mittel als diese Heirat sieht, um seine Schulden zu tilgen. Und an einen solchen Mann, der weder Herz noch Geist, noch Charakter besitzt, soll unsere feingebildete, zartfühlende und edelbedenkende Agna für ihr ganzes Leben gekettet werden? Wenn das Dein Ernst ist, Papa, dann — —“

„Jawohl, es ist mein Ernst“, schnitt der Bankier ihr das Wort ab. „Der Baron mag bisher etwas leichtfertig gelebt haben, aber Jugend muß sich austoben. Und Agna wird sich mit dem Gedanken an diese Verbindung sehr bald befreunden, wenn sie ruhig und leidenschaftslos darüber nachdenken will. Ich gebe ihr dazu eine Frist von drei Tagen. Nach dieser Frist wird sie ihren Verlobten empfangen und ihm das Jawort geben. Ich hoffe deutlich genug gesprochen zu haben.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, verließ Theodor Demmberg das Zimmer. Diesen energischen Widerstand hatte er nicht erwartet.

Er wußte wohl, daß er auf Widerspruch stoßen würde, aber er hatte es nicht der Mühe wert gefunden, diesen Fall ernst ins Auge zu fassen. Der Baron von Lechow war ja für ein Mädchen aus dem Bürgerstande eine zu glänzende Partie. Der Titel ‚Baronin‘ mußte dem stolzen Agnas doch schmeicheln und ihre Bedenken bald beseitigen. Wenn nur Lena die Schwester in ihrem Widerspruch

nicht bestärkt hätte! Und wenn nun Agna durchaus bei ihrer allzu strikten Neigung beharrte, was dann?“

Der Kommerzienrat war in die Bürozimmer hinuntergegangen, setzte sich an seinen Schreibtisch und versuchte zu arbeiten, aber es war ihm unmöglich.

Des Kommerzienrats Blick fiel auf einen noch geschlossenen Brief, dessen Adresse die Handschrift Burgmanns trug.

Überrascht schnitt er ihn auf — was hatte sein Prokurist ihm schriftlich mitzuteilen?

Der Brief enthielt eine Entschuldigung. Otto Burgmann klagte über heftige Kopfschmerzen, er wollte nachmittags zuhause bleiben.

Ärgerlich warf der alte Herr den Brief auf das Pult.

„Ich möchte wissen, ob dieser Mann wirklich glaubt, er sei unerfänglich“, sagte er.

Er stand auf, legte die Hände auf den Rücken und wanderte auf dem weichen Teppich auf und nieder.

Der alte Buchhalter trat ein und legte einige Papiere auf den Schreibtisch, ohne ein Wort zu reden; er wollte sich ebenso schweigsam wieder entfernen, als der Bankier ihn ansprach.

„Wie lange sind Sie nun schon in unserem Hause, Dobberstein?“ fragte er.

Der alte Mann blickte seinen Chef überrascht an; es war das erstmal, daß derselbe ihm eine persönliche Teilnahme bezeugte.

Das Ultimatum.

Bis heute abends 6 Uhr!

Vorgestern um 6 Uhr nachmittags hat unser Gesandte in Belgrad Freiherr Giesel von Gieslingen im Auftrage des Kaisers an die serbische Regierung eine Note überreicht, die ein Ultimatum darstellt, welches bis heute abends 6 Uhr beantwortet werden muß. Dieses Ultimatum führt in einer längeren Einleitung aus, daß die serbische Regierung die großserbische Agitation, welche auf Abtrennung von österreichisch-ungarischen Gebieten hinarbeitete und zu Attentaten und Morden führte, ruhig gewähren ließ, daß sich ferner serbische Offiziere, Beamte und leitende Grenzorgane an der Beförderung von Verbrechern und an deren Ausrüstung mit Waffen und Bomben mitschuldig machten und daß alle diese Agitationen in Belgrad ihren Mittelpunkt haben und von da auf die Gebiete der Monarchie übertragen werden. Das Ultimatum fährt dann fort:

Diese Ergebnisse legen der k. u. k. Regierung vielmehr die Pflicht auf, Umtrieben ein Ende zu bereiten, die eine der ständigen Bedrohungen für die Ruhe der Monarchie bilden.

Um diesen Zweck zu erreichen, sieht sich die k. u. k. Regierung gezwungen, von der serbischen Regierung eine offizielle Versicherung zu verlangen, daß sie die gegen Österreich gerichtete Propaganda verurteilt, das heißt, die Gesamtheit der Bestrebungen, deren Endziel es ist, von der Monarchie Gebiete loszulösen, die ihr angehören, und daß sie sich verpflichtet, diese verbrecherische und terroristische Propaganda mit allen Mitteln zu unterdrücken.

Um diesen Verpflichtungen einen feierlichen Charakter zu geben, wird die königlich serbische Regierung auf der ersten Seite ihres offiziellen Organs vom 26./13. Juli nachfolgende Erklärung veröffentlichen:

Die königlich serbische Regierung verurteilt die gegen Österreich-Ungarn gerichtete Propaganda, das heißt, die Gesamtheit jener Bestrebungen, deren letztes Ziel es ist, von der österreichisch-ungarischen Monarchie Gebiete loszutrennen, die ihr angehören und sie bedauert aufrichtig die grauenhaften Folgen dieser verbrecherischen Handlungen. Die königlich serbische Regierung bedauert, daß serbische Offiziere und Beamte an der vorgenannten Propaganda teilgenommen und damit die freundschaftlichen Beziehungen gefährdet haben, die zu pflegen sich die königliche Regierung durch ihre Erklärung vom 31. März 1909 feierlichst verpflichtet hatte.

Die königliche Regierung, die jeden Gedanken oder jeden Versuch einer Einmischung in die Geschicke der Bewohner was immer eines Teiles Österreich-Ungarns mißbilligt und zurückweist, erachtet es für ihre Pflicht, die Offiziere, Beamten und die gesamte

Bevölkerung des Königreiches ganz ausdrücklich aufmerksam zu machen, daß sie künftighin mit äußerster Strenge gegen jene Personen vorgehen wird, die sich derartiger Handlungen schuldig machen sollten, Handlungen, denen vorzubeugen und sie zu unterdrücken, sie alle Anstrengungen machen wird.

Diese Erklärung wird gleichzeitig zur Kenntnis der königlichen Armee durch einen Tagesbefehl Seiner Majestät des Königs gebracht und in dem offiziellen Organ der Armee veröffentlicht werden.

Die königlich serbische Regierung verpflichtet sich überdies:

1. Jede Publikation zu unterdrücken, die zum Haß und zur Verachtung der Monarchie aufreizt und deren allgemeine Tendenz gegen die territoriale Integrität der letzteren gerichtet ist.

2. Sofort mit der Auflösung des Vereines „Narodna Obrana“ vorzugehen, dessen gesamte Propagandamittel zu konfiszieren und in derselben Weise gegen die Vereine und Vereinigungen in Serbien einzuschreiten, die sich mit der Propaganda gegen Österreich-Ungarn beschäftigen. Die königliche Regierung wird die nötigen Maßregeln treffen, damit die aufgelösten Vereine nicht etwa ihre Tätigkeit unter anderen Namen oder in einer anderen Form fortsetzen.

3. Ohne Verzug aus dem öffentlichen Unterricht in Serbien, sowohl was den Lehrkörper als auch die Lehrmittel betrifft, alles zu beseitigen, was dazu dient oder dienen könnte, die Propaganda gegen Österreich-Ungarn zu nähren.

4. Aus dem Militärdienste und der Verwaltung im allgemeinen alle Offiziere und Beamte zu entfernen, die durch Propaganda gegen Österreich-Ungarn schuldig sind und deren Namen unter Mitteilung des gegen sie vorliegenden Materials der königlichen Regierung bekanntzugeben sich die k. u. k. Regierung vorbehält.

5. Einzuwilligen, daß in Serbien Organe der k. u. k. Regierung bei der Unterdrückung der gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichteten subversiven Bewegung mitwirken.

6. Eine gerichtliche Untersuchung gegen jene Teilnehmer des Komplotts vom 28. Juni einzuleiten, die sich auf serbischem Territorium befinden. Von der k. u. k. Regierung hierzu delegierte Organe werden an den bezüglichen Erhebungen teilnehmen.

7. Mit aller Beschleunigung die Verhaftung des Majors Boja Tangosic und eines gewissen, Milan Ciganovic, serbischen Staatsbeamten vorzunehmen, welche durch die Ergebnisse der Untersuchung kompromittiert sind.

8. Durch wirksame Maßnahmen die Teilnahme der serbischen Behörden an dem Einschmuggeln von Waffen und Explosivkörpern über die Grenze zu verhindern, jene Organe des Grenzdienstes von Schabaz bis Lovnica, die den Urhebern des Verbrechens von Sarajevo bei dem Übertritte

über die Grenze behilflich wären, aus dem Dienste zu entlassen und streng zu bestrafen.

9. Der k. u. k. Regierung Aufklärung zu geben, über die nicht zu rechtfertigenden Äußerungen hoher serbischer Funktionäre in Serbien und im Auslande, die, ihrer offiziellen Stellung ungeachtet, nicht gezögert haben, sich nach dem Attentate vom 28. Juni in Interviews in feindlicher Weise gegen Österreich-Ungarn auszusprechen.

10. Die k. u. k. Regierung ohne Verzug von der Durchführung der in den vorigen Punkten zusammengefaßten Maßnahmen zu verständigen.

Die k. u. k. Regierung erwartet die Antwort der königlichen Regierung bis längstens Samstag den 25. Juli um 6 Uhr nachmittags.

Ein Memoire über die Ergebnisse der Untersuchung von Sarajevo, soweit sie sich auf die in Punkten 7 und 8 genannten Funktionäre beziehen, ist dieser Note beigegeben.

Kriegsvorbereitungen in Serbien?

Der Dienstest Af Est meldete gestern aus Belgrad: Die Nachricht vom Schritte Österreich-Ungarns wurde in Belgrad mit großer Erregung aufgenommen. Nachts gegen 11 Uhr wurden von Patrouillen sämtliche Offiziere des in Belgrad liegenden 7. Bardar-Regimentes verständigt, sich sofort in die Kaserne zu begeben. Nach Mitternacht wurde den Kavallerie- und Artillerieoffizieren ein geschlossenes Kuvvert mit Weisungen eingehändigt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Belgrader Garnison mobilisiert worden ist. Unkontrollierbaren Gerüchten zufolge sind bereits heute nachts zwei Divisionen mobilisiert worden. — Von anderer Seite wird dagegen berichtet, daß sich die serbische Armee widerstandslos ins Innere des Landes zurückziehen würde.

Abreise des k. k. Gesandten.

Der k. u. k. österr.-ungar. Gesandte in Belgrad Freiherr v. Giesel hat den Auftrag, falls die königl. serbische Regierung bis Samstag 6 Uhr die vorbehaltlose Annahme der in der Note vom 23. Juli angeführten Forderungen nicht notifiziert haben sollte, mit dem Personal der Gesandtschaft Belgrad zu verlassen.

Politische Umschau.

Sarajevoer Untersuchungsergebnis.

Die serbischen Mitschuldigen.

Die bei dem Gerichte in Sarajevo gegen Gavrilo Princip und Genossen wegen des am 28. Juni l. J. begangenen Mordmordes, beziehungsweise wegen Mitschuld hieran anhängige Strafuntersuchung hat bisher zu folgenden Feststellungen geführt:

1. Der Plan, den Erzherzog Franz Ferdinand während seines Aufenthaltes in Sarajevo zu ermorden, wurde in Belgrad von Gavrilo Princip, Nedeljko Cabrinovic, einem gewissen

„Zwanzig Jahre“, erwiderte er. „Und Sie waren mir stets ein treuer Mitarbeiter“, fuhr der Kommerzienrat fort. „Sehen Sie sich, denn ich möchte einige Worte mit Ihnen reden.“

„Herr Burgmann ist nicht hier?“ fragte der Buchhalter, dessen Erstaunen mit jedem Worte des Chefs wuchs.

„Wie Sie sehen, nein. Er klagt über Kopfschmerz. Nun es kann ja vorkommen, daß man daran leidet, aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß man ein kleines Leiden sehr rasch durch Arbeit beseitigen kann.“

Der Buchhalter nickte zustimmend.

„Mir hat das Benehmen dieses Herrn nie gefallen, aber ich durfte nichts sagen.“

„Weshalb nicht? Was hinderte Sie denn daran?“

„Er besaß Ihre volle Gunst, Ihr ganzes Vertrauen. Wer etwas gegen ihn unternahm, der wurde entfernt, man durfte nicht wagen, sich über ihn zu beschweren. Es ist vorgekommen, daß der eine oder der andere ihm mit dünnen Worten die Wahrheit sagte; bald darauf wurde er unter irgend einem Vorwand entlassen, und den wahren Grund dieser Entlassungen haben Sie wohl niemals erfahren.“

„Ist das Wahrheit?“ fragte Demmberg entsetzt. „Ist Ihnen übrigens die Lebensweise Burgmanns bekannt?“

„Viel rühmensewertes habe ich nicht darüber

vernommen. Er wahrte den Schein; wer ihn nur oberflächlich betrachtete, wird ihm das Zeugnis eines soliden, nüchternen Mannes geben, aber in seiner Wohnung da sollen auch mitunter Orgien gefeiert werden.“

„Wer hat Ihnen das gesagt?“

„Junge Leute, welche diese Orgien mitgefieiert haben. Sie waren in den Strudel hineingerissen worden, aber sie hatten moralische Kraft genug, sich zurückzuziehen.“

„Sie hätten mir das früher mitteilen müssen“, sagte der Bankier, dessen Brauen sich immer finsterner zusammenzogen. „Wie kann ich einem Manne Vertrauen schenken, der einen schlechten Lebenswandel führt.“

„Wenn ich Ihnen diese Mitteilung gemacht hätte, so würde Burgmann mich der Verleumdung angeklagt haben“, erwiderte er. „Die jungen Leute würden vielleicht nicht gewagt haben, ihm gegenüber ihre Anklage aufrecht zu erhalten, und Sie hätten Herrn Burgmann größeren Glauben geschenkt, als mir.“

Der Kommerzienrat strich mit dem seidenen Tuch über seine nasse Stirn; er erinnerte sich der Worte, die seine Gattin über seinen Vertrauten geäußert hatte. Sie hatte also doch recht gehabt, ihre Abneigung gegen den Prokuristen war begründet.

„Wenn Sie mir Beweise über die ausschweifende Lebensweise Burgmanns geben können,

vollgiltige, überzeugende Beweise, so werde ich Ihnen dankbar dafür sein.“

„Ich werde mir Mühe geben.“

„Gut, gut, ich weiß, daß ich mich auf Sie verlassen kann.“

Der Kommerzienrat hatte die Briefe unterschrieben.

Dobberstein verließ mit einer Verbeugung das Arbeitszimmer seines Chefs, der in Gedanken versunken, unfähig etwas zu arbeiten, vor sich hinstarrte.

Otto Burgmann war aus ganz anderen Gründen an diesem Nachmittag aus dem Geschäft fortgeblieben, aus Gründen, die den Kommerzienrat, wenn er sie gewußt hätte, in die höchste Angst versetzt haben würden.

Seitdem er die wichtigen Dokumente besaß, war seine einzige Sorge, daß sie ihm nicht wieder entrispen werden konnten.

Wenn Demmberg erfuhr, daß sein Prokurist diese wichtigen Dokumente besaß, und erfahren mußte er es ja, dann unterlag es keinem Zweifel, daß er alles aufbot, um sie wieder zu erhalten, und wer konnte wissen, ob dies nicht dem reichen Manne auf dem einen oder dem anderen Wege gelang!

Für diesen immerhin möglichen Fall wünschte Burgmann eine Abschrift der Dokumente zu besitzen, die er in einem versiegelten Kuvvert bei einem Notar deponieren wollte; und um diese

Milan Ciganovic und Trisko Grabez unter Beihilfe des Majors Boja Tankosic gefaßt.

2. Die sechs Bomben und vier Browningpistolen samt Munition, deren sich die Verbrecher als Werkzeuge bedienten, wurden dem Princip, Cabrinovic und Grabez in Belgrad von einem gewissen Milan Ciganovic und dem Major Boja Tankosic verschafft und übergeben.

3. Die Bomben sind Handgranaten, die dem Waffendepot der serbischen Armee in Aragjavec entstammen.

4. Um das Gelingen des Attentats zu sichern, unterwies Ciganovic den Princip, Cabrinovic und Grabez in der Handhabung der Granaten und gab in einem Walde neben dem Schießfelde von Topšider dem Princip und Grabez Unterricht im Schießen mit Browningpistolen.

5. Um den Princip, Cabrinovic und Grabez den Übergang über die bosnisch-herzegowinische Grenze und die Einschmuggelung ihrer Waffen zu ermöglichen, wurde ein ganzes geheimes Transportsystem durch Ciganovic organisiert. Der Eintritt der Verbrecher samt ihren Waffen nach Bosnien und der Herzegowina wurde von den Grenzhauptleuten von Schabaz (Nade Popovic) und Lovnica, sowie von dem Zollorgan Rudivoj Grbic von Lovnica mit Beihilfe mehrerer anderen Personen durchgeführt.

Ausländische Blätterstimmen zur Krise.

Die Londoner Times schreiben über die Krise zwischen Wien und Belgrad u. a.: Diese Macht (Österreich-Ungarn) kann nicht von einem Nachbarstaat verlangen, daß er auf bloßen Verdacht hin einschreite, bloße Behauptungen als notwendig wahr annehme und Beweisen ohne Prüfung glaube; die Macht muß ihre Anklage zur Befriedigung der Meinung Europas beweisen oder sich den Vorwurf zuziehen, daß sie aggressiv und eine Gefahr für den allgemeinen Frieden sei. Ihre Pflicht wird umso strikter, wenn Gründe zur Annahme vorhanden sind, daß sie aus gemischten Motiven vorgehe. Die Macht muß, um die moralische Unterstützung oder das Bewährenlassen anderer zu erlangen, es klarmachen, daß sie nicht unter dem Mantel legitimer Selbstverteidigung politische Vorteile suche. Ausgewählte Auszüge aus slawischen Blättern in österreich-ungarischen Übersetzungen allein sind nicht geeignet, sich ein Urteil über die gegen Serbien erhobene Beschuldigung zu bilden.

Die Petersburger Nowoje Wremja veröffentlichte einen Leitartikel gegen die Wiener Politik, in welchem es heißt: Wenn die großserbische Bewegung, an welcher die serbische Regierung keinen Anteil nimmt, einen Vorwand zu einem kriegerischen Vorgehen bieten kann, so ist die ukrainische Bewegung, die von der österreichisch-ungarischen Diplomatie geschaffen ist und begünstigt wird, kein Vorwand, sondern ein berechtigter Beweggrund zu einem solchen Vorgehen Rußlands. Aber das sind alles ohnmächtige Tücken. Die Kraft der französischen Allianz ver-

hinderte in den Jahren 1912 und 1913 einen Überfall Österreich-Ungarns auf Serbien, und jetzt, wo sie gewachsen ist, wird sie eine Störung des europäischen Friedens noch sicherer verhüten."

Das amtliche k. k. Korrespondenz-Büro ist in der Wiedergabe serbischer Blätterstimmen sehr eifrig. Es zitiert u. a. auch die Belgrader Tribuna. Diese legt dar, daß Bosnien und die Herzegowina von der Außenwelt hermetisch abgeschlossen sei. Man wisse nur, daß dort das Standrecht herrscht und daß die Galgen aufgerichtet wurden. Das seien die erprobten Kulturmittel der sogenannten Kulturträger. Das Blatt fragt, warum diejenigen, welche sich über die Brutalität der Balkanvölker erregten, nicht ihre Stimme gegen die Bedrückung eines ganzen Volksstammes erheben und wo die fremden Konsuln seien, vor deren Augen die Organe der österreichisch-ungarischen Behörden vandalische Massaker, unerhörte Verfolgungen sowie auch räuberische Plünderungen, Verwüstungen und Zerstörungen verüben. Aus Bosnien steigt ein Schrei des Entsetzens bis zum Himmel auf. Tausende von Familien seien ohne Dach und ohne Brot geblieben und Hunderte schmachten in finsternen Gefängnissen. Ihr Hab und Gut sei die Beute des Mobs und fremder Eindringlinge geworden. So hätten einst nur die Türken und Tartaren gehandelt. Jetzt erlebe man es von sogenannten Kulturträgern. Das sei das grauenhafte, furchtbare Bild des einst so stolzen Bosniens und der Herzegowina, das sei die Gesetzlosigkeit und Ordnung, welche Österreich in den serbischen Ländern nach einer nahezu 40jährigen Regierung eingeführt habe.

Diese Blätterstimmen erschienen knapp vor der Überreichung des Ultimatums an Serbien. Das Ultimatum selbst wird von der reichsdeutschen Presse, soweit von ihr Äußerungen vorliegen, einmütig gebilligt und überall wird erklärt, daß das Deutsche Reich mit seiner ganzen Macht Österreich-Ungarn zur Seite stehen werde, wenn sich eine Großmacht (Rußland) Österreich entgegenstellen sollte. Die Ansichten der englischen Presse sind geteilt. Die französischen Blätter warten natürlich auf das russische Kommando; in Rußland sympathisiert man natürlich mit den Serben.

Eigenberichte.

Ehrenhausen, 24. Juli. (Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung.) Für die Feier des vierzigjährigen Bestandes der freiwilligen Feuerwehr von Ehrenhausen hat sich ein Festausschuß gebildet, an dessen Spitze Bürgermeister Herr Franz Reich steht. Die Dekorations- und Aufstellungsarbeiten übernahmen die Herren Ade und Lappi, dem Kassier Herrn Brandner zur Beihilfe stellten sich Herr Sternath und Herr Ade zur Verfügung. Die Chronik der Feuerwehr, welche vom Jahre 1874 bis 1904 geführt wurde, wird von Herrn Sternath ergänzt. Festprogramm: Samstag den 5. September abends in Ruedls Sälen

Festkonzert der Stadtkapelle Leibnitz unter Mitwirkung der Sängerrunde von Ehrenhausen. Verlesung der Chronik durch Feuerwehrhauptmann Ruedl. Die Festrede hält der Gründer dieser Feuerwehr, Herr Julius Appoth. Sonntag den 6. September um halb 10 Uhr vormittags Festgottesdienst, hernach Frühlingsessen in Wagners Gastgarten. Den Vormittag über werden die Löschgeräte zur Besichtigung ausgestellt, unter denselben befindet sich eine alte Druckpresse, die seit dem Jahre 1811 im Besitze der Marktgemeinde Ehrenhausen ist. Der Nachmittag wird dem Empfange fremder Feuerwehren, sowie Schul- und Schauübungen gewidmet; auch findet aus Anlaß des Bezirksfeuerwehrtages eine Delegiertenversammlung statt, während welcher von der Stadtkapelle Leibnitz eine Blasmusik abgehalten wird.

Mahrenberg, 23. Juli. (Selbstmord durch Phosphorvergiftung.) Am 15. Juli gegen 5 Uhr früh wurde die 22jährige Inwohnerstochter Marie Werdnik in Johannesberg, in der Nähe der Bezirksstraße in Rottenberg, neben einem Wassergraben liegend, im bewußtlosen Zustande aufgefunden. Man schaffte sie in die Wohnung ihrer Eltern, wo sie das Bewußtsein wieder erlangte; sie starb aber am 19. Juli. Der herbeigerufene Distriktsarzt Dr. Friedrich Skof in Reifnig konstatierte, daß der Tod infolge Phosphorvergiftung eintrat. Auf einem Tische in ihrer Wohnung fand man eine Menge Phosphorzündhölzchen, bei denen der Phosphor abgetraht war, und es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß die Werdnik in selbstmörderischer Absicht eine Phosphorlösung zu sich nahm. Die Ursache der Tat ist unbekannt. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Ortsfriedhofes in Reifnig gebracht.

Mahrenberg, 24. Juli. (Vortragsabend.) Im evangelischen Gemeindefaal wird Herr Professor Dr. Hans Pirchegger am Sonntag den 2. August abends halb 8 Uhr einen allgemein zugänglichen Vortrag halten über den „Aufbau der südlichen Kalkalpen“. Die Sektion Karlsbad des D. u. V. Alpenvereines hat in liebenswürdigster Weise etwa 60 prächtige handkolorierte Lichtbilder aus den Zinzer Dolomiten zur Verfügung gestellt, welche nebst einigen Bildern aus den julischen Alpen zur Vorführung gelangen werden. Alle deutschen Volksgenossen sind zu der Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Madersburg, 23. Juli. (Wieder ein angeschwemmter Leichnam.) Vorgestern kam eine männliche Leiche mit einem Wurzelstocke dahergeschwommen und blieb dann an einem Brückenjoch hängen. Der Schmied Herr Plachteritsch machte sich sofort an die Bergung der Leiche. Der Tote war ein großer, starker Mann von etwa 180 Zentimeter Höhe und dürfte 45 bis 50 Jahre alt gewesen sein. Die Leiche war splinternackt. Wahrscheinlich sind ihr die Kleider durch die hochgehenden Wellen der Mur heruntergerissen worden. Der Tote dürfte schon über einen Monat im Wasser gelegen haben.

Abschrift anzufertigen, war er heute Nachmittag in seiner Wohnung geblieben.

Er hatte sich in das hintere Zimmer seiner eleganten Wohnung zurückgezogen; vor ihm auf dem Tische stand die Kassetten.

Sehr umfangreich war das Schriftstück nicht, die Abschrift erforderte also nicht allzuviel Zeit. Der junge Mann schrieb emsig, er machte mitunter eine Pause, um der ermüdeten Hand kurze Ruhe zu gönnen.

„Besser ist es, ich deponiere das Original bei einem Notar, die Kopie wird ja dieselbe Wirkung tun, wenn der Kommerzienrat erfährt, daß ich auch das Original besitze. Er wird sich alsdann keine Mühe geben, mir die Papiere zu rauben, da er einsehen muß, daß es nutzlos wäre; im Gegenteil, er wird vorziehen, sich mit mir über die Bedingungen zu verständigen, die Sache auf freundschaftlichem Wege zu ordnen. Die Hand Lenas und die Geschäftsteilhhaberschaft, das ist alles, was ich fordere — für diesen Preis gebe ich ihm die Papiere zurück. Er wird mir sagen, ich sei ein Spitzhube — pah, was ist er denn? Hat er sein Vermögen nicht gestohlen? Und wenn ich ihm dieses Schriftstück vor Augen halte, wird er schon zahm werden.“

Das Zimmer, in welchem Burgmann saß, hatte keinen Ausgang auf den Korridor; man konnte in dasselbe nur gelangen, wenn man durch den vorderen Salon ging. Die Tür dieses vorderen Salons war verschlossen, der Schlüssel lag neben

der Kassetten auf dem Tische. Eine Überraschung hatte er also nicht zu fürchten.

In seine Arbeit vertieft, hörte er das leise Geräusch im Nebenzimmer nicht. Umso größer war sein Entsetzen, als er plötzlich das Knarren der Türriegel vernahm und ausblickend in das Gesicht seines „Freundes“ Ritter schaute.

Starr, unfähig ein Glied zu rühren oder einen Laut von sich zu geben, blickte er ihn an, als ob ein Gespenst vor ihm aus dem Boden gestiegen sei.

„Woher kommst du?“ fragte Burgmann, während er fieberhaft die Papiere zusammenraffte und in die Kassetten warf.

„Jedenfalls durch die Tür“, erwiderte Ritter frech.

„Zum Teufel, jetzt errate ich alles“, rief der Prokurist wild auffahrend.

„Die Türe war geschlossen, hier liegt der Schlüssel und du bist dennoch hereingekommen? Du hast einen Schlüssel zu meiner Wohnung!“

„Wenn ich für dich falsche Schlüssel anfertigen ließ, weshalb sollte ich nicht auch einmal für mich einen machen lassen?“

„Was wolltest du hier?“

„Ich möchte mich noch bei Zeiten sicherstellen“, antwortete Ritter spöttisch, „du bist am Ende eines Tages mit der Kasse deines Prinzipals spurlos verschwunden, und ich werde als dein Helfershelfer in Untersuchung gezogen oder du bist plötzlich Schwiegersohn und Affocie des Kommerzien-

rats, und ich habe die Ehre, von dir nicht mehr gekannt zu werden. Ein kluger Mann baut immer vor.“

„Wirklich?“ höhnte Burgmann, „und wodurch glaubst du diesen Zweck zu erreichen?“

„Einfach dadurch, daß ich mir eine Waffe gegen dich verschaffe. Du siehst, ich bin ehrlich, ich halte mit meinen Gedanken nicht zurück.“

„Auf diesem Wege wirst du nichts erreichen; meine Geheimnisse sind zu gut verwahrt, sie liegen auf meiner Brust.“

„Um — ich möchte fast vermuten, daß sie in dieser Kassetten ruhen.“

„Hand davon!“ rief Burgmann wütend.

„Gernach, Otto, diese Erregung verrät dich! Du bist nicht vorsichtig genug, ich weiß jetzt mit Bestimmtheit, wo ich deine Geheimnisse zu suchen habe.“

„Und ich wiederhole dir, du wirst sie nie erfahren“, sagte der Prokurist, indem er in die Brusttasche seines Rockes griff. „Eher schieße ich dich nieder, bevor ich diese Geheimnisse dir preisgebe.“

Ritter bewahrte noch immer seine Ruhe, trotzdem er die Mündung des Revolvers auf sich gerichtet sah.

„Du scheinst auf alles vorbereitet zu sein“, erwiderte er, „aber nimm den Schießprügel weg, er könnte losgehen und dann hättest du auch noch einen Mord auf dem Gewissen.“

Burgmann ließ die Waffe sinken. „Ich will dir etwas sagen“, versetzte er, und seine Stimme

Cilli, 23. Juli. (Ein Diebsnest ausgehoben.) Der Kaufmann Josef Bouk in Doll bei Graßnig bemerkte in den letzten drei Jahren den Abgang von Leder, Sohlen, Stoffen, Geld usw. und berechnet den Schaden auf über 2000 K. Bouk erstattete endlich bei der Gendarmerie die Anzeige und nun gelang es der Gendarmerie, ein ganzes Diebsnest auszuheben. Die Handelsangestellten Stephan Novak, Johann Hanofetz und Stanco Gracar betrieben im Einverständnis das Diebswerk. Sie stahlen alles, was sie konnten und lieferten die Ware an mehrere Fehler gegen ganz geringes Entgelt. Der eifrigste Abnehmer war der Schuhmacher Franz Kovac in Doll, der eine große Menge Leder und Sohlen um einen geringen Preis erhalten hat. Außerdem sind noch eine Menge anderer Personen beteiligt. Der Anstifter soll Kovac gewesen sein. Kovac und Novak wurden verhaftet, während sich Hanofetz und Gracar, als sie von der Entdeckung Wind bekamen, flüchteten und noch nicht entdeckt werden konnten.

Schönstein, 23. Juli. (Selbstmord eines Einundneunzigjährigen.) Gestern erschoss sich in Oberschalllegg bei Schönstein der einundneunzigjährige Gemeindevorsteher Valentin Ostir aus Wöllan. Als der Besitzer Paul Ortan ihm das Frühstück brachte, lag Ostir bereits tot im Bette und hielt noch das Gewehr, mit dem er sich erschossen hatte, in den Händen. Der Grund der Tat dürfte eine große Armut gewesen sein.

Gonobitz, 24. Juli. (Vom Steueramte.) Der k. l. Steuerpraktikant Guido Hörrigmann wurde zum k. l. Steueramte nach Schönstein versetzt. Ein Ersatz hierfür ist infolge Personalverminderung durch verschiedene Reformen nicht geplant.

Gonobitz, 23. Juli. (Waisenspflegelinder.) Auf Anregung des Deutschen Schulvereines hat Herr Oberlehrer Johann Fraß eine Kolonie für Pflegschaftskinder aus deutschen Gauen gegründet und vom Deutschen Schulverein sechs Kinder untergebracht; weitere Unterbringungen stehen bevor. Diese Gründung ist im Interesse des Deutschturns an der Sprachgrenze sehr zu begrüßen. Sämtliche Pflegelinder besuchen die deutsche Schule.

Trifail, 23. Juli. (Verhaftung slawischer Arbeiter wegen Hochverrats.) Am 18. Juli zechten in einem hiesigen Gasthause mehrere slowenische und kroatische Bergarbeiter mit ihrem Partieführer Franz Surian. Dabei fingen sie zu politisieren an, ließen die großserbische Idee hochleben, brachten Zivioruse auf König Peter aus, hießen das Attentat in Sarajevo gegen Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin gut und feierten den Mörder als Nationalhelden. Sie wurden verhaftet.

Der Marburger Stromlieferungsvertrag.

Marburg, 25. Juli.

Der Tarif.

Der wesentlichste Inhalt des von der Stadtgemeinde Marburg mit der Steiermärkischen Elek-

trizitätsgesellschaft abgeschlossenen Stromlieferungsvertrages wurde bereits veröffentlicht. Von allgemeinem Interesse sind aber auch die Tarife, die umso wichtiger sind, als sie auch nach Übergang zum Eigenbetriebe (nach der Fertigstellung der Graz-Marburger Draumwerke) in Geltung bleiben. Der beschlossene Tarif ermöglicht es jedermann, den elektrischen Strom für Licht oder Kraft zu den billigsten Preisen zu verwenden. Der Lichttarif berücksichtigt in seinen Unterabteilungen alle vorkommenden Verhältnisse und jeder Konsument hat das Recht, die sich seiner Rechnung nach am günstigsten stellende Berechnungsart zu wählen, weshalb der Tarif auch als Wahltarif bezeichnet wird. Infolge des großen Umfangs des Tarifvertrages können hier nur die wesentlichsten Momente angeführt werden.

I. Licht.

Es gelten nach Wahl der Konsumenten folgende Tarife: a) bis zum Anschlußwerte von insgesamt 150 Watt per Partei ein Pauschaltarif mit zwei Preiskategorien, und zwar: 1. für Lampen in Boden- und Kellerräumen, Aborten, Magazinen und ähnlichen selten benützten Räumen 360 Kr. per Kilowatt und Jahr; 2. für alle anderen Räume 500 K. per Kilowatt und Jahr. Der Verbrauch der Metallfadenlampe wird mit 1:2 Watt angenommen. (Hierbei sei erwähnt, daß die Metallfadenlampe zum nahezu gleichen Preise wie die veraltete Kohlenfadenlampe käuflich ist, jedoch ein schönes weißes Licht gewährt und nur um beiläufig ein Drittel des Stromes einer gleichstarken Kohlenfadenlampe benötigt, und zwar kann bei Metallfadenlampen mit 1:2 Watt (0:0012 Kilowatt per Normalkerze gerechnet werden.) b) Für größere Anschlüsse gilt ein Pauschaltarif nach dem Höchstverbrauch gleichzeitiger Benützung, und zwar: 1. Der Pauschalpreis beträgt 500 K. per Kilowatt des Höchstverbrauches und für alle Lampen mit Ausschluß der Nachtgewerbe. 2. 600 K. für alle Nachtgewerbe mit einer Benützungsdauer bis höchstens 12 Uhr nachts. 3. 370 K. für alle Nachtgewerbe mit einer normalen Benützungsdauer bis über 12 Uhr nachts hinaus. Dieser Tarif ist zulässig bis zum Höchstverbrauch von 1000 Watt. c) Unbeschränkt für die Größe des Anschlusses gilt ein kombinierter Tarif, nach welchem eine jährliche Grundgebühr von 200 K. per Kilowatt des Jahreshöchstverbrauches und außerdem ein Kilowattstundenpreis von 35 Hellern eingehoben wird. Einige praktische Beispiele seien zum besseren Verständnis angeführt.

Erstes Beispiel: Die Kleinwohnung. Zu diesen können Wohnungen gerechnet werden, in welchen bis beiläufig fünf Lampen zur Einrichtung gelangen. Beleuchtungstechnisch ist für die Kleinwohnung das Charakteristische die durchschnittlich sehr hohe Benützungsdauer aller Lampen, da hier ausschließlich sogenannte Gebrauchslampen zur Installation kommen. Die Erfahrung in anderen Städten und Werken gibt als Benützungsdauer rund 1000 Stunden im Jahr. Angenommen nun ein Wohnung mit Wohnzimmer (1 Lampe mit

25 Normalkerzen), Schlafzimmer (1 Lampe mit 16 N.-K.), Küche (16 N.-K.), Vorzimmer (10 N.-K.) und Abort (10 N.-K.). Nach dem Tarif a stellen sich die Stromkosten der Beleuchtung auf 42 K. 84 H. bei fünf gleichzeitig benützten Lampen. Die durchschnittlichen Kosten einer Glühlampe per Jahr stellen sich demnach auf rund 8 K. 60 H. Auf die Zahl der verwendeten Kilowattstunden bezogen, ergibt sich somit ein Preis von 46 Hellern per Kilowattstunde, obige Ausnutzung vorausgesetzt, während Graz einen Preis von 1 K. per Kilowattstunde hat, also mehr als das Doppelte. Glaubt aber der Konsument, daß er nie alle fünf Lampen, sondern beispielsweise drei gleichzeitig benützen wird (Wohnzimmer, Küche und Vorzimmer), so wird sich der Tarif b empfehlen, nach welchem er für obigen Konsum 30 K. 60 H. per Jahr zu zahlen hätte, wodurch sich der Preis per Lampe und Jahr durchschnittlich auf nur 6 K. 10 H. stellt. In diesem Falle wird dem Konsumenten ein Strombegrenzer montiert, welcher bei Einschalten einer vierten Lampe das Licht zum Flackern oder zum Erlöschen bringt und erst, wenn die nicht gezahlte Lampe ausgeschaltet wird, ist das Licht wieder gebrauchsfähig.

Zweites Beispiel: Die Fünf-Zimmer-Wohnung. Annahme: Sitzzimmer mit einem Luster zu fünf Lampen a 30 Watt (150 Watt), Speisezimmerluster mit drei Lampen (90 Watt), Wohnzimmer mit Mittelampe und einer Klavierlampe, zusammen 90 Watt, Schlafzimmer mit einer Ampel und zwei Nachtlampen, zusammen 70 Watt, ferner je eine Lampe in der Küche, Vorzimmer, Bad und Abort; alles zusammen 18 Lampen mit 512 Watt.

Von diesen Lampen können als gleichzeitig in Benützung angesehen werden Speisezimmer 90 Watt, Wohnzimmer ohne Klavierlampe 60 W., Kinderzimmer 30 W., Küche 30 W. und Vorzimmer 20 W. Nach Tarif B würde unter Verwendung eines Strombegrenzers, der auf 230 oder der Sicherheit halber auf 250 Watt einzustellen wäre, der Jahresstrompreis 125 K., d. h. per installierte Lampe und Jahr rund 6 K. 95 H. betragen.

II. Kraft.

Der Preis beträgt allgemein bis zu einer Benützungsdauer von 300 Stunden 30 H. per Kilowattstunde; für den über 300 Stunden bis 1000 Stunden hinausgehenden Verbrauch 8 H.; über 1000 bis 2500 Stunden 5 H. und für einen Verbrauch, der über eine Benützungsdauer von 2500 Stunden hinausgeht, 2 H. per Kilowattstunde. Auf diese Kilowattstundenpreise wird für jenen Teil, welcher bei gleichmäßiger Aufteilung auf einen über 10 K.-W. hinausgehenden und 100 K.-W. nicht übersteigenden Höchstverbrauch entfällt, eine 10prozentige, und für jenen Teil, welcher auf einen über 100 K.-W. hinausgehenden Höchstverbrauch entfällt, eine 25prozentige Ermäßigung gewährt. Außerdem wird für gewerblich Kleinmotore bis zu einem Anschlußwert von höchstens 10 K.-W. pro Partei, die während der sogenannten

Klang fest. „Du hast vorhin zwei Möglichkeiten genannt, die ich nach deiner Ansicht mit als Ziel gesteckt haben könnte. Von diesen beiden ist das spurlose Verschwinden mit der Kasse eine Dummheit, verstanden?“

„Und die andere Möglichkeit?“

„An dem Tage, an dem sie in Erfüllung geht, zahle ich dir tausend Taler. Bist du damit einverstanden?“

„Als Teilhaber der Firma Demmberg und Burgmann könntest du etwas freigebiger sein.“

„Ich bin dazu nicht geneigt. Dreitausend Mark ein für alle Mal.“

„Und heute?“

„Keinen roten Pfennig.“

„Das ist verteuert wenig. Wie wär's, wenn ich zum Kommerzienrat Demmberg ginge und ihm erzähle, daß Herr Burgmann das Mein und Dein öfter verwechselt?“

Burgmann packte ihn wütend an der rechten Schulter.

„Wags nur, du Falschspieler!“

„Du Spitzhube!“

Die beiden würdigen Genossen sahen sich gehässig in die glühenden Augen, wie zwei Katzen, die sich zum Sprunge rüsten, um die scharfen Krallen einander in die Gurgel zu hacken.

Fünftes Kapitel.

Es war am nächsten Tage.

Der Kommerzienrat hatte seinen täglichen

Spaziergang im Tiergarten gemacht. Aber nicht wie sonst war er durch die vornehmen Parkwege gegangen, eine Last ruhte auf seinen Schultern, eine bange Sorge schnürte ihm wie mit unsichtbarer Faust die Kehle zusammen. Man hatte von dem Dieb noch keine Spur gefunden, er wußte nicht, ob sich die gefährlichen Dokumente in den Händen eines Feindes befanden, eines Wissenden — dann waren sie eine fürchterliche Waffe gegen ihn! Dann konnten sie das stolze Gebäude zertrümmern, das er durch all die langen Jahre hindurch aufgebaut hatte! Dann konnte der Kommerzienrat Demmberg schon morgen ein Geächteter sein, ein Entehrter — ein Betrüger.

Aber vielleicht war es eine lächerliche Sorge, die er sich da machte, eine Feigheit. Der Dieb hatte es wohl nur auf das Geld abgesehen, die Dokumente waren für ihn wertlos und unverstänglich — sie waren vielleicht schon vernichtet. Noch war er der große Bankier, der Fürst des Geldes — und untertriegen wollte er sich nicht so leicht lassen!

Aber die dummen Gedanken konnte er nicht los werden, er hätte sie sehr gerne abgeschüttelt, wie man die Regentropfen vom Überzieher entfernt.

Demmberg war aus dem Tiergarten durch die Hohenzollernstraße in die Augustenstraße eingebogen und hatte sofort die Geschäftsräume aufgesucht. Er wollte ein ernstes Wort mit Burgmann reden, er mußte ihm die Zügel straffer anziehen —

ducken mußte er ihn — der Kerl erlaubte sich in der letzten Zeit Freiheiten, die er früher nie gewagt hatte.

Mit diesem Menschen wollte er schon noch fertig werden, er, Demmberg.

„Sie waren gestern wieder nicht im Geschäft, Burgmann“, sagte er scharf als ihm der Prokurist die Korrespondenzen zur Unterschrift vorlegte, „ich muß mir das ein für allemal verbitten!“

„Ich fühlte mich nicht wohl“, erwiderte der Prokurist kurz angebunden.

„Ich fühle mich manchmal nicht wohl und erfülle darum doch meine Pflichten! Ein junger Mann wie Sie muß gegen sich ankämpfen können! Aber freilich, wenn man die Nacht zum Tage macht, kann man auch den gesunden Körper zerrieten.“

Der Prokurist sah seinen Chef fest an, eine tückische Roheit spiegelte sich in diesem Blick, er brauchte jetzt die Maske nicht mehr.

„Ich möchte Sie um nähere Aufklärung bezüglich dieser Worte bitten, Herr Kommerzienrat“, sagte er.

„Sie denken wohl, ich wüßte nicht, welche Feste in Ihrer Wohnung gefeiert werden?“ fuhr der alte Herr auf, den diese Bemerkung ärgerte. „Ich kenne Ihren Lebenswandel, ich weiß mehr, als Sie ahnen, und was ich weiß, gereicht Ihnen nicht zur Ehre.“

(Fortsetzung folgt.)

Sperrzeit, d. i. von Sonnenuntergang bis 10 Uhr nachts nicht benützt werden, ein 25prozentiger Nachlaß auf obigen Tarif gewährt.

Ein Beispiel: Angenommen sei als Antriebsmotor ein 3 PS-Motor, welcher mit rund 25 A. W. (1 PS entspricht 850 Watt) der Berechnung unterzogen werden kann. Betriebe bis zu 300 Stunden Benützungszeit im Jahre haben nach dem Tarife 30 S. für die Kilowattstunde zu zahlen, bekommen jedoch für Betriebe außerhalb der Sperrzeit 25 Prozent Rabatt, so daß sich der Preis dann auf 22.5 S. per Kilowattstunde stellt. Ein 3 PS-Motor durch 300 Stunden im Jahre betrieben kostet dann 168 R. 75 S., die PS-Stunde kostet somit rund 18.5 S. Wesentlich anders werden die Verhältnisse bei einem längeren Betriebe. Angenommen, daß der Motor 3 Stunden täglich im Betriebe ist, so daß eine Jahresbetriebsstundenanzahl von 900 Stunden erreicht wird, stellen sich die Gesamtkosten des Betriebes (unter Berücksichtigung des Rabattes für die Sperrzeit) für 900 Stunden auf 258 R. 95 S., die PS-Stunde demnach auf nur rund 9.5 S. Bei dem gleichen Motor mit 1500 Betriebsstunden (5 Stunden Betriebszeit pro Werktag) kommen die Betriebskosten unter Berücksichtigung der Sperrzeit auf 320 R. 62 S., die PS-Stunde daher auf 7 S. Es sind dies Preise, welche insbesondere bei diesen kleinen Leistungen mit keiner anderen Maschine erreicht werden können.

Aus diesen Beispielen ist zu ersehen, daß der vom Marburger Gemeinderate beschlossene Tarif, welcher, wie gesagt, auch nach Inbetriebsetzung der Graz-Marburger-Drauerwerke in Geltung bleiben wird, durch die Anpassungsfähigkeit an jede Art der Ausnützung außerordentlich glücklich ist; man kann der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Bevölkerung von Marburg und der Umgebung reichlich Gelegenheit nehmen wird, von diesem Tarife, sei es für Licht oder Kraft, in ausgiebigster Weise Gebrauch zu machen.

Weiblicher Unterricht in Marburg.

Frauen-Gewerbeschule, Koch- und Haushaltungsschule, höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe.

Des vorzeitigen Schlußes wegen mußte auch heuer die immer massenhaft besuchte Ausstellung der Schülerinnenarbeiten der Frauengewerbeschule unterbleiben. Dies war umso bedauerlicher, als Lehrerinnen und Schülerinnen bereits hunderte von Wäschestücken, eine große Anzahl tadellos genähter Damenkleider, englische Kostüme und duftige Battist-, Marquisette-, Crepe de Chine-Blusen und viele seltene Kunsthandarbeiten vorbereitet hatten.

Das kommende Schuljahr bringt uns wieder eine Neuerung in Bezug auf Erweiterung der Anstalt und es kann mit Freude festgestellt werden, daß alle maßgebenden Persönlichkeiten der Verwaltung auf eifrigste bestrebt sind, die Schule zu heben und zu einer mustergiltigen Bildungsstätte auszugestalten.

Der schon bestbekannten Frauengewerbeschule und der Koch- und Haushaltungsschule ist seit einem Jahre auch eine höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe angegliedert, die mit den zwei Schwesternschulen in Wien und Brünn die ersten sind, welche heuer nebst dem ersten auch den zweiten Jahrgang eröffnen. Diese, nach dem vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten genehmigten Lehrpläne geleitete Lehranstalt verfolgt den Zweck, intelligente, junge Mädchen, welchen der heute so überfüllte Beruf der Lehrerin nicht zusagt, einem neuen Erwerbzweige bzw. einer neuen selbständigen Lebensstellung zuzuführen. Der nicht zu unterschätzende Vorteil dieser Ausbildung liegt darin, daß die Schülerinnen nach Beendigung der 3 Jahrgänge auf das beste befähigt sind, sich entweder durch Annahme einer wirtschaftlich administrativen leitenden Stellung selbständig zu machen oder in eigener Familie die tüchtigste Hausfrau vorzustellen. Wie notwendig die Errichtung solcher Schulen ist, geht am deutlichsten daraus hervor, daß auch schon kleinere Städte, wie Pettau, daran gehen, gleiche Anstalten zu eröffnen. Um auch unbemittelten, fleißigen Mädchen den Besuch dieser nutzbringenden Anstalt zu ermöglichen, hat der Aufsichtsrat Befreiungen oder Ermäßigungen des Schulgeldes zugelassen. Aufnahme finden alle jene jungen Mädchen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und den Besuch einer dreiklassigen Bürger- oder einer achtklassigen Volksschule nachweisen können. Schülerinnen, welche die höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

nur ein oder zwei Jahre besuchen wollen, können nach Wahl auch einzelne Lehrgegenstände dieser Anstalt besuchen. Selbstverständlich kann nur den Absolventinnen sämtlicher 3 Jahrgänge das sogenannte Reisezeugnis (Entlassungszeugnis) ausgestellt werden. Über ministerielle Anordnung enthalten solche Zeugnisse den Beisatz: „Es wird hiermit bestätigt, daß die Absolventin M. N. auf Grund der an der Anstalt erworbenen Vorbildung zur Bekleidung einer hauswirtschaftlich-administrativen Stellung an nachstehenden Anstalten befähigt ist, und zwar: Kranken-, Bade-, Kur-, Waisen-, Versorgung-, Siechen- und Armenanstalten, Irrenheil- und Pflege-, Blinden-, Taubstummen- und Erziehungsanstalten, Sanatorien, Volksküchen, Asyls, Rekonvaleszentenheimen, Fremdenpensionen, Kinderbewahranstalten und vielen anderen ähnlichen Einrichtungen.“

Ein Einblick in den bei der Leitung des Deutschen Töchterheimes erhältlichen, auch in der Amtskanzlei des Stadtschulrates aufliegenden Lehrplan der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Marburg zeigt, in wie vielseitiger und weitgehender Weise die Heranbildung junger Mädchen für selbständige administrative Lebensstellungen vorgesehen ist.

Anlangend die mit den genannten Anstalten verbundene Kochschule können wir berichten, daß in den letzten 2 Wochen des abgelaufenen Schuljahres täglich ein Probekochen stattfand. In dieser Zeit wurde die Kochschule auch vom k. k. Fachinspektor, Regierungsrat Adolf Heß aus Wien eingehend inspiziert, der über die Einrichtung und die Unterrichtserfolge sein Lob und die vollste Zufriedenheit aussprach. Leider kann die Zahl der für den Kochkurs aufzunehmenden Schülerinnen nur eine beschränkte sein. Um nicht wie im Vorjahre Schülerinnen aus Marburg wegen Raummangel zurückweisen zu müssen, werden Anmeldungen auch in den Ferien angenommen. Auswärtige Schülerinnen finden in dem mit der Anstalt verbundenen bestbekanntesten Internate (Deutsches Töchterheim) vorzügliche Unterkunft, Aussicht und Verpflegung.

Die Marburger Hütte.

Eine ernste Mahnung an manche Besucher.

Wiederholt wurde schon darauf hingewiesen, daß die Marburger Hütte ursprünglich als Unterkunftshaus gedacht war, als Stützpunkt zu mehrtägigen Ausflügen auf dem Bacher, wohl auch als Zuflucht für solche, die längere Zeit den Bergfrieden genießen möchten. Die Nähe von Marburg, die mühelose Besteigung der sie bergenden Höhe und nicht zuletzt die Ansprüche der Sonntagsgäste haben sie zu dem werden lassen, was sie zurzeit ist: eine weitbekannte, vorzügliche — Gastwirtschaft. Es ist wirklich erfreulich für alle, die an dem Werke geschaffen, welcher Beliebtheit, welchen Zuspruches sich die Marburger Hütte erfreut. Viel trägt hierzu der Umstand bei, daß sie Gemeingut, ein prächtiger Besitzstand der deutschen Marburger ist; und gerade da müssen wir anknüpfen, um gewissen Übelständen abzuwehren, die sich seit dem Bestande dieses Anwesens immer wieder einstellen. Vor allem muß sich jeder Gast vor Augen halten, daß der Besitz mit allen seinen Einrichtungen ein schönes Stück Geld gekostet hat. Und pocht er darauf, daß er als Vereinsmitglied Mitbestiger ist, so erwächst ihm erst recht die Pflicht, den Besitz in allen seinen Teilen und Einrichtungen nicht nur selbst zu schonen, sondern auch zu behüten. — Aber da werden Bettstücke, wie Decken und Polster ins Freie geschleppt und zur Unterlage auf den Wald- oder Wiesenboden benützt, die peinlich sauber gehaltenen Bettstellen in den Zimmern untertags als Ruhelager — natürlich unentgeltlich — beansprucht und nachts derart behandelt, daß schon jetzt die Bettwäsche, die schweres Geld gekostet, insbesondere die Leintücher und Polsterüberzüge grobe Schäden aufweisen. Es kommt vor, daß Hunde ins Bett genommen, Leintücher boshafterweise aneinandergenadet, verschmierte Rucksäcke und nasse Oberkleider auf die frischen Betten geworfen und diese als augenblickliche Ruhelager für den müden Leib benützt werden, trotzdem noch die schmierigen und überdies kotigen oder staubigen Bergschuhe an den Füßen stecken. Das ist ein grober Dank für die gastliche Aufnahme und, bezeichnend für die Lebensart derjenigen, die es angeht. Zu all dem gesellt sich noch oft genug eine tüchtige Portion Arroganz einzelner Leute, die da meinen, ihre gern angebrachten Grobheiten mit den

bürgerlichen Preisen, die sie oben für Küche, Kelle und Wohnung bezahlen, entgelten zu können.

Mit diesen Übelständen muß aufgeräumt werden, soll das viele und mühsam zusammengetragene Geld für das schöne Anwesen auf dem Bacher nicht hinausgeworfen sein.

Der Ausschuß des Bergvereines ist mit seiner Duldsamkeit zu weit gegangen, er hätte solche Dinge nie einreißen lassen dürfen, da er ja zunächst berufen ist, das von ihm geschaffene Werk vor Schaden zu bewahren. Jeden Sonntag ist einer der Herren vom Ausschusse oben; sollen also der Vereinsleitung gelegentlich einer Vollversammlung bittere Vorwürfe erspart bleiben, so mögen diese Herren nach dem Rechten sehen und höflich, aber entschieden die vorerwähnten Übergriffe und Ungehörigkeiten, deren es noch mehrere aufzuzählen gäbe, verbieten. Es gibt wohl noch genug einsichtsvolle Mitglieder, die sie in ihrem Bestreben, Ordnung zu schaffen, tatkräftig unterstützen werden. Wozu ist denn eine Hüttenordnung da? — Leute, die den Speise- und Getränkearif „studieren“, mögen sich auch die Hüttenordnung zu Gemüte führen, die Herren vom Ausschusse aber auf deren Einhaltung bestehen. Und noch eines muß Erwähnung finden. Sollte einer der Gäste eine Klage haben, so werden die beiden Wirtsleute, die äußerst zuvorkommend sind und bisher ihr möglichstes getan haben, gewiß Abhilfe schaffen. Zudem ist fast stets ein Herr vom Ausschusse da, an den man sich ja gegebenen Falls wenden kann. Ganz unangebracht ist aber in diesem Falle die Drohung mit St. Heinrich, mit der slowenischen Schuhhütte; sie ist nicht nur kindisch, sondern auch ohne Wirkung. Wer damit kommt, verkennt den Zweck der Marburger Hütte. Der Mann möge immerhin seinem Herzenszuge folgen.

Marburger Nachrichten.

Neuer Ingenieur-Doktor. Ingenieur-Chemiker Herr Richard Kralik, Assistent an der k. k. deutschen Franz Josef technischen Hochschule in Brünn, wurde am 18. Juli an der Technik in Wien zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert.

Todesfälle. Am 23. Juli verschied hier die Private Frau Josefine Wandaller, geb. Findenegg, im 86. Lebensjahre. Sie wurde heute auf dem kirchl. Friedhofe in Pobersch bestattet. Am 24. Juli starb die Private Frau Maria Rößl, geb. Rasseger, im 58. Lebensjahre. Sie wird Sonntag um 5 Uhr in der Stadtfriedhof-Beichenhalle eingesegnet und sodann auf dem Zentralfriedhofe bestattet.

Spenden. Für Frau Ruchar sind bei uns noch folgende Spenden eingelangt: Ungenannt 2 R., Max Schönherr 3 R., Erich Peter sammelte von den drei Bürgerschulen 10 R. (selbst übergeben), Burgstaller 1 R., Frau Schönegger 2 R., Baron Basso 10 R., Ungenannt 1 R., Sammlungsergebnis von Rötisch 20 R., L. F. 2 R., A. G. 3 R., Wiener Fleischhauervereinigung, Stapelplatz 50 R.

Die südmärkische Volksbücherei bleibt wegen Reinigung in der Zeit vom 15. August bis 1. September geschlossen.

Konzerte des Schrammel-Salontanzes Glawatschet finden statt: Heute Samstag abend ab 9 Uhr im Café Theresienhof, morgen Sonntag vormittags halb 10 Uhr im Gasthofe Schwarzer Adler, nachmittags 3 Uhr in der Gastwirtschaft Hein und abends 8 Uhr im Hotel Meran. Näheres im Anzeigenteile des heutigen Blattes.

Von der Metallgewerbevereinsgesellschaft. Die Gesellenprüfungen werden anfangs September abgehalten. Gesuche müssen bis längstens 2. August in der Genossenschaftskanzlei eingelangt sein.

Marburger Radfahrerklub 'Edelweiß'. Morgen Sonntag Partie nach Oberpulsgau. Abfahrt 2 Uhr. Klubheim.

Radfahrerverein 'Draudler'. Heute Samstag abends Monatsversammlung. Morgen Sonntag Frühpartie nach Faal. Abfahrt um 6 Uhr früh vom Hauptplatz. Nachmittags Beteiligung samt Familien am 'Nunenseste' bei der Laube in Neudorf, Abmarsch um halb 3 Uhr von der Reichsbrücke.

Heimisches Kunstgewerbe. Im Schaufenster der Blumenhandlung der Frau Welt in der Herrngasse ist ein Prachtstück der Kunststickerei ausgestellt, welches der heimischen Kunststickerin Frau Anna Bernig alle Ehre macht. Wir haben viele Arbeiten

der genannten Meisterin schon gesehen, aber mit soviel Kunstfiness, Geschmack und peinlicher Genauigkeit wurden wenige Arbeiten noch hergestellt als diese prächtige Fahne des Kriegervereines in Gutenstein und Umgebung in Rärnten. Auf der einen Seite des schweren gelben Seidenstoffes mit Flammenbordüre ist in der Mitte in seltener Schönheit der kaiserliche Adler mit der Unterschrift „Für Gott und Kaiser und Vaterland“. Die Rückseite zeigt in feiner Anordnung Embleme des Krieges mit dem Gründungsjahr des Vereines. Die Enden zieren Eichenzweige, von Bändern umwunden. Welche Summe von Mühe und Fleiß bei diesem Werke aufgewendet wurde, das zeigt bei genauerem Betracht der Reinheit der Ausführung, welche mit jeder größeren Kunstfertigkeit ruhig in den Wettbewerb treten kann. Frau Anna Wernig kann stolz auf dieses neue Werk heimischen Kunstgewerbes sein.

Spar- und Vorschußverein der Arbeiter in Marburg v. G. m. b. H. Geschäftsbericht für das erste Halbjahr. Geschäftsanteile 37.419-70 K., Spareinlagen 150.974-28 K., Einlagen bei Geldinstituten 2.550 K., Ausstehende Vorschüsse 188.388 K., Reservefond 11.788-58 K., Mitgliederzahl 935. — Zinsfuß für Spareinlagen 4% Prozent.

Am Grabe des Deutschen. Aus St. Egidii W. B. wurde uns geschrieben: Am 21. d. wehte vom Südmarkthofe die Trauerfahne: ein wackerer Deutscher wurde zu Grabe getragen, der Gastwirt Simon Schmid aus Zellnitz a. d. M. Eine lange Reihe von Jahren hindurch hat er dort die Fahne des Deutschtums hochgehalten, sein Wirken in Zellnitz wird aber auch von den dortigen Windischen anerkannt. Er hat in jeder Hinsicht seinen Mann gestellt. Leider befiel ihn in den letzten Jahren ein schleichendes Übel, das ihn zwang, seine Stelle als Gemeindevorsteher zum Leidweissen aller niederzulegen und dem er schließlich erlag. Unter großer Beteiligung wurde dem wackeren Manne die letzte Ehre erwiesen; wir werden seiner stets gedenken. Die slowenische Geistlichkeit konnte es sich natürlich nicht verlagern, am Grabe des deutschen Mannes windische Gebete zu verrichten. — Also die serbisch-windisch-nationale Demonstration noch am Grabe des katholischen Deutschen!

Deutsches Turnfest und — Sokoln in Schönstein. Aus Schönstein wurde uns unterm 23. Juli geschrieben: Am 8. und 9. August hält der 9. Bezirk des Südböhmischen Turngaues sein diesjähriges Bezirksturnfest in Schönstein ab. Emsig rüsten die Turner im Vereine mit der übrigen deutschen Bevölkerung für diese Feier mit der Erwartung, daß der Besuch nicht bloß von Seite der Turner und Turnerinnen ein vollzähliger sein wird, sondern auch die übrigen deutschen Volksgenossen des Unterlandes sich recht zahlreich daran beteiligen werden, zumal die Sokoln Süddeutschland und Krain für Sonntag den 26. Juli eine große deutschfeindliche Gegenkundgebung in unserer deutschen Stadt veranstalten. Drum auf, Brüder und Schwestern, zeigt, daß wir in dem uns aufgedrungenen Kampfe nicht allein stehen! Auf nach Schönstein am 9. August zur einigenden Tat in einigender Treue!

Keine „Schweizer“ mehr! Einen ungewöhnlichen Erlaß, der sicherlich in weiten Kreisen mit einiger Verwunderung aufgenommen werden wird, veröffentlicht das Verordnungsblatt des Justizministeriums. Der Erlaß lautet: „Die schweizerische Gesandtschaft in Wien hat im Auftrage der Bundesregierung im Wege des Ministeriums des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußeren dem Wünsche Ausdruck gegeben, es möge seitens der Behörden auf die Unterdrückung der mißbräuchlichen Berufsbezeichnung „Schweizer“ hingewirkt werden, welche für das Personal in Molkereibetrieben und Milchwirtschäften gebraucht wird. Diese Bezeichnung entspricht nach den Ausführungen der schweizerischen Gesandtschaft keineswegs den tatsächlichen Verhältnissen, da statistisch nachgewiesen ist, daß kaum 4 Prozent aller in Österreich in Verwendung stehenden sogenannten „Schweizer“ Angehörige der Eidgenossenschaft sind. Der Gebrauch des Schweizernamens zur allgemeinen Bezeichnung der Berufsklasse des Sennerei- und Stallpersonals sei daher nicht nur ganz unberechtigt, sondern berühre auch das schweizerische Nationalbewußtsein aus dem Grunde unangenehm, weil im Falle einer gerichtlichen oder polizeilichen Beanstandung eines sogenannten „Schweizers“ vor der Öffentlichkeit auch stets der Schweizername in Mitleidenschaft gezogen werde, obwohl der Betreffende zu diesem Lande meist in gar keiner Beziehung stehe. Das

Ackerbauministerium hält den Wunsch der schweizerischen Bundesregierung für begründet und hat an die Landesauschüsse und landwirtschaftlichen Hauptkorporationen aller Länder das Ersuchen gerichtet, falls in ihren Betrieben und Wirkungsgebieten die mißbräuchliche Bezeichnung „Schweizer“ für das Molkerei- und Stallpersonal üblich sein sollte, auf deren Abstellung hinzuwirken. Einem Ersuchen des Ackerbauministeriums entsprechend, wird den Gerichten und Staatsanwaltschaften empfohlen, die Bezeichnung „Schweizer“ im amtlichen Verkehr zu vermeiden und durch eine entsprechende Benennung zu ersetzen.“ Nun sollen sich die Behörden auch den Kopf zerbrechen, einen Ersatz für die althergebrachte Benennung „Schweizer“ zu finden, damit die mißbräuchliche Bezeichnung, aufhöre und die empfindliche Eidgenossenschaft nicht weiter beunruhigt sei.

Ausmusterung. Bekanntlich wurde die hiesige Kadettenschule in eine Militäroberrealschule umgewandelt. Obwohl erst der erste Jahrgang der Oberrealschule besteht, die übrigen drei Jahrgänge sind aber noch aus Kadettenschülern rekrutieren, findet am 18. August doch zum letztenmale eine Ausmusterung von Kadettenschülern statt. Der jetzige zweite und dritte Jahrgang der ehemaligen Kadettenschule wird aufgeteilt. Und zwar kommt ein Teil der Jöglinge nach Graz, ein Teil nach Wien. Im Folgenden bringen wir das Verzeichnis der Auszumusterten des letzten Jahrganges der Marburger Kadettenschule: Karl Spiegl aus Wieu zum JN 3 nach Teschen, Franz Winkler aus Wien zum JN 4 nach Wien, Richard Wöckel aus Linz zum JN 14 nach Linz, Michael Gnuß aus Marburg zum JN 17 nach Klagenfurt, Alexander Kores aus Marburg zum JN 27 nach Laibach, Jakob Szalkay aus Wien zum JN 40 nach Rzeszow, Lorenz Cerdonio aus Pola zum JN 47 nach Görz, Stojan Presern aus Gili zum JN 53 nach Agram, Marzellius Reiter aus Wien zum JN 73 nach Prag, Richard Hödl aus Bosn.-Brod zum JN 78 nach Esseg, Vinzenz Gyzani aus Linz zum JN 80 nach Lemberg, Roderich Benz aus Groß-Szilharz zum JN 81 in Jglau, Wilhelm Einfalt aus Wien zum JN 87 nach Pola, Franz Cujnik aus Marburg zum JN 87 Pola, Ludwig Watl aus Wien zum JN 94 nach Reichenberg, Ernst Hofbauer, aus Gams bei Marburg zum JN 102 Prag, Friedrich Arch aus Rudolfswert zu den Landes-schützen II Bozen, Hellmut Schubert aus Wien zum JN 4 in Klagenfurt, Karl Busel aus Komotau zum JN 20 in Stanislaw, Rudolf Prihoda aus Böhm.-Leitmeritz zum JN 28 Pilsen.

Ein Fund bei der Franziskanerkirche. Die am Kasernplatz Nr. 7 wohnhafte Tagelöhnerin Theresia Murkowitz machte übermäßige Geldausgaben, welche mit ihrem Einkommen nicht im Einklange standen. Dies erfuhr die Sicherheitswache. Über die Herkunft des vielen Geldes vernommen, gestand die Murkowitz, am 1. Mai bei der Franziskanerkirche in Papier eingewickelt einen Geldbetrag von 450 Kronen gefunden zu haben. Da deren Ehemann Thomas Murkowitz von dieser Fundverheimlichung Kenntnis hatte und das Geld verbrauchen half, wurde gegen beide die Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet. 200 Kronen von dem gefundenen Gelde besaß noch die Theresia Murkowitz. Eigentümlich ist es, daß vom Verluste dieses Geldes keine Anzeige erstattet wurde.

Geschäftslüsterne Agenten von verschiedenen Unternehmungen bereisen gegenwärtig wieder Steiermark und bewerben sich in zudringlicher Art bei den Fremdenverkehrsinteressenten um Reklameaufträge. Viele dieser Agenten beziehen sich bei ihren Anzeigewerbungen unberufener Weise auf den Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark. Der Landesverband für Fremdenverkehr hat aber keinem Agenten irgend eine Ermächtigung gegeben, sich auf ihn zu berufen. Interessenten erhalten durch den Fremdenverkehrsverein Auskünfte über den Wert von sich ihnen anbietenden Reklameunternehmungen.

In Neudorf findet morgen Sonntag im Gastgarten zur Laube ein Annenfest statt. Musik: die Oberländer. — Tanz im Tanzsaale.

Im Bade Kravina-Töplitz sind 1102 Parteien mit 2126 Personen zum Kurzgebrauche eingetroffen.

Ein vermister Knabe. Der Maschinen-schlosserlehrling Franz Prevoltschel ist seit 21. Juli abgängig. Er war beim hiesigen Schlossermeister Ehlert in der Lehre, steht im 18. Lebensjahre und ist blond. Er trug beim Verschwinden seine Werkstatkleidung. Seine Mutter wohnt in Brunnndorf, Wertstättenstraße 4.

Marburger Biostop. Das heutige Programm ist ganz besonders reichhaltig. Es besteht aus erstklassigen Neuheiten. „Rismet“, eine Geschichte aus dem russischen Studentenleben in 2 Akten. Der Fang der Langusten, Industrienaufnahme. Der Verschollene, Drama. „Seine Excellenz der Herr Minister, großes Lustspiel in 2 Akten. Der französische Jura, Naturaufnahme. Das Drama am Meere, aus dem Fischerleben und das komische Bild „Tonto lernt tanzen“ beschließt die viertägige Bilderserie. Mittwoch den 29. Juli Programmwechsel.

Einbruchsdiebstahl in der Wohnung. Gestern abends wurde dem Fleischergehilfen Johann Koller in seiner Wohnung, Mühlgasse Nr. 1, ein Koffer erbrochen und daraus von einem bisher unbekanntem Täter ein blaugestreifter Anzug, ein Paar schwarzlederne Stiefelsetten und eine silberne Taschenuhr mit Doppeldeckel und einer silbernen Kette entwendet. Koller erleidet hiedurch einen Schaden von 60 Kronen.

Tierquälerei. Gestern abends wurde der Fuhrwerksbesitzer Andreas Sprach bei der Reichsbrücke von einem Wachmanne beanstandet, weil er ein krankes, stark hinkendes Pferd zum schweren Lastenzuge verwendete. Zu seiner Rechtfertigung vermochte Sprach nur anzugeben, wenn es nicht recht sei, daß er dieses Pferd zum Zuge benütze, möge ihm ein anderes kaufen. Hoffentlich wird Sprach bestraft und eines Besseren belehrt werden.

Parkmusik. Morgen Sonntag findet wieder eine Parkmusik statt.

Erwischter Fahrraddieb. Vor zwei Tagen wurde dem Maurermeister Ludwig Gerbl aus Brunnndorf, als er im Amtsgebäude in der Parkstraße zu tun hatte, aus dem Stiegenhause ein Fahrrad entwendet. Nun wurde von der Gendarmerie in Ehrenhausen der Chauffeur Georg Felig aus Dresden wegen bedenklichem Besitz eines Fahrrades angehalten. Wie festgestellt wurde, hat Felig das Rad des Gerbl entwendet. Felig wurde dem Bezirksgerichte in Leibnitz eingeliefert.

Schwere Folgen des vorgestrigen Unwetters. Zur Zeit, als wir vorgestern den Bericht über das damals in Marburg 1 Uhr mittags niedergegangene Unwetter schrieben, konnte man es noch nicht wissen, daß der Orkan in der Umgebung die schwersten Schäden angerichtet hatte, da in der Stadt hievon naturgemäß nicht viel von Schäden zu bemerken war. Hier wurde allerdings das Hippodrom am Magdalenenplatz, welches eben erst aufgestellt wurde, ein Opfer des Sturmes; das Plachenzelt wurde zerstört, die Stützstangen zerbrochen und das Zeltdach zerrissen, wodurch der Eigentümer einen schweren Schaden erlitt, der ihn umso empfindlicher trifft, als seine frühere Hippodrom-Einrichtung ein Raub der Flammen geworden sein soll. In der Umgebung Marburgs hat der Orkan furchtbar gewütet. Am Rosenhof und in Böfnitz hat der Wirbelsturm Obstbäume zerbrochen, von Häusern die Dächer abgedeckt usw. Im Besitze des Herrn Werkstättenchefs Walenta hat der Wirbelsturm derartige Verheerungen angerichtet, daß die Herstellung der Wege Tage beansprucht. Die Bäume wurden wie schwache Hölzer geknickt. Auch in St. Peter richtete der Orkan schwere Verwüstungen an; in einem Walde des Apothekers Herrn König drehte der Wirbelsturm starke Bäume unterhalb der Krone ab. Der Schaden

Erkältungen und Husten.

Jedermann weiß, wie schwierig es oft ist, eine Erkältung oder Husten los zu werden. In solchen Zeiten ist der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion empfehlenswert, den man so lange fortsetzen soll, bis man sich wieder ganz frisch und kräftig fühlt. Der wohlthätige Einfluß von Scotts Lebertran-Emulsion, besonders auch ihre den Hustenreiz mildernde Wirkung macht sich bald bemerkbar, und von da an läßt sich der Fortschritt leicht beobachten.

Manche, die sich jahrelang mit den Folgen von Erkältungen und Husten plagten, haben sich mit Scotts Emulsion neue Kraft und Lebensfreude verschafft. Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohlgeschmeckt und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.

Preis der Original R. 2.50. In allen Apotheken käuflich gegen Einzahlung von 50 G. in Briefmarken an Scott & Downe, G. m. b. H., Wien, VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



ist dort wie überall sehr groß. In Pobersch, Thesen und anderwärts wurden ebenfalls Verheerungen angerichtet. — Aus dem Drautale in der Nähe von Marburg wird uns berichtet: Die ältesten Leute können sich an einen solchen Wirbelsturm nicht erinnern, wie er vorgestern herrschte. Von Westen, aus der Gegend der großen Kuppe (Kappe) zog ein Sturm heran, der sich gegen Jellowitz und den Schauerkegel zog, ein zweiter derartiger Orkan zog gegen Tresteritz, Gams, Urbani, Rosbach. Der horaartige, vielleicht noch nie dagewesene Orkan hat starke, gesunde Bäume gebrochen, entwurzelt, das noch grüne Obst wurde herabgeschüttelt, Spalier- und Wandhecken abgerissen, Weingartentecken gebrochen und die Reben liegen beinahe wie gedroschen auf dem Boden. Sogar Häuser wurden entbald und Dächer kilometerweit getragen. Auch Fenster und Balken wurden aus den Angeln gehoben, Fensterscheiben klirrend zertrümmert. Jetzt sind wir wie Küstländer mit furchtbaren Orkanen beglückt. Was mag die Ursache sein? Die großen Schlägerungen unserer so herrlich dagestandenen Wälder. Es kommen besonders aus Krain Leute, welche die von unseren Vätern gepflegten und gepflanzten Wälder aufkaufen und erbarmungslos fällen. Ist nun der Wald niedergeschlagen, so denkt der mit sehr gefüllten Geldtaschen heimkehrende Krainer gar nicht auf's Aufsuchen. Die Berge werden immer mehr kahl, die Winde haben freien Abzug und bilden sich zu Stürmen. Man merkt leider, daß dies von Jahr zu Jahr ärger wird. Das Wasser hat keinen Halt mehr. Bei Regengüssen bilden sich schadenbringende Überschwemmungen, welche den Talgemeinden und ihren Bewohnern nicht allein ihre Kulturen vernichten, sondern auch auf andere Weise Schaden bringen. Nach einigen Tagen schöner Witterung tritt wieder Dürre ein. Das Wasser schießt ab ohne vom Boden aufgejogen zu werden. Wie oft hat der biedere deutsche Forstwart Herr Franz Dietinger aus St. Oswald im Drautal mit Herrn Franz Girstmahr in der Landwirtschaftsgesellschaft Anträge gestellt, dieses sinnlose, gefehlwidrige Schlägern zu verbieten. Auch Eingaben an Behörden waren fruchtlos, das Umding wird fortgesetzt. Ja, wenn Deutsche dies tun würden, gewiß hätte man dies schon längst abgestellt.

Aus Rötisch wird berichtet: Ohne Blitz und Donner brauste in unglaublich kurzer Zeit ein furchtbarer Sturmwind mit wolkenbruchartigen Regengüssen und Hagelwetter heran. Die Wucht des in diesen Breiten noch nie erlebten Orkanes war eine fürchterliche. Bäume mit meterdicken Stämmen wurden wie Strohhalme geknickt, umgeworfen und vollständig entwurzelt. In Rötisch, Rogeis und Wochau wurden über 100 Obstbäume vernichtet, in Wochau 11 Pappeln einfach niedergemäht. In Roswein wurde ein Schuppen umgeworfen. In Wochau trieb der Orkan zwei mit Garben voll beladene Wagen aus dem Schuppen und warf sie um, die Garben weit forttragend. Die auf den Feldern aufgestellten Mandeln wurden erfasst und wie Flumfedern weggetragen. Strohggedeckte Häuser wurden teilweise und gänzlich abgetragen, Ziegel in Tausenden von den Dächern abgeworfen. Vom Rötischer Kirchturn wurde das Kreuz mit dem Turmknauf abgeknickt und heruntergerissen. Dieser Orkan setzte hier von Südwest ein. Trotzdem er glücklicherweise nur knappe zwei Minuten wütete, hat er allerorts riesigen Schaden angerichtet. — Schwere Verwüstungen richtete der Wirbelwind auch im Giller Gebiete an, wo insbesondere die Hopfenanlagen schwer litten, aber auch die obenangeführten Beschädigungen an Häusern, Bäumen usw. sich ereigneten. Vorher richtete der Wirbelwind in Fiume und nach uns in Ungarn, wohin er sich dann wandte, gewaltige Schäden an.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 13, zugewachsen 0, gestorben 0, geheilt 2, verbleiben 11. Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 0.

Geistliche Schlaueit. Eine Geschichte, aus der man lernen kann: Die Wunderlampe in der Kirche des Heiligen Grabes in Jerusalem sollte sich angeblich von selbst entzünden. In Wirklichkeit wurde sie durch einen langen, mit Naphtha bestrichenen Draht längs dem sich das Feuer fortpflanzte, von außen in Brand gesetzt. So berichtet Prof. Dr. E. v. Lippmann in der „Chemiker-Zeitung“. Das Erdöl war ein Bestandteil des von Kallinos erfundenen griechischen Feuers, das ist feuer Mischung von Erdöl und Kalk, die sich bei der Berührung mit Wasser entzündete. Die Naphtha

wurde für Kriegszwecke in ausgedehntem Maße verwendet. Die Schiffe führten Naphtha mit sich, um sich der Angriffe der Piraten zu erwehren. Zur Zeit der Kreuzzüge bediente man sich des Erdöls zum Anzünden der feindlichen Belagerungstürme und Sturmvorrichtungen. Es gab sogar eine eigene Abteilung von Fußsoldaten, die den Namen „Schleuderer von Naphtha und von Mischkrügen“ führten. Heute wird dieses Naphtha sogar für — Wunder verwendet. Ähnlich ist auch die Geschichte mit dem Blut des Heiligen Januarius in Neapel, welches alljährlich an einem bestimmten Tage vor den Augen tausender Neapolitaner — flüssig wird...

Dankagung. Frau Ruchar, die verwitwete Mutter des ertrunkenen Lehrers Ruchar, ersucht uns, auf diesem Wege allen Spendern, die sie in ihrer trostlosen Lage unterstützten, den wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Das Hippodrom am Magdalenenplatz, welches durch den Sturmwind beschädigt wurde, wird erst morgen Sonntag geöffnet werden.

„Wiener Mode.“ Das größte Wiener Blatt hat ein Preisauschreiben veranstaltet: „Meine beste Schokoladentorte“. In der soeben erschienenen neuen Nummer werden die preisgekrönten Rezepte publiziert. Der erste Preis ist auf das Rezept einer Schokoladentorte gefallen. Hier ist das Rezept: Masse: 4 ganze Eier werden mit 10 Dekagramm Zucker mit der Schneerute 20 Minuten geschlagen; dann kommen 10 Dekagramm geweihte Schokolade dazu. 12 Dekagramm Butter hat man sehr flaumig abgetrieben und mischt das Übrige darunter. Die Masse kommt in ein geschmiertes, gestaubtes Tortenblech und wird im Rohr langsam gebacken. Inzwischen bereitet man folgendes Eis: Masse: 4 Dotter, 1 ganzes Ei, 1/2 Liter Obers, 14 Dekagramm Schokolade, 10 Dekagramm Zucker. Die Schokolade wird in der Hälfte der Milch erweicht. Die übrigen Ingredienzen werden im Schneefessel am Herd verrührt, bis die Masse leicht am Kochlöffel haften bleibt; dann kommt die aufgelöste Schokolade dazu und wird nun mit der Schneerute geschlagen, bis die Masse ganz kalt ist; dann wird sie in die Eismaschine gesetzt und gefroren, 1/4 Liter Schlagobers wird geschlagen, mit dem Eis vermengt und in eine gleich große Eiscremeform gefüllt und am Eis stocken gelassen. Die Torte wird dick mit Erdbeermarmelade oder mit frischen Erdbeeren bestreut und die Eiscreme daraufgesetzt.

Kunstwart. Zweites Juniheft 1914. (Verlag von Georg D. W. Callwey, München. Vierteljährl. 4:50 Mark.) Größere Aufsätze: Avenarius, Chaos? An die Besucher der Kunstausstellungen. Oskar Walzel, Impressionismus und ästhetische Rubriken. Ludwig Riemann, F. A. Steinhausens Lehre von der Klaviertechnik. Paul Cauer, Aus der Schule der Griechen. 2. Homerische Gleichnisse. Wolfgang Schumann, Gustav Wagners und seine Schriften. Martin Berner, Gegen die Angriffe auf den Sport. Karl v. Mangoldt, Die Berliner Waldfrage gelöst! Aus der Rundschau u. a.: Zürcher, Gleichwertig. Johannes Müller, Über sich selbst. Stapel, Um die Fremdwörter. Althe, Vom Feuilleton der Tageszeitungen. Ferdinand Gregori, Georg v. Meiningen. Leopold Schmidt, Glücks Orpheus in Lauchstedt. Kalkschmidt, Die Darmstädter Ausstellungen. Erna Jäch, Deutsche Werkbundausstellung in Köln 2. Paul Bröcker, Zur Ausdruckskultur der Freimaurerei. Ernst Weber, Pädagogischer Impressionismus. Lose Blätter usw.

Ein Einbrecher am hellen Tage. Als heute die Verkäuferin in dem Kleiderwarengeschäft J. Ferner in der Herrengasse nach der Mittagspause das Geschäft aufsperrte, bemerkte sie darin einen Mann. Sie eilte sofort wieder hinaus, sperrte zu und während andere Leute vor dem Geschäfte Posten saßen, eilte sie zur Sicherheitswache. Von dem erschienenen Sicherheitswachmann ließ sich der Einbrecher, denn um einen solchen handelte es sich, ruhig festnehmen. Es war dies der 36 Jahre alte, in Wachsenberg geborene, nach Partin zuständige Josef Rubin, ein bereits zwölf- und dreizehnmal abgestraftes Individuum. Der Verhaftete hatte einen Sperrhaken bei sich, mit dem er das versperrte Geschäft nach seinem eigenen Geständnisse aufgesperrt hatte, um dort das Geld zu stehlen. Zu dem Wachmann machte er die Äußerung, daß er erst am 20. Juli l. J. nach Abbüßung einer neunmonatlichen Kerkerstrafe in Agram aus der Haft entlassen wurde und es ihn freue, wenn er durch eine neue Haft wieder in ein ordentliches Leben kommt. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt; noch nachmittags wurde er dem Kreisgerichte eingeliefert.

Eine reizende Neuheit für Kinder bringt die Firma Nestlé in Wien gratis zur Verteilung. Es sind dies Ausschneidepuppen, welche bekannte Märchenfiguren in künstlerisch vollendeter Zeichnung darstellen und dem kindlichen Gemüte eine heitere Anregung bieten. — Außer dieser Neuheit werden auf Wunsch auch Probepöfen von Nestlé's Kindermehl vollkommen gratis abgegeben oder zugesandt durch Henri Nestlé, Wien, I., Diberstr. 1 C.

Aus dem Gerichtssaale.

Sittlichkeitsverbrecher. Der in den hiesigen Südhafenwerkstätten bedienstete Pithaler wurde wegen eines Sittlichkeitsdeliktes, begangen an einem Schulmädchen, heute vom Kreisgerichte in geheimer Verhandlung zu sechs Wochen schweren Kerker verurteilt. — Das gleiche Verbrechen beging der in Gams bedienstete verheiratete Knecht Döberst auf einem Schulmädchen in Rosbach, wofür er heute zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt wurde. — Vor demselben Gerichtshof wurde Franz Praschovek, Knecht in Bratoneschitz, wegen des Verbrechens der Unzucht wider die Natur zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Eingefendet.

Ich fordere hiermit Herrn A. Zieger wegen seinen Äußerungen gegen den Verein und seiner Kraft zu einem Ehrenringkampf, am Dienstag den 28. Juli, im Klublokal bei Friedau (Räntnerstraße) auf.

Rupert Buchmeister,
Obmann der Athletenriege.

Die Badfrage.

Unter obigem Titel wurde diese Frage in der Marburger Zeitung im Vorjahre des öfteren ventilert. Nun wurde dieselbe gelöst, aber leider nur zum Teil. Wir haben heute, Dank des rührigen Verwaltungs-Ausschusses mit Herrn Stadtrat Bernhard als Obmann, in sehr kurzer Zeit eine Badeanstalt erhalten, welche sich mit jenen der Großstädte messen kann. Nicht nur, daß das alte „Denzel-Bad“ in allen seinen Räumlichkeiten auf das tadelloseste hergerichtet wurde, hat der Verwaltungsausschuß außer Dampf- und Wannenbädern, auch ein Heißluftbad, und mit Rücksicht auf die minderbemittelte Bevölkerung, Volkswannenbäder zu billigen Preisen, ferner Brausebäder, für Männer und Frauen getrennt, installieren lassen.

Speziell auf letztgenannte Bäder, welche sich in Großstädten besonderer Beliebtheit erfreuen, seien an dieser Stelle die Dienstgeber aufmerksam gemacht und mögen ihren Bediensteten die Benützung dieser aus gesundheitlichen Gründen empfehlen. Zu einem vollständigen Bade gehört aber auch ein Schwimmbassin. Wir haben das herrliche Modell für das Zukunftsbassin bewundert. Die Untersuchung der Bodenverhältnisse wurde vorgenommen und es erweckt den Anschein, daß es bei diesem bleiben sollte, denn auf dem zu verbauenden Grund gedeiht eine herrliche Sonnenblume.

Wie uns mitgeteilt wurde, liegt obige Angelegenheit beim hiesigen Stadtbauamt zur Ausarbeitung. Im viel höheren Maße würde man das Verdienst dem Badeverwaltungsausschuß anrechnen, wenn er auch hier seine bewährte Tatkraft zu Nutz und Frommen der Marburger Bevölkerung widmen und den nötigen Nachdruck verleihen würde.

Mehrere ständige Badanstaltbesucher.

Eine Sonderausgabe der Marburger Zeitung

werden wir noch heute spät abends für den Fall erscheinen lassen, als bis 10 Uhr abends der Draht uns den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Serbien melden sollte. Die Sonderausgabe wird in diesem Falle nachts in unserer Verwaltung abgegeben.

Verstorbene in Marburg.

18. Juli: Kermel Philipp, k. k. Landesgerichtsrat, 58 Jahre, Goethestraße. Popelnik Viktor, Arbeiterkind, 3 Monate, Schmidplatz.
19. Juli: Weigott Anna, Geschäftsdienersfrau, 37 J., Herrengasse.

Das Ideal der Damen ist elegante schlanke Figur und die wichtigste Voraussetzung zur Erlangung einer solchen ist der tägliche Gebrauch des Hunyadi Janos Bitterwassers. Dieses souveräne Heilmittel beseitigt sicher und zwanglos Verstopfung und alle ihre Folgeerscheinungen. Zu den Tau-

senden von Attesten, die hervorragende Ärzte und Universitätsprofessoren in Europa über Hunyadi Janos abgegeben haben, kommen die nicht minder anerkeunenden, ja begeisterten Entschlossen der Mediziner in den übrigen Weltteilen. Hunyadi Janos, das mit Recht Weltruf genießt, ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserdepots erhältlich.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

- | | | |
|--------------------|------------------|----------------|
| 23 Haustore, | 9 Einfahrtstore, | 7 Bittertore, |
| 4 Anslagen, | 2 Gasthaus, | 2 Magazine, |
| 4 Barterfenster, | Stallung, | Werkstätten, |
| 4 Holzlagen, | Hühnerställe, | Kammer, |
| 1 Fleischbant, | Hollbalken, | 2 Keller, |
| 3 Anhängschlüssel, | Rüchse, | Feuer entdeckt |
| Kanzler, | 1 Geschäft, | 3 Sonstige. |

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Leudplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt Gütige Beiritte erbeten.

Himbeeren!

kauft große Quantitäten

Konservenfabrik Villach

Mit der Veröffentlichung einiger bisher unbekannter

Briefe Friedrichs des Großen

die sich in privatem Besitze befinden, beginnt soeben

„Die Gartenlaube“

Nummer 25 bringt die übersichtliche Einleitung, in den nächsten Nummern folgt die Wiedergabe der kostbaren Dokumente mit Übersetzung und Kommentar von Otto Kolshorn.

Die Gartenlaube ist in allen Buchhandlungen und sämtlichen Geschäftsstellen von August Scherl G. m. b. H. erhältlich.



Über Land und Meer

Chefredakteur: Rudolf Presber

Vierteljährlich M 4.—, pro Heft 65 Pfennig

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von

Ludwig Ganghofer: „Der Ochsenkrieg“

der einen ganz erlesenen Genuß gewähren wird. Ferner folgen Romane, Novellen und Gedichte unserer ersten Schriftsteller. ...

In der Abteilung

Kultur der Gegenwart wird über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens berichtet.

Große, mehrfarbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke.

Jeder Abonnent von „Über Land und Meer“ hat Anspruch auf zwei farbige Kunstblätter,

worüber die Ankündigung in der ersten Nummer Auskunft gibt.

Moderne, gehaltvolle illustrierte Wochenschrift für

* das deutsche Haus *

Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

59. Jahrgang. Mehr als 59. Jahrgang.

3000 Buchseiten

hochinteressanter Romane und unterhaltenden, belehrenden Lesestoffes liefert alljährlich gratis die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

mit hochinteressanter, illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinnprüche, ferner Artikel über Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.

Sie erscheint mit ihrer Lokal-**150.000** Exemplaren und Ausgabe in mehr als **150.000** veröffentlicht täglich viel:

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Alle neuen Abonnenten erhalten die bereits veröffentlichten Teile der außerordentlich interessanten und spannenden Romane **Spione** und **Die Tochter des Gauflers** gratis nachgeliefert.

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2-70, vierteljährlich K. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2-90, halbjährlich K. 5-60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführl. Wochenschau etc.) viertelj. K. 1-90, halbj. K. 3-65, ganzj. K. 7-15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Zum Ansetzen

empfehlen wir zur geneigten Abnahme

alten abgelagerten Kornbranntwein, Sliwowik, Weingeläger und Essig.

Albrecht & Strohbach

Serrenngasse 19.

2630

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Sause- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter,

Verzehrssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Vermischtes.

Das Photographieren auf Reisen wird bei den gegenwärtigen Errungenschaften der Technik immer bequemer, so daß bei einem Ausflug, einer Reise usw. ein photographischer Apparat nie fehlen sollte. Allerdings ist bei der Wahl eines Apparates große Vorsicht zu beachten und empfiehlt es sich daher bei Ankauf eines photographischen Apparates sich an ein Haus zu wenden, das in der Lage ist, dem Käufer mit sachmännlichem Rat zu dienen, wie dies z. B. bei der Hofmanufaktur für Photographie R. Vechner (Wilh. Müller) in Wien, 1. Bez., Graben 30 und 31, von jeher der Fall gewesen ist.

Der Hausfrau „Schakstäcklein“. Unentbehrliche Rat schläge für die Küche, Reinigung, Wie mache ich mir ein gemütliches Heim, Gesundheitspflege, Rat schläge bei Krankheiten, Vergiftungen, Unglücksfälle, Krankenpflege, Kinderpflege, Wäsche, Schönheitspflege, Haar- und Zahnpflege, Verteilung von Ungeziefer, Alphabetisches Sachregister, Gedenktage. Preis 0.35 Mk. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. — **Influenza (Schnupfenfieber, Katarrhalisches Fieber, Grippe, Bliktarrh, russischer, chinesischer Katarrh, Schafhusten, Ermüdungskatarrh nach Bohmann) Erkenntnis, Ursachen, Verhütung und Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen und eigenen reichen Erfahrungen bearbeitet von Dr. Kühner, Bezirksarzt z. D. (Preis 0.50 Mark.)** Leipzig, Hof-Verlag Edmund Demme. — **„Reinigung, Auffrischung, Verjüngung des Blutes durch Pflanzen und Kräuter“.** Von Dr. med. Paczkowski, Arzt. 13. Auflage 1.50 Mk. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig.

Gartenlaube. Noch immer steht Albanien im Vordergrund des Interesses, und zwar sind es in erster Linie die Kämpfe im Innern zwischen den Anhängern und den Gegnern des Fürsten Wilhelm, die uns mit Anteilnahme erfüllen. Hängt doch von ihrem Ausgang das Geschick des Fürsten ab. Von diesen albanischen Entscheidungskämpfen wird uns Fesselndes berichtet in dem neuesten (28.) Heft der Gartenlaube. Sie hat den bekannten Münchener Maler nach Albanien gesandt, um von da aus eigener Anschauung über den Stand der Dinge zu berichten, wie er in Wirklichkeit ist. In überaus anschaulicher Weise werden uns nun in Wort und Bild die Ereignisse der letzten Wochen vorgeführt. Sie alle, deren Namen die Zeitungen tagtäglich bringen, ziehen an uns vorüber und werden treffend charakterisiert. Auch die vorgebrachten Anschauungen über die Lage und die Aussichten Albaniens werden zweifellos interessieren.

Vom Impressionismus zum Expressionismus ist ein aufschlußreicher Aufsatz Dr. Oskar Anwands überschrieben, der über das Wesen der modernen Malerei, die von der Wirklichkeitswiedergabe des Impressionismus zu einer Kunst aufbauenden, vereinfachenden Stils und geistigen Gehaltes hinstrebt, ein klares Bild bietet. Ferner seien aus dem reich ausgestatteten, sechsten erschienenen 22. Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des vierzehntageheftes 60 Pfg.), dessen große Kunstbeilagen wiederum in dem künstlerisch vornehmen Tiefdruckverfahren hergestellt sind, die fesselnden Aufsätze „Der Tanz im Wandel der Zeiten“ von Henry Lacroisade, „Das Motiv in der Kunst“ von Georg Busch, „In der japanischen Sommerfrische“ von Felix Baumann usw. besonders hervorgehoben. Für Unterhaltungslektüre gebiengen Stils sorgt die Erzählung „Ich lasse dich nicht“ von M. Dorret, die mit der Verlobung eines jungen, leichtsinnigen Offiziers mit der ernst veranlagten Tochter seines Generals in ergreifender Weise einsetzt. Bild und Wort wie Beilage geben wiederum in Bild und Wort eine Fülle von bedeutenden, originellen und aktuellen Ereignissen und Persönlichkeiten aus der Welt des Theaters, der Kunst, der Musik und des Gesellschaftslebens wieder.

Der Bekämpfung des Feuers hat die Technik von jeher ihr Interesse zugewandt, wiewohl es ihr bis heute noch nicht gelang, ein wirklich ideales Mittel ausfindig zu machen. Über dieses Thema finden wir im neuesten 25. Heft der Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Preis des vierzehntageheftes 40 Pfg.) einen trefflichen bebilderten Aufsatz. Das Heft ist wie die vorherigen sehr reichhaltig und anregend. Wie aus einer Ankündigung hervorgeht, hat sich der Verlag entschlossen, das bisherige große Format in das frühere Groß-Quartformat zu ändern. Der textliche Inhalt bleibt derselbe, nur wird die Seitenzahl eine höhere sein.

Eine wunderhübsche Nummer bietet das sechste erschienene allbeliebte Blatt **Da bin ich**, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, seinen zahlreichen Lesern. Hochinteressante Artikel mit den schönsten Illustrationen wechseln mit entzückenden Erzählungen und spannenden Romanen ab und es ist geradezu staunenswert, was dieses vorzügliche Blatt für ein paar Pfennige bietet. Abonnements auf das 14tägig erscheinende Blatt nehmen für 20 Pfg. pro Heft alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern gratis.

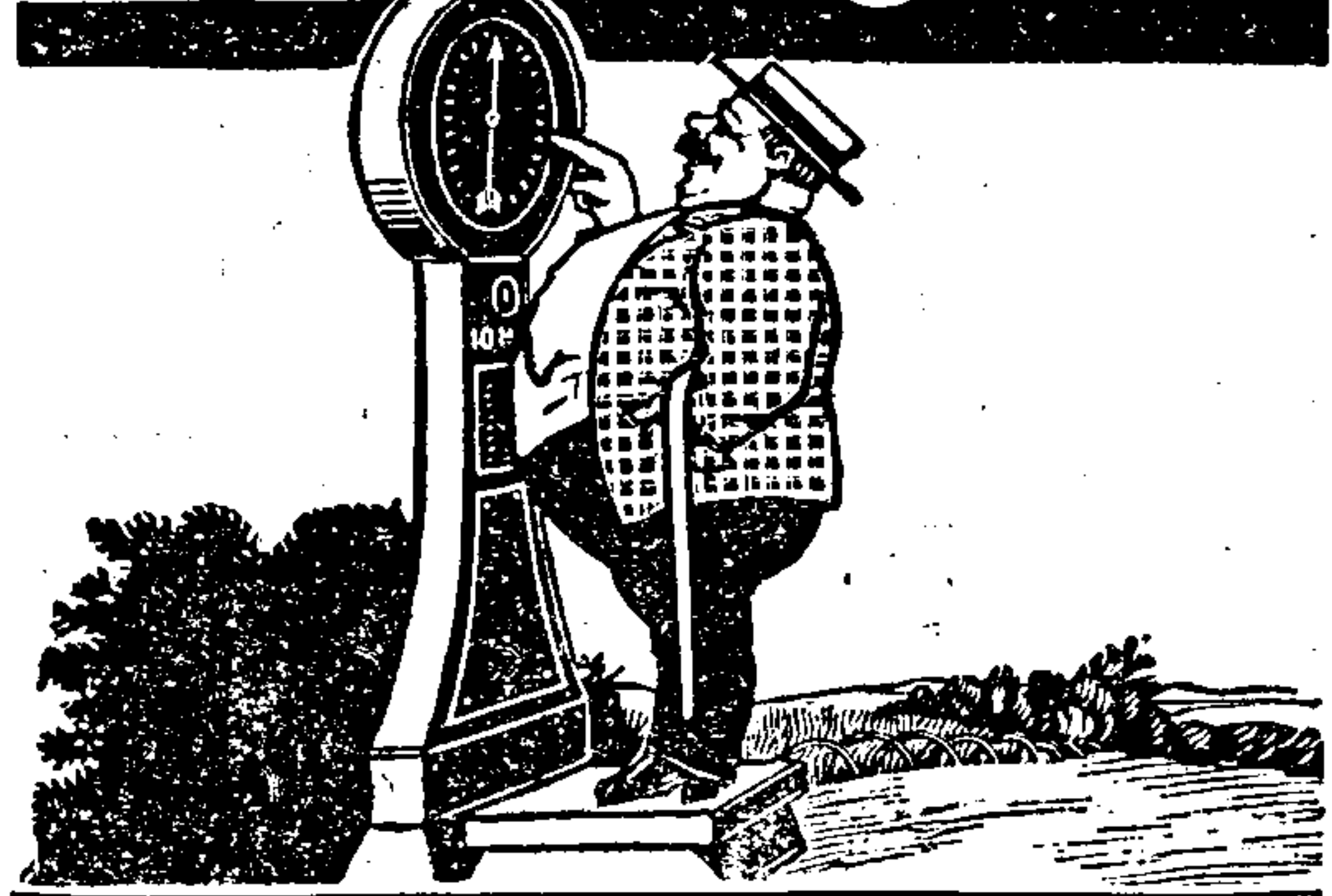
Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Karl Maske, Vitriringhofgasse, und Max König, Tegetthoffstraße.

Drei Eier und fertig ist der



Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg.

Schwerwiegende



Gründe liegen vor beim Einkauf von Felgenkaffee nur die Marke: „Imperial-Felgenkaffee mit der Krone“ zu verlangen. Diese gibt dem Kaffegetränk den feinen Geschmack, der dem Wiener Kaffee den Welttruf verschafft. Imperial-Felgenkaffee mit der Krone ist trotzdem im Verbrauche billiger als andere Zusätze, weil er die größte Ausgiebigkeit besitzt, weniger Zucker beansprucht und nebst ihm weitere Zutaten zum Bohnenkaffee nicht verwendet werden dürfen.

MATTONI'S

EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWÄHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.

GISSHÜBLER

REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

ARMADA

FEINSTE SCHUHCRÈME

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Versant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

Zacherlin

Wieslach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 2551

Rohitscher

Tempel - Quelle. Kohlensäurehaltiges diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria - Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Österreich Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmelz

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

DURIT Asbestschiefer reparaturlos, feuersicher wetterfest, frostbeständig, leicht, billig, schön

DURIT-WERKE KLAGENFURT

Vertreter gesucht.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

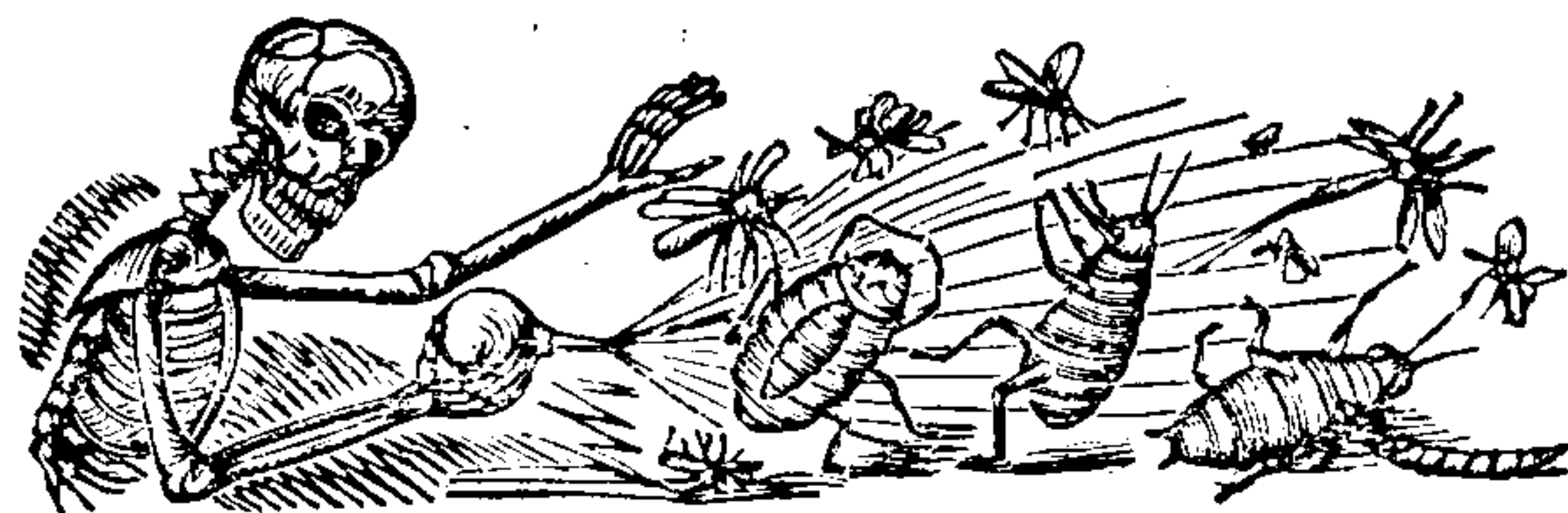
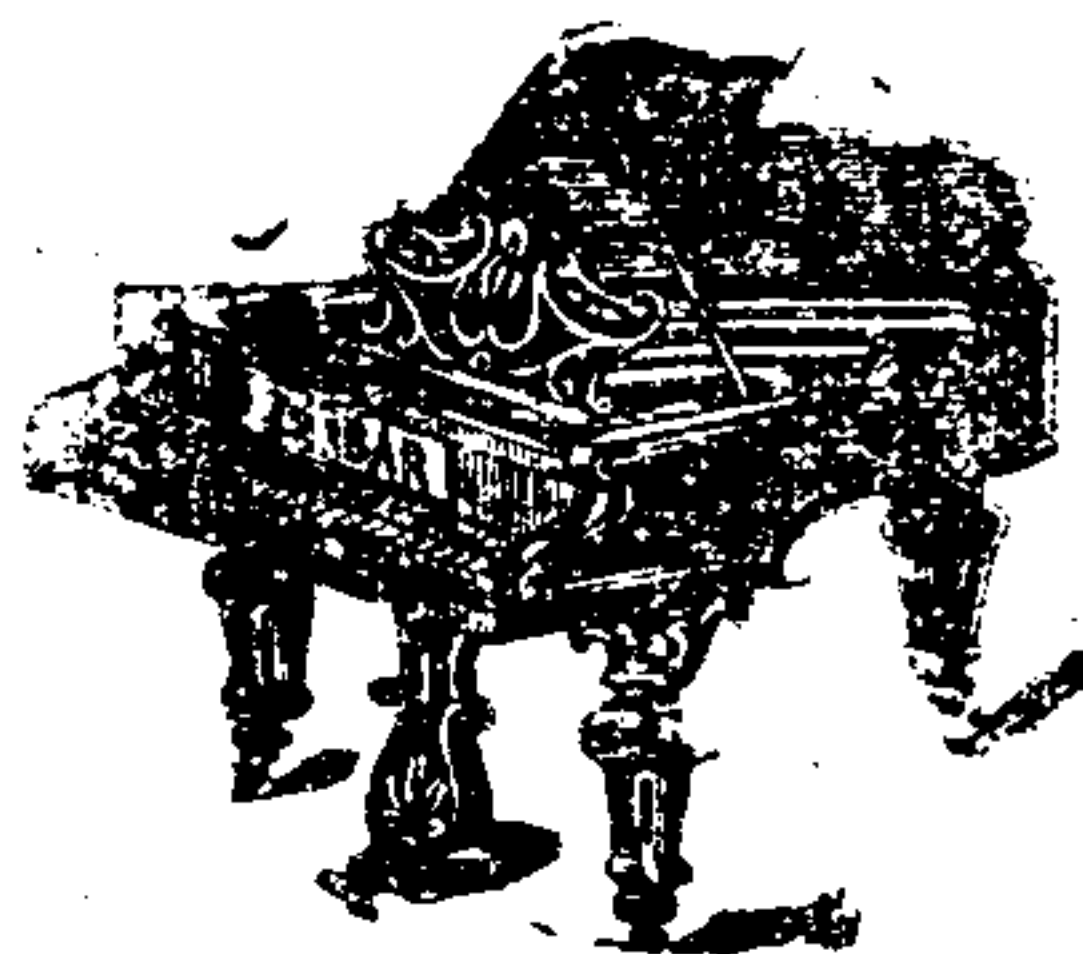
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



:: Insektenpulver ::

Spritzkarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Ruffen-
pulver, sehr wirkend 40 S. Wanzen tinctur „Kam“ ver-
nichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut.
Fl. 60 S. erhältlich:

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf

Herrngasse 17

Hauptplatz gegenüber Rathaus.

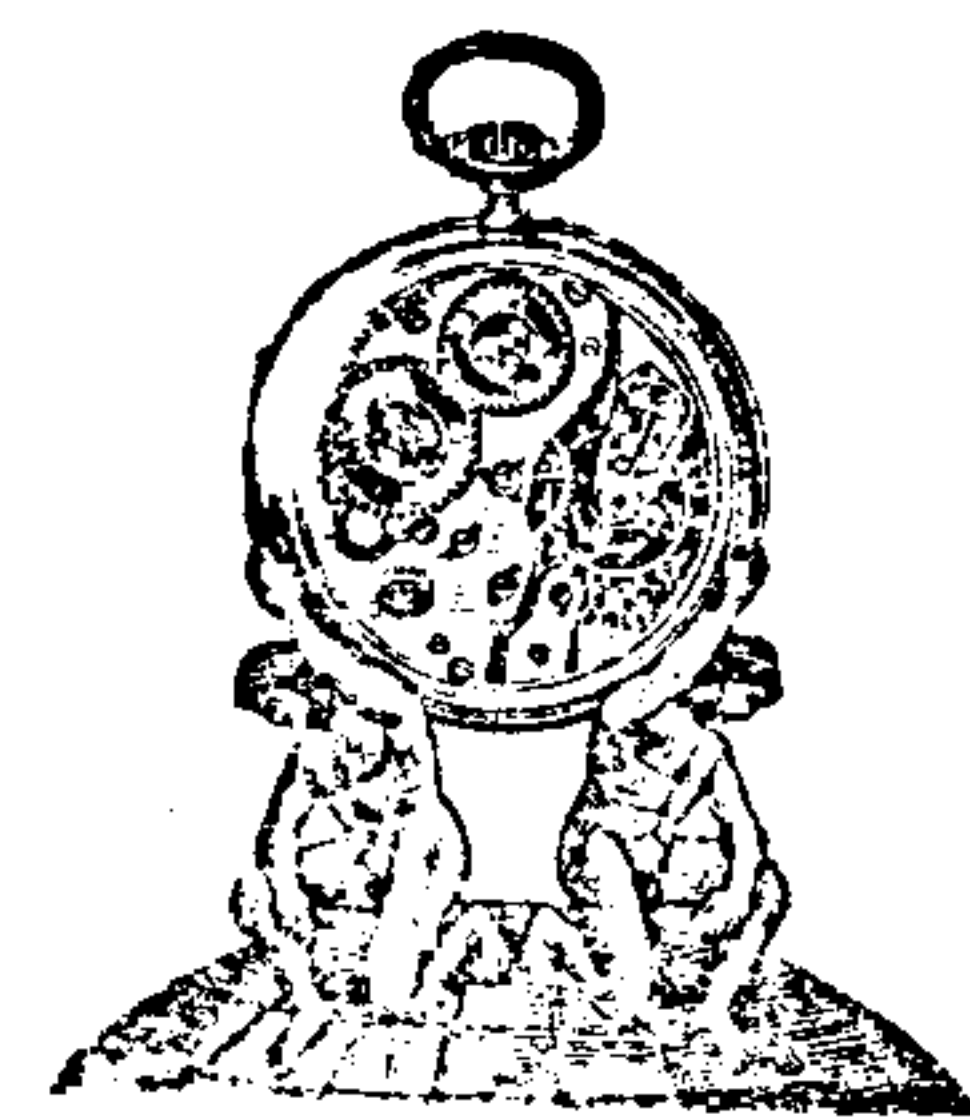
Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikate und
Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.



J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16

gegenüber dem Hotel „Zug Johann“

Atelier für moderne Photographie.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung sofort auf-
genommen. Kammerphotograph
Raffat, Burggasse 16. 3035

Lehrjunge

braver Bursche, der die Zimmer-
malerei und Anstreichererei erlernen
will, findet guten Lehrplatz samt Kost
und Wohnung bei Hermann Martin,
Malermester, Göttestraße 31. 3008

Zu vermieten

gut möbliertes Zimmer, sonnseitig,
2 Fenster, streng repariert, 1. Stock,
ab 1. August Gerichtshofgasse 25,
Tür 4. 2809

Zimmer und Küche

zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 2404

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant
ausgestattet, fast neu, ist um
den Selbstkostenpreis zu ver-
kaufen. Anfrage in der Werm.
d. Blattes. 1862

Handarbeiten

jeder Art, weiße u. bunte Stickereien
werden billigt und raschest angefer-
tigt. Gamjerstraße 22/3.

Himbeeren, Ribisel rote Ribisel schwarze

werden gekauft in der
Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf

Marburg, Herrng. 17.

Gemischwarengeschäft

Nachweisbar gutgehendes
zu verkaufen oder mit einem kleinen
Haus ev. Besitz zu tauschen. Briefe
erbeten an die Werm. d. Bl. unter
Chiffre „Tausch“. 2872

Gewölbe

Gute Schul- und Färbergasse, zu
vermieten. Anzufragen Herrngasse
23, 1. Stock. 1981



**Echter Mack's
Kaiser-Borax**

zur **Pflege** von **Mund u. Rachen.**
Ärztlicherseits warm empfohlen.
Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu
15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose!
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.



Über Nacht
verlieren Sie schmerzlos die Hühner-
augen und harte Haut mit dem
Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
Karton 40 Heller.
Mohren-Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Slivowitz

garantiert echt, zum Ansetzen 1 Liter N. 2.— per Nachnahme.
Bestellungen von Marburg werden franko in Haus gestellt.
**Anton Strohmayer, Großbrennerei, Deutschach, via
Ehrenhausen. 2904**

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27. **C. PICKEL** **.. Schaulager ..**
Blumengasse 3
Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Vertreter: **G. Bernhard, Tegethoffstraße.**
Telephon 39 empfiehlt Telephon 39

a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel

b) großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken

c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesandten Entwürfen

d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen

e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Röseler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammföcher und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Nische- und Rehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände etc.

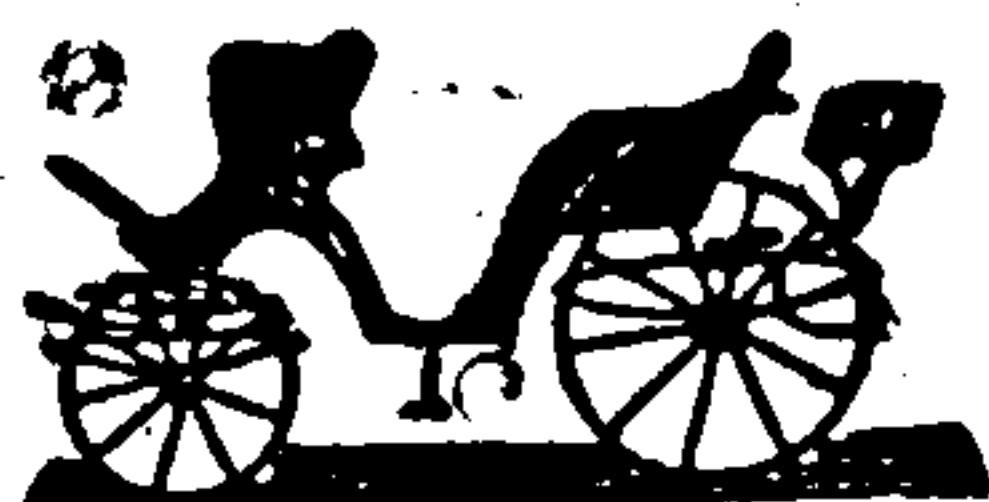
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fngenlos u. fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufseiten und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



Zu verkaufen

Ein und Zweispänner-, Fleisch- und Brotwagen, Brau- und Steirerwagen, Benz-, und Gelwagen samt Geschier, Phaeton- und Plateauwagen neu und überfahren, überbrachte Brustgeschiere fast neu, alles billigst zu verkaufen.

Reperaturen schnell und billigst bei

FRANZ FERK

Sattler und Lackierer, Burggebäude. Burggebäude.

33 Oceandampfer.



Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika und Kuba über Griechenland, Italien, Nordafrika, Spanien u. Portugal. Von Triest nach New-York mit den neuen großen Doppelschrauben-Schnelldampfern „Kaiser Josef I.“

„Martha Washington“ usw. nach Südamerika mit den Doppelschraubendampfern „Laura“ und „Alice“ usw.

Die Überfahrt von Gibraltar nach New-York dauert 7 bis 8 Tage. Die vorhergehende 6 Tage sind eine Gratisvergünstigungsfahrt durch das „Adriatische und Mittelärische Meer“, weil der Preis der gesamten Reise nicht höher ist, wie die sonst einfache Überfahrt.

Für Hundreisen im Mittelmeere mit den großen Oceandampfern Spezialpreise. Nächste Abfahrten: Dampfer „Kaiser Franz Josef I.“ am 1. August nach New-York.

Dampfer „Sofia Hohenberg“ am 5. August nach Buenos Aires über Bataas, Ameria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos und Montevideo.

Bezüglich Auskünfte und Buchungen wende man sich an die Direktion in Triest, Via Veslin Piccolo, 2 2975

Amateur-

ausrüstungen, photogr.

Bedarfsartikel kauft man gut und billig:

Mag. Pharm.

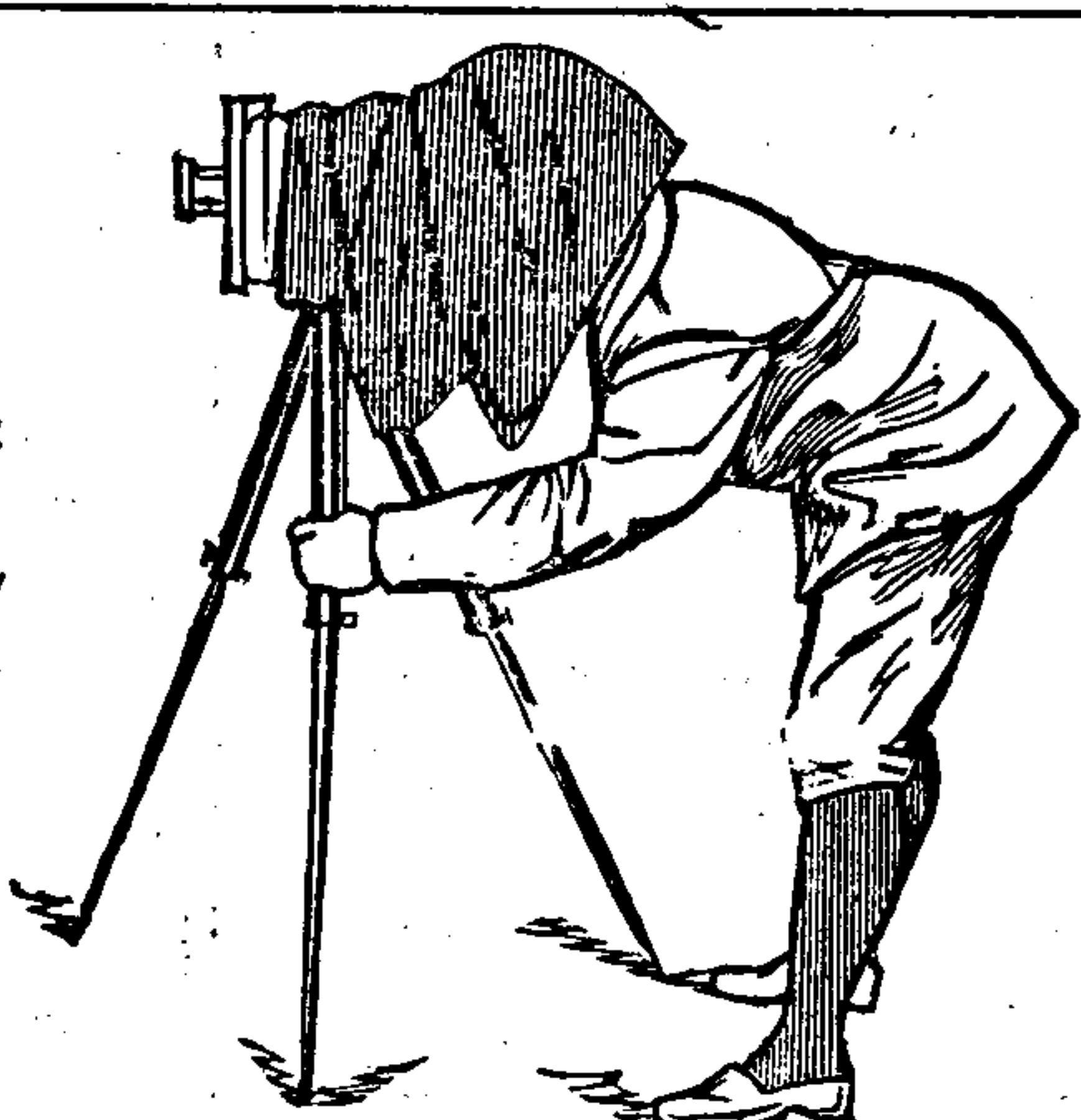
Karl WOLF

Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17,

gegenüber Edm. Schmidgasse.

Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



Sadolit-Lacke

Unerreicht an Widerstandsfähigen gegen stärkste Säuren und Laugen, mit kaltem und warmem Wasser, Seife, Sodawasser waschbar. 2978

Alleinverkauf bei der Firma Julius Fischbach, Bürsten- und Pinsel-Erzeugung, Marburg.

Zahnarzt Dr. Leo Zamara

bringt zur Kenntnis, daß er in 2908

Graz, Annenstr. 45 (Eingang Hofgasse 2) ein

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

eröffnet hat. — Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung aus dem bestbekanntesten und leistungsfähigsten Wiener Atelier Dr. Unger u. Löffelholz, Wien VI, Mariahilferstraße 99, auch auf

Teilzahlung ohne Preiserhöhung (monatl. 6 Kronen)

Billigst festgesetzte Einheitspreise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

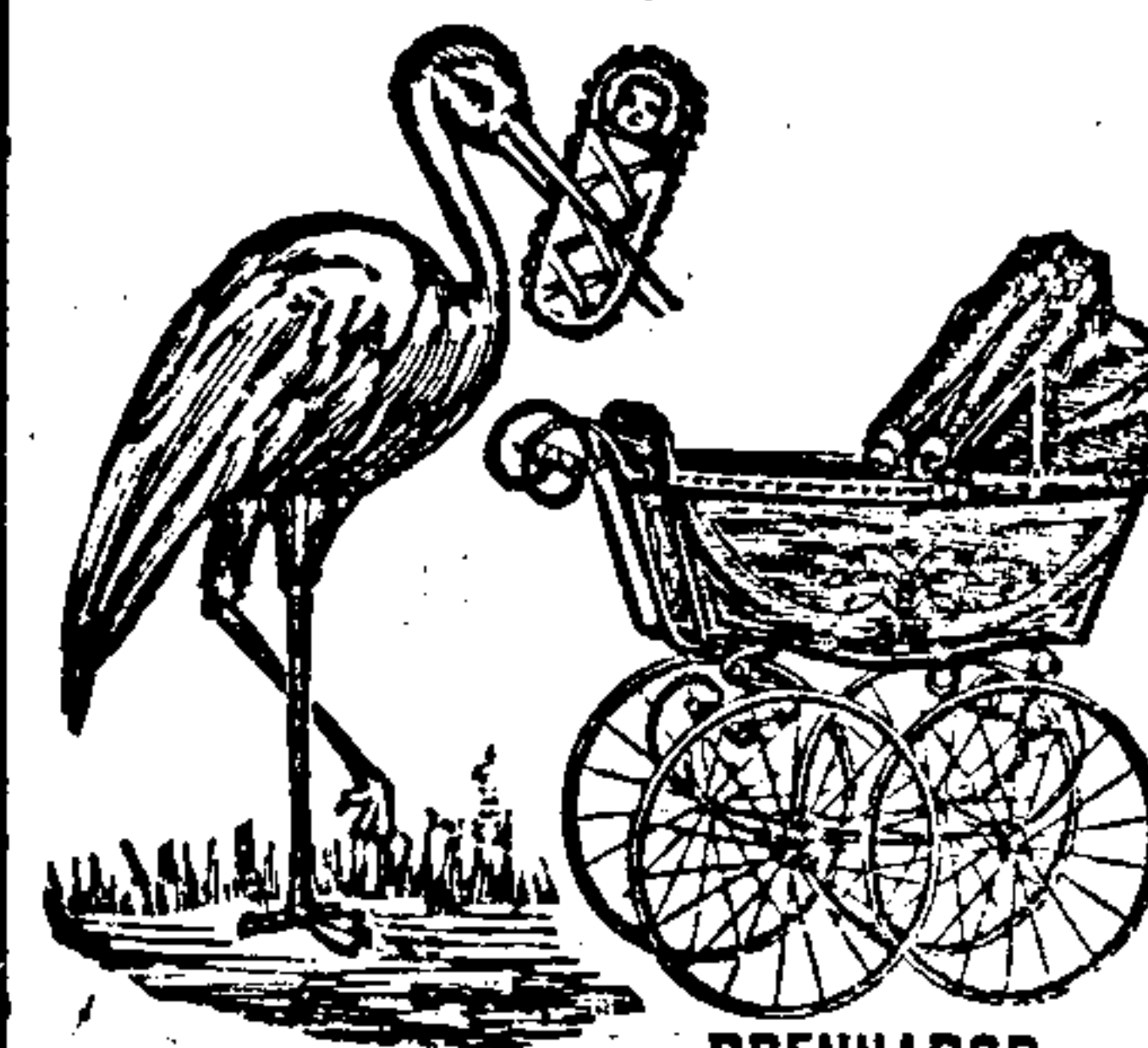
Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Leistungsfähigstes Atelier am Platze.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes. Anfertigung v. Zahnersatz f. ausw. Patienten v. früh b. abends.

Wegen Ueberbürdung

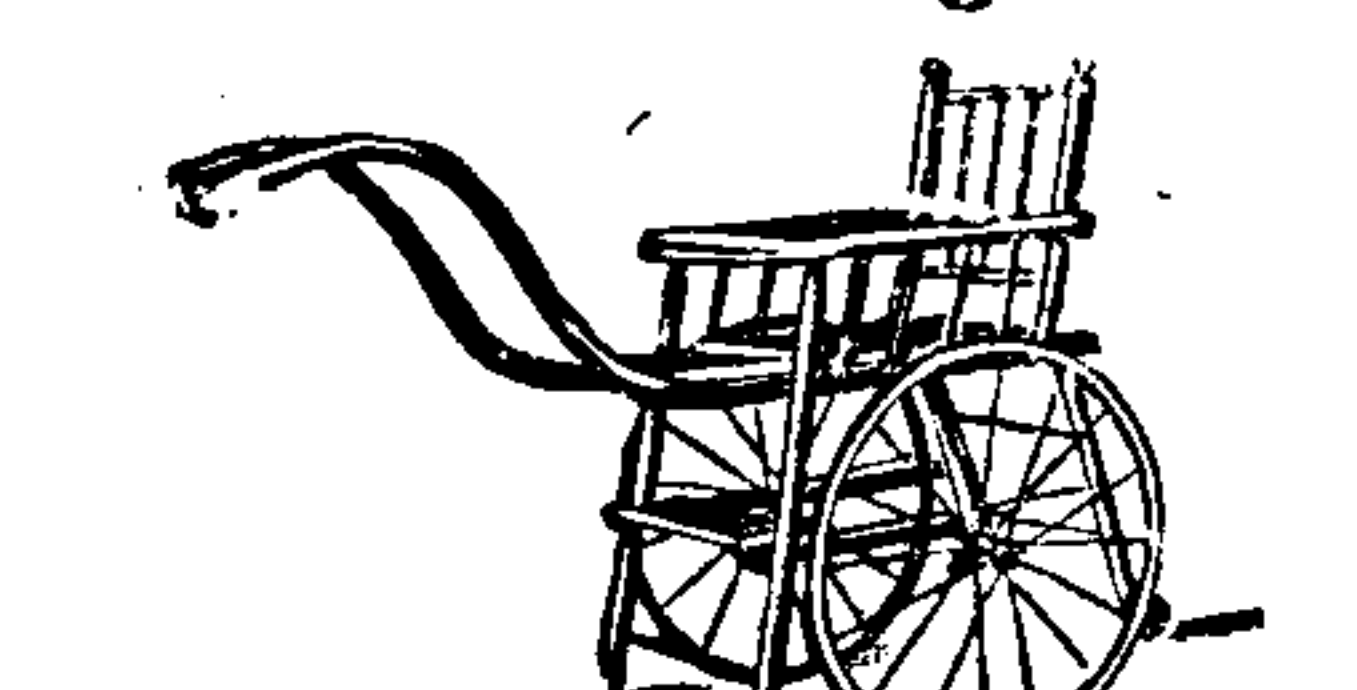
von Geschäften ist ein gutgehendes Spezerei-, Wirt- u. Wäschewarengeschäft, an der Reichsstraße gelegen, billig zu verkaufen. Zuschriften unter „Lebensfähig“ an Verw. d. Bl. 2981



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franco.



Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Estelle Büdefeldt Marburg, Herrengasse 6.

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern. repariert, sofort zu vermieten. Anfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Ein Haus

mit 3 Zimmern, 2 Küchen, Waschküche, Schweinstallung, Obst- und Gemüsegarten ist billig zu verkaufen. Neudorf, Durgasse 6. 2969

Möblierte Sommerwohnung

in nächster Nähe von Marburg, an der Kärntnerlinie, mit guter Zugverbindung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist sofort zu vermieten. Näheres in der Verw. d. Bl. 2909

Schönes möbl. Zimmer

2fenstrig, sonn- u. gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmern und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen bei Johann Sival, Pöbercherstraße 9. 2003

Wohnung

in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit 3 Zimmern, Vorzimmer u. Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Tegetthofstraße 77. 2211

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate

verbilligen die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung: Dreyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“

„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg r. d. H. General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.

Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Ritz Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2. —
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4. —
- felne, weiße Schleißfedern . . . 6. —
- weiße Halbdaunen . . . 8. —
- hochfelne, weiße Halbdaunen . . . 10. —
- gr. Daunen, sehr leicht 7. —
- schneeweißer Kasserflaum 14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. — bessere Qualität R. 12. — felne R. 14. — und R. 16. —, dazu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. — Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher

Karl Worsche Marburg, Herreng. 10.

Josef Nekrep Zimmermeister und Bauunternehmer

empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695 Hochachtungsvoll Josef Nekrep, Mozartstraße 59, Telefon Nr. 15/VIII

Bruch-Bier

7 Stück 40 Heller

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Raggzin geschlossen

Zöpfe 8 Tage zur Probeansicht gratis!

Fertige Zöpfe

aus garantiert reinen Haaren in größter Farbauswahl, sowie Zöpfe nach Muster. Färben und Bleichen binnen einem Tage K 1.50. Anfertigung von Zöpfen aus ausgekämmtem Haar, K 2.50. Anfertigung nach eingesandtem Muster. Für Nichtpassendes Geld retour oder Umtausch gratis. Preise der Zöpfe in den Längen: 50 cm K 3. — 60 cm „ 6. — 65 cm, kurze Schnur . . . 12. — 70 cm „ „ „ 20. — 75 cm „ „ „ 35. — 80 cm „ „ „ 40. — in jeder Farbe und Ausführung. Versand nur per Nachnahme. Spezialofferte auf Wunsch gratis.

Josef Stary, Marburg Tegetthofstraße 39.

Schöne Wohnung

jübliche Lage, mit 3 Zimmern, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 2368

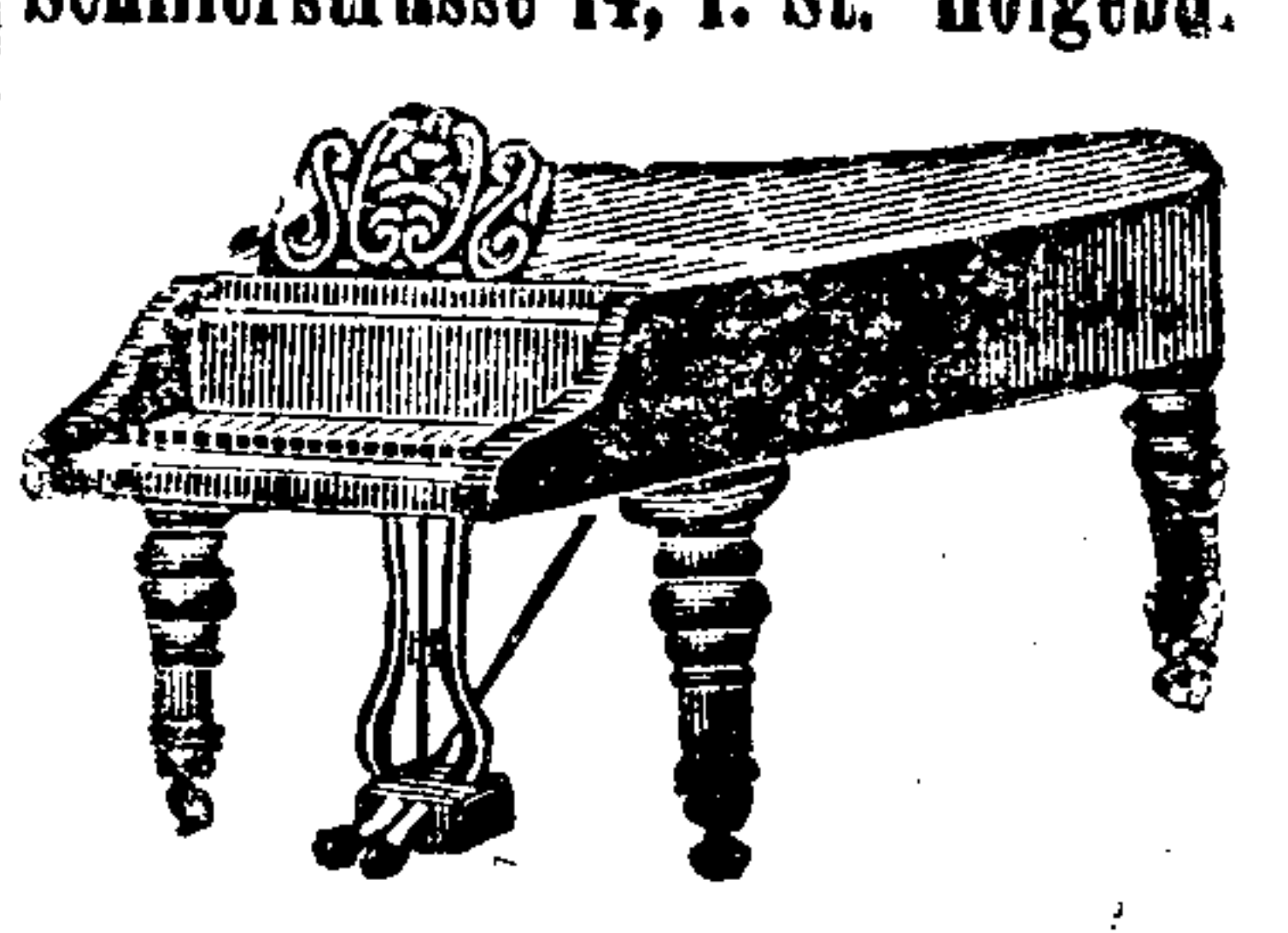
I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch biegegener Hithierunterricht erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen.

Schöne Wohnung

mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthofstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anfragen bei der Hausmeisterin Tegetthofstraße 44. 2203

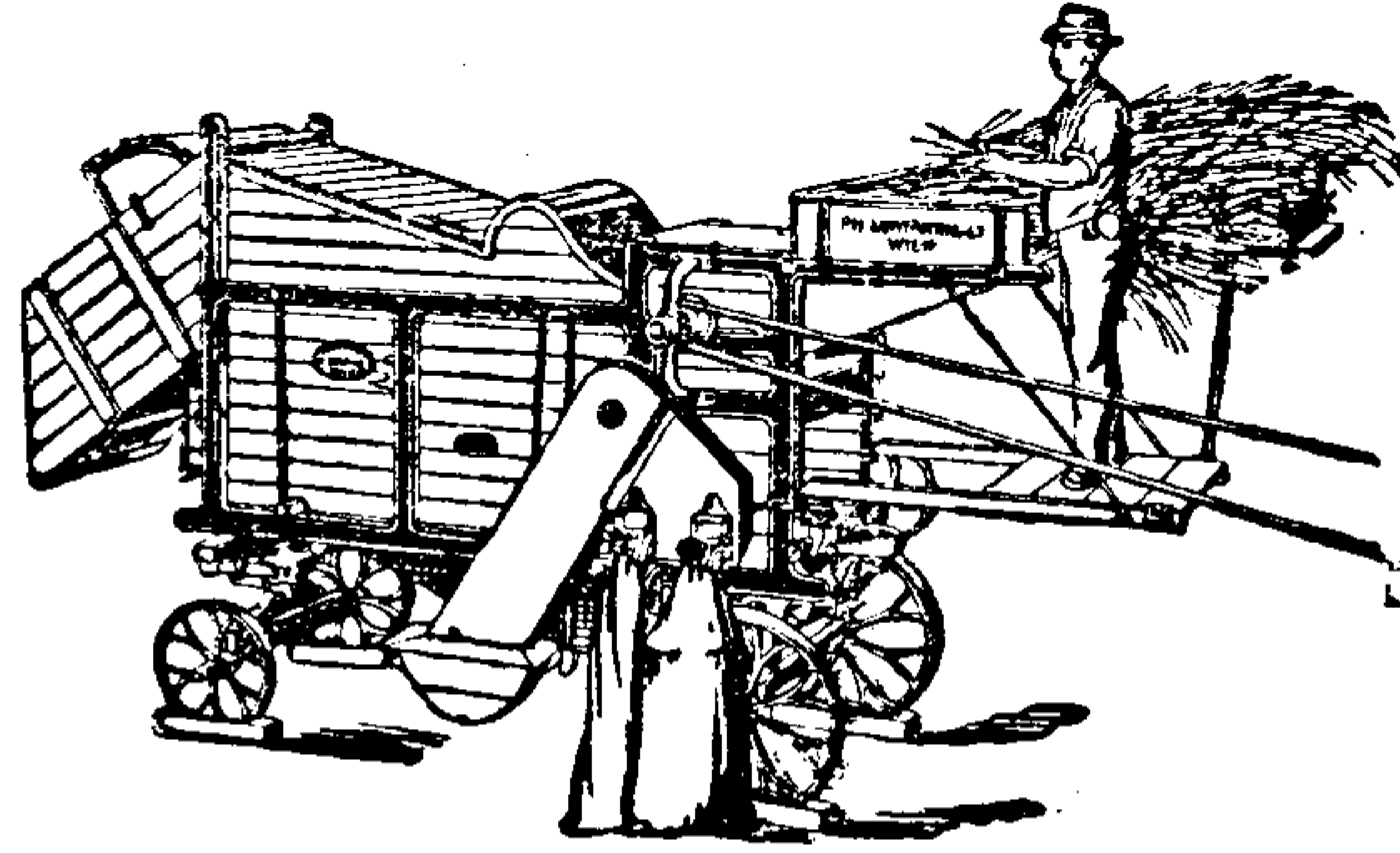
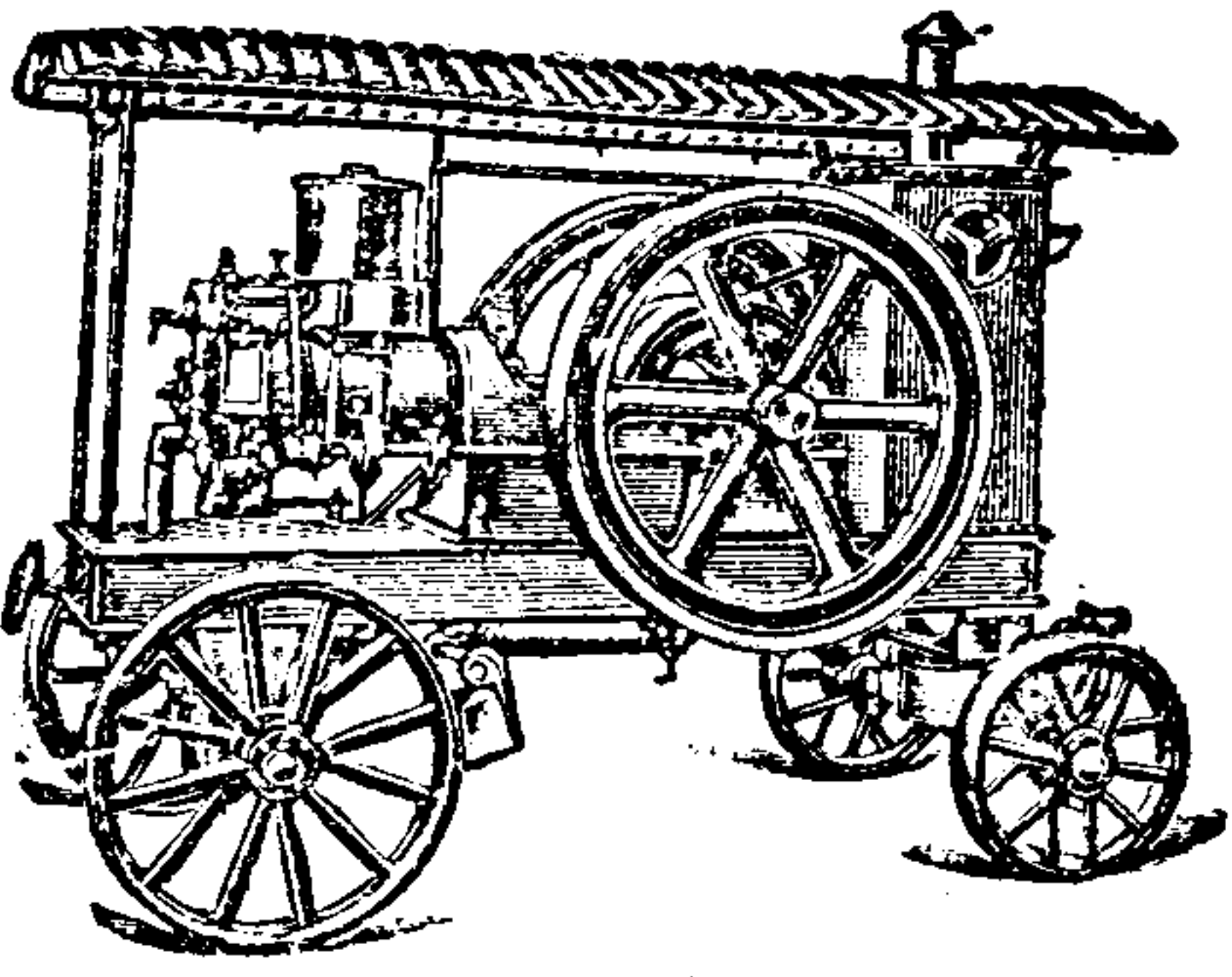
Forhin

Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billigstes Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Weizung. Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo R. 1. —.

Alleinverkauf Med.-Drogerie K. Wolf

Marburg, Herrengasse 17.



Stetten-Dreschmaschine **Schlagleisten-Dreschmaschine** **Breit-Dreschmaschine**
 mit doppelter Pückeri, Entgraner, Sortierzylinder, Benzin-Motoren und Locomobile, Maschinen und Apparate für Wein- und Obstbau, sowie hydraulische Pressen liefern

PH. MAYFARTH & Co., WIEN

II., Taborstrasse Nr. 71

Fabriken landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen. 700 Auszeichnungen.
 Illustrierter Katalog Nr. 432 gratis und franko. Vertreter erwünscht.

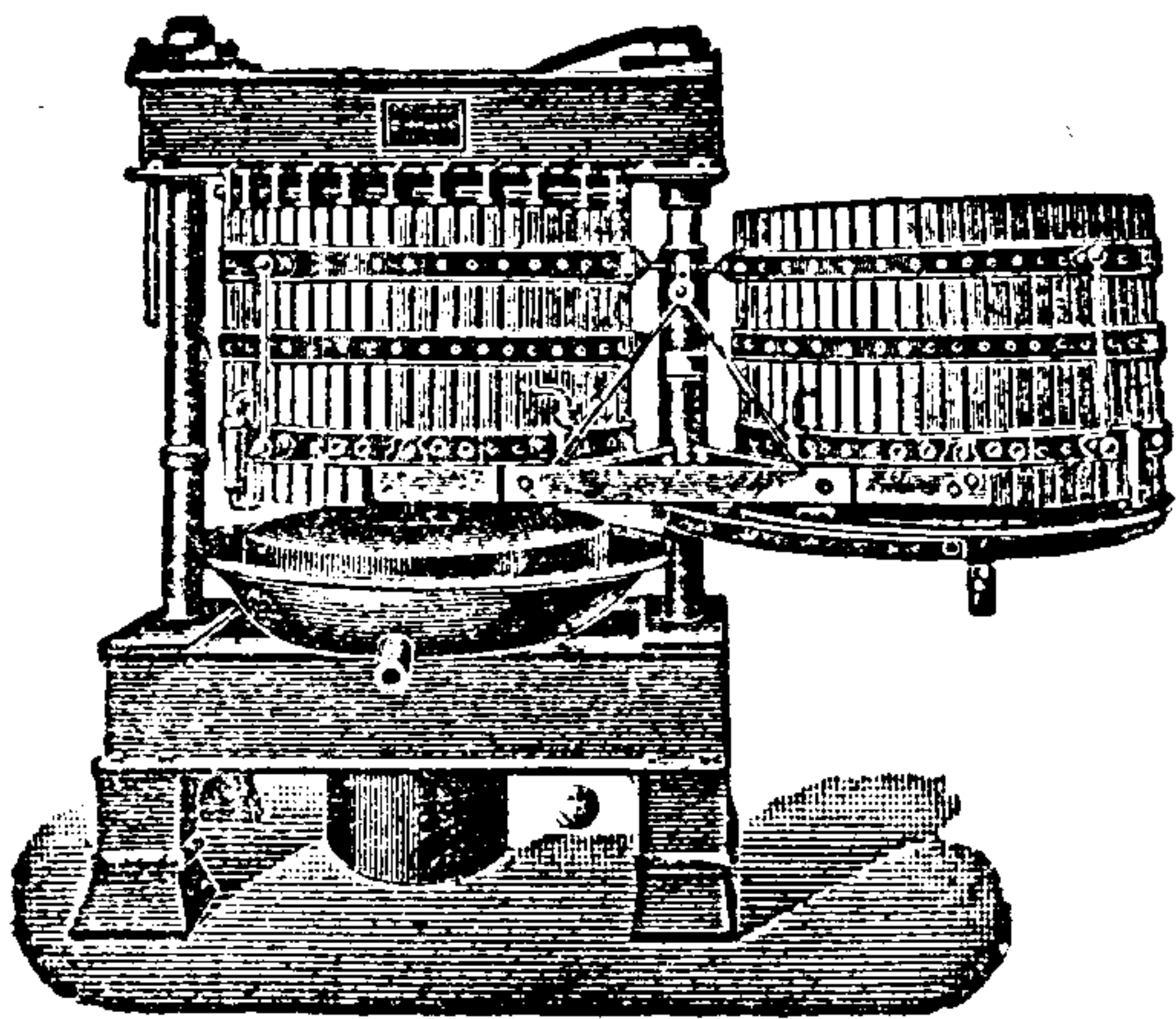
Eternit - Schiefer
 Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke **Eternit** in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen.
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
 VÖCKLABRUCK OB. OE. WIEN IX/4
 Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchscher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinneten Borbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man acht stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 2939

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 188. **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.



Haarmaschinen.

Pferdescheren kauft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaszitz, Burggasse 1.

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der Wv. d. Blattes. 2782

GANGLIONAL ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparierter Tee wird als Hausmittel gegen **Nerven-Erkrankungen**

mit Erfolg angewendet. Die Wirkung dieses Tees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpfeverhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.

Einzig und allein echt ist dieser Tee zu haben bei dem k. u. k. Hof- und Erzherzoglich. Kammerlieferanten

Julius Bittner Apotheker

Reichenau, N.-Öst.

Preis einer Schachtel mit genauer Gebrauchsanweis. 3 Kronen. — Zu beziehen durch die Apotheken; wo nicht vorhanden, gegen Einsendung von 3 K franko Post.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei H. Pichler, Marburg, Hauptplatz 13. 2819

Gasthaus

am Lande mit gutem Umsatz ist an solide tüchtige Wirtleute (Frau muß gut kochen können), der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit Kaution sofort zu verpachten. Anzufragen bei Otto Schwarznig in Monsberg bei Pettau.

Zu verkaufen

Buch-Damenrad, gut erhalten. Anfrage in Wv. d. Bl. 3027

Tüchtiger

Auslagearrangeur

der Manufaktur- und Modewarenbranche, welcher die Arrangeurschule absolvierte und gleichzeitig tüchtiger Verkäufer ist, wird zum Eintritte per 1. Oktober gesucht. Offerte an das Warenhaus Joh. Hof, Cilli.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Max Macher, Glas- und Porzellanhandlg. 2431

Kleines Haus

mit Gemüsegarten, geeignet zum Aufbauen eines Stodwerkes, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage in der Wv. d. Bl. 2993:

Eleganter

Kinderwagen

zu verkaufen. Gerichtshofgasse 25, 1. Stod. 3088:

Damen-Fahrrad

neu, mit Trailauf u. Rücktrittsbremse ist um die Hälfte des Kaufpreises sofort zu verkaufen. Anfrage aus Postl. im Gasthause Tschernsöcher, Tegethoffstr. 79. 3036

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei J. Sorfo, Maler und Anstreicher-Geschäft, Gerichtshofgasse 28. 3948

Lehrjunge

für Spezerei, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Karl Saria, Mellingerstraße 31.

Geschulte Kleidernäherin

ins Haus gesucht. Dasselbst auch Näherin zum Wasche ausbessern. Massat, Burggasse 16. 2034

Prima

Peitschenriemen

erzeuge und liefere bei billigen Preisen. 2996

Franz Halata Metilowitz bei Mistel, Mähren. Preisliste gratis und franko.

Fiakerei

mit 3 Zeuge auf einem alten Posten ist sofort zu verkaufen. Anfr. in d. Wv. d. Bl. 2800

Klavier

wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Josefsgasse 12, 1. St. Tür 7. 3046

2 schöne Wohnhäuser

neu und gut gebaut, in Schweizerform, eine halbe Gehstunde von Marburg, schöne ebene staubfreie Lage, mit 4 Zimmer, 2 Sparherd-Küchen, Keller, Garten usw., für Pensionisten besonders passend, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Näheres briefl. unter „4000“ Postfach 37 Hauptpost Marburg. 3044

Drei Stück neue

Karbid-Beleuchtungs-Apparate

sind billigst zu verkaufen. Anfrage Theresie Marek, Gasthaus z. Steirer, Kartschowin 148. 3052

Bei

Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeeren-saft auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 S. und R. 1.20.

Adler-Drogerie und

Mohren-Apotheke


Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbau-Schule in Marburg
 von Montag den 13. bis einschließlich Sonntag den 19. Juli 1914.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° reb. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niedrigste			
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden		
Montag	733.5	16.4	23.9	17.8	19.4	25.0	32.0	12.6	12.1	5	
Dienstag	738.6	16.9	26.1	18.4	20.5	26.8	34.0	13.6	13.5	1	
Mittwoch	737.4	18.2	26.5	21.5	22.1	26.8	33.0	16.0	14.5	0	
Donnerst.	735.7	19.3	26.0	16.3	21.5	26.5	29.5	14.5	13.5	7	50.4 Regen
Freitag	735.5	13.0	15.4	13.8	14.1	17.5	18.0	11.2	12.2	9	33.0 "
Samstag	733.8	12.2	15.8	16.0	14.7	16.5	17.2	10.4	11.4	10	17.0 "
Sonntag	734.4	16.9	21.4	17.4	18.6	22.8	23.1	13.3	11.8	7	0.3 "

Sie haben das Recht zu fordern,

daß man Ihnen für Ihr gutes Geld das gibt, was Sie verlangen. Lassen Sie sich daher, wenn Sie **MAGGI** Würfel wollen, nichts anderes geben. Prägen Sie sich gut ein: Nur Würfel mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke  **Kreuzstern** sind **MAGGI** Würfel.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Selb, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch- und Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche**. **Wäscherel** und **Appretur für Vorhänge**, Gegründet 1852. **Dekatur und Blandruckerel.** Telephon Nr. 14,

Gulliver

der **Prima-Kautschuk-Schuhabsatz**

der König der Kautschuk-Schuhabsätze,

enorm billig,

da aus Kautschuk erzeugt.



Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlichsten Mitfühlers an dem schweren Verluste, der mich getroffen hat, sagt allen wärmsten Dank

Aloisia Fuchs.

Marburg, am 25. Juli 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, des Herrn

Ferdinand Kehl

Revisionsbeamter i. R.

sowie für die vielen Kranzspenden und das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte des teuren Verbliebenen, sagen innigsten Dank, insbesondere danken wir Herrn Oberkondukteur Verz, welcher uns in den schweren Stunden mit Rat zur Seite stand.

Die tieftrauernde Familie Kehl.

::: Gelddarlehen :::

Kommis

auch ohne Bürgen, ohne Vorspejen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei R. 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekar-Darh. effektiviert rasch, reell und billig

klarer, tüchtiger Verkäufer wird aufgenommen bei R. Pichler, Hauptplatz. 3024

Siegm. Schilling, Mant- und Eskomptebüro, **Breßburg**, Kossuth Lajosplatz 29. Retourmarke erbeten.

Zwei starke Lehrlinge

werden aufgenommen. Kupfer Schmiede Wilhelm Weiß, Kärntnerstraße 6.

Verzehrssteuer-Angestellter

nüchtern und fleißig wird sofort aufgenommen. Gesuche mit Angabe bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüche bis 31. Juli an den Verzehrssteuer-Abfindungsverein in Marburg, Rathausplatz 6. 3071

Zu verkaufen:

Gasluster und Badewanne. Volksgartenstraße 24, Hochparterre. 3058

Ein Lehrlinge

wird sofort aufgenommen bei F. Walz, Draugasse 8. 3072

Ladenmädchen

Anfängerin, wird aufgenommen bei C. Wüdesfeld, Herrengasse 6. Kost und Wohnung im Hause. 3037

Billig zu verkaufen

schöner großer Pelagonienstock, eine Palme und eine Areltia. Mellingerstraße 12 im Hof. 3055

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1914

ohne Inserate, nur 14 Heller

Borrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Zu verkaufen:

ein Haus mit 2 Zimmer, Küche, schöner Gemüsegarten u. 2 Schweinestallungen. Anzufragen bei Anton Motnil, Dammgasse 43, Poterssch.

Gemischtwarengeschäft

ist wegen Hausankaufes um 500 R. sofort zu verkaufen. Thesen b. Marburg Nr. 47, Pettauertstraße. 3060

Heiratsantrag.

Privatbeamter, 40 Jahre alt, katholisch, mit 200 R. monatlichem Einkommen und 6000 R. Vermögen, ledig, sucht auf diesem Wege behufs Ehe die Bekanntschaft mit Mädchen oder Witwe von 25 bis 35 Jahren, wenn auch mit einem Kinde. Gest. Zuschrift erbeten unter „Stilles Glück im eigenen Heim“ an die Verw. d. Bl. 3068

Kranke Schweine

ebden für jeden Schweinezüchter großen Verlust! Die Schweinezucht ist nur dann gewinnbringend, wenn kein Tier erkrankt. Das wirksamste Heil- und Vorbeugungsmittel

gegen alle Schweine-seuchen sind die seit mehr als 50 J. bewährt. Obelisk-Schweinetropfen „Suffanol“. Unzählige Dank- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen



die unfehlbar Wirkung dieses ausgezeichneten Mittels! Jed. Schweinezüchter soll die selben im Hause haben. 1 Flaschen 1 K., 10 Flaschen 8 K. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man achte auf die Schutzmarke „Obelisk“ u. Name „Suffanol“ und weise andere Präparate als wertlose Nachahmungen zurück. Erhältlich in den meisten Apotheken. Hauptdepot: Apotheker W. König, Marburg. Postverland täglich durch die Apotheke „zum Obelisk“ des Viktor Hauser in Klagenfurt, Kardina spl.

Kleines möbliertes 2994

Zimmer

billig zu vermieten. Anfragen Rathausplatz 6, rückwärts.

Fahrrad

mit Freilauf, gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei Franz Kollar, Malermeister, Mellingerstraße 12.

Michelin-Auto-Pneu

Beste Marke der Welt!
Stets frische Ware und prompte Lieferung. Moiz Heu, Burggasse 4 in Marburg. Telegrammadresse Heu Marburg. In dringenden Fällen Zustellung per Auto, gegen geringe Berechnung. 2803

Vor 8 Jahren

kaufte ich von der Firma
Max Bärwinkel,
Rumburg 21 (Böhmen) ein

Trocken-Klosett

ohne Wasserpflung
und bin ich mit demselben so zufrieden, daß ich ohne dasselbe nicht mehr sein könnte. Allen Frauen möchte ich anraten, sich ein solches Klosett anzuschaffen, da es in jeder Beziehung vor Unreinlichkeiten schützt. Das Klosett ist aus weißem Steinzeug und wirklich das Beste, was es auf diesem Gebiete gibt. Den Preis hat die Firma auf 26 Kr. u. 1 Kr. für Verpackung heruntergesetzt. Aus Dankbarkeit gegenüber der obigen Firma gebe ich dieses öffentlich bekannt. 2768
Ida Seife, Wüstegut.

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thejen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufslotale od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verkaufen. Anzufragen in Thejen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

Bauplätze

und ein Feld sind an der Lembacherstraße zu verkaufen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 1221

Darlehen

ohne Vorpfen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Eszkomptebüro. 5397

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische Präparat Vitek's

Tanax-Pasta

1 Tube 70 Heller.
Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei der k. u. k. österr.-ungar. Armee. Überall zu haben! Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag

Verwand für Deutschland: Linden-Apothek, Leipzig. — Zu haben in Marburg bei Hans Thier, Drogerie, und Karl Wolf, Drogerie.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallsebern-Glählampen in vorzüglicher Qualität bei Moiz Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Eisenbetten, Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrzen oder gepolstert, Eisenwaschtische nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Erb. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holz. Höheres techn. Institut f. Elektro-u. Maschinentechnik, Sonderabt. für Ingenieure, Techn., Werkmeister, Elektr. u. Masch.-Laborat. Lehrfabrik - Werkstätten. Älteste und besuchteste Anstalt. Programm etc. grat. v. Sekret.

Elegante Villa-Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer mit Balkon, Erker, Veranda, Bade- und Dienstbotenstimmer, Küche, Speis- und allem Zugehör, auch Parkanteil ist sogleich zu vermieten. Anzufragen im Hausbesornerverein, Schillerstraße 8. 2881

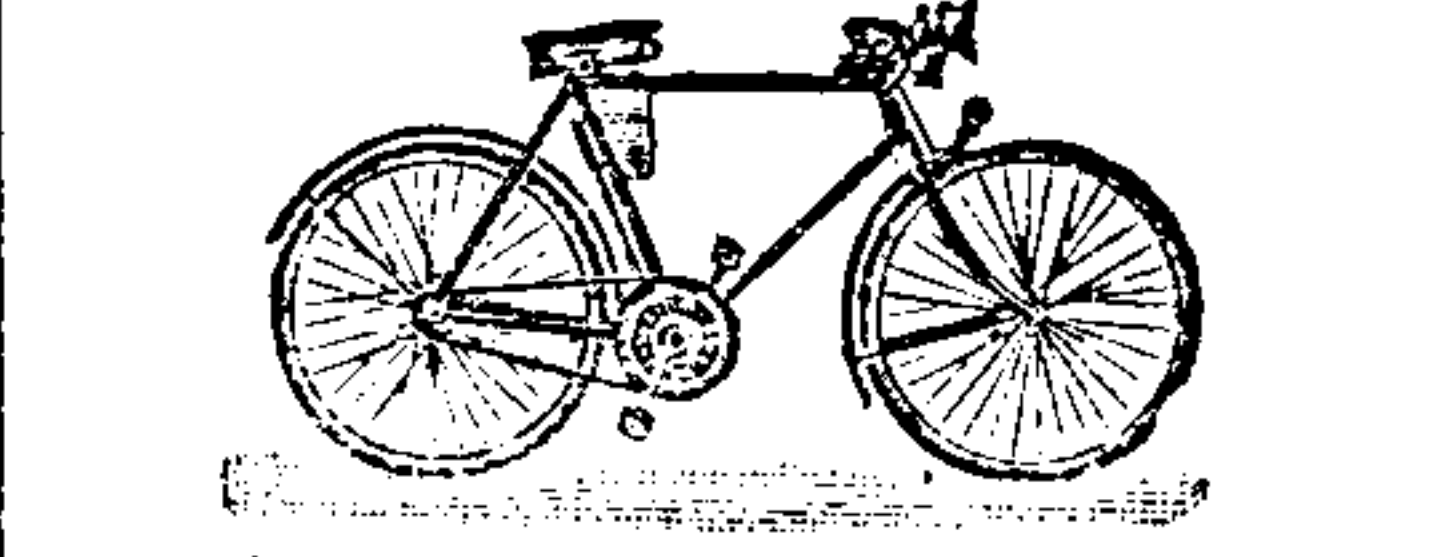
Kleiner Besitz

mit Gemüsegarten und Schweinstallungen zu verkaufen. Thejen 31 bei Marburg.

1000 K.

demjenigen, der den Verkauf einer Villa um den Selbstkostenpreis zustande bringt. Anfrage unter „S. K.“ an die Werm. d. Bl. 2932

Erstklassige Fahrräder! Neueste Modelle 1914-15! Stark! Dauerhaft! Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche reelle Garantie! Glänzende Anerkennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke „D. L.“, mit bestem Torpedofreilauf, Doppelglockenlagern, Gebirgsmäntel, Werkzeug, Glode, Nethylelaterne, Fußpumpe, Kotschüler, zusammen Kr. 120.—. Bestandteile u. Zubehörartikel zu billigsten Preisen. Preis-kataloge gratis und franko! Größte Fahrräder-Fabriks-Niederlage

Brüder Leitner
St. Veit an der Glan Nr. 20.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

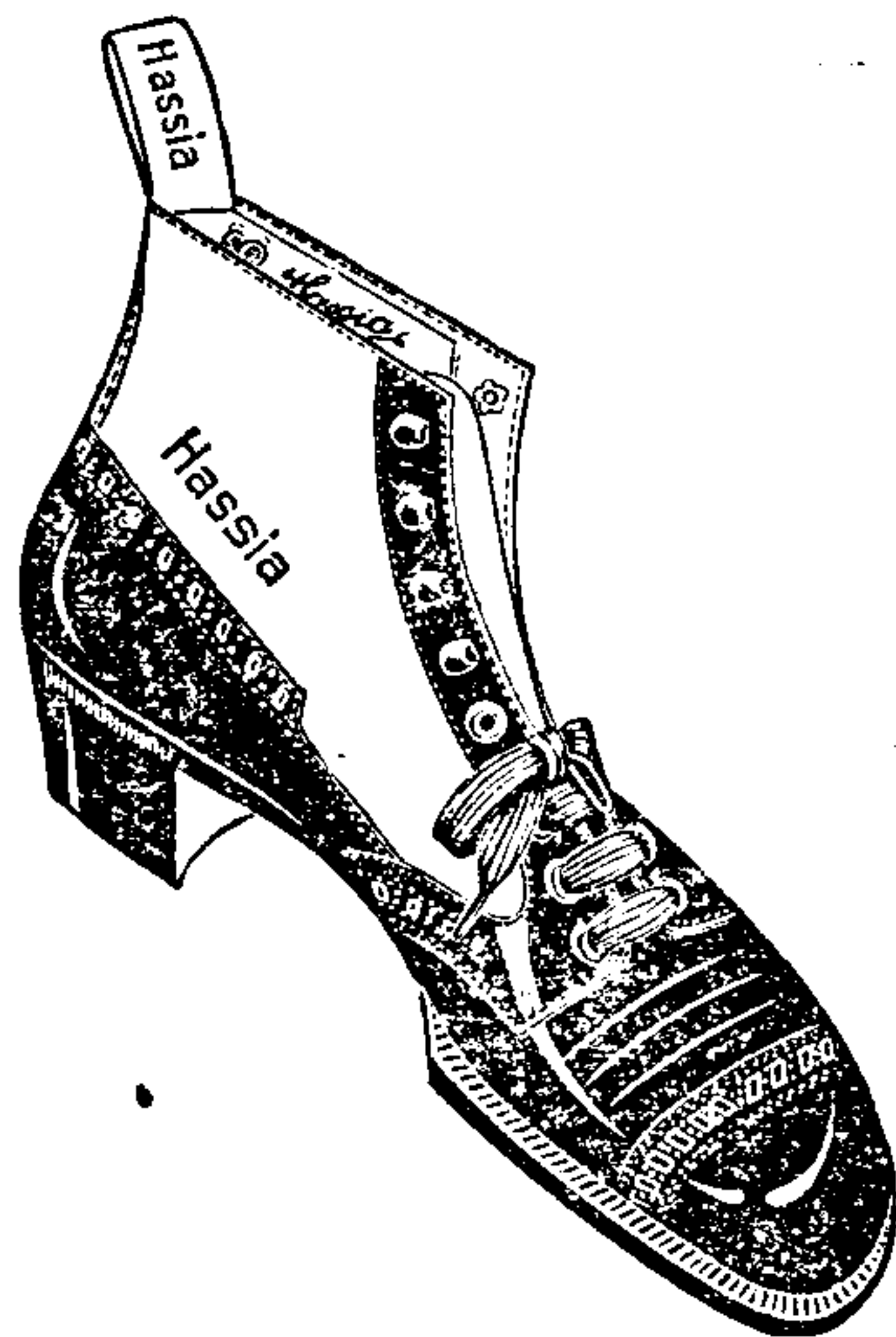
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hameringgasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

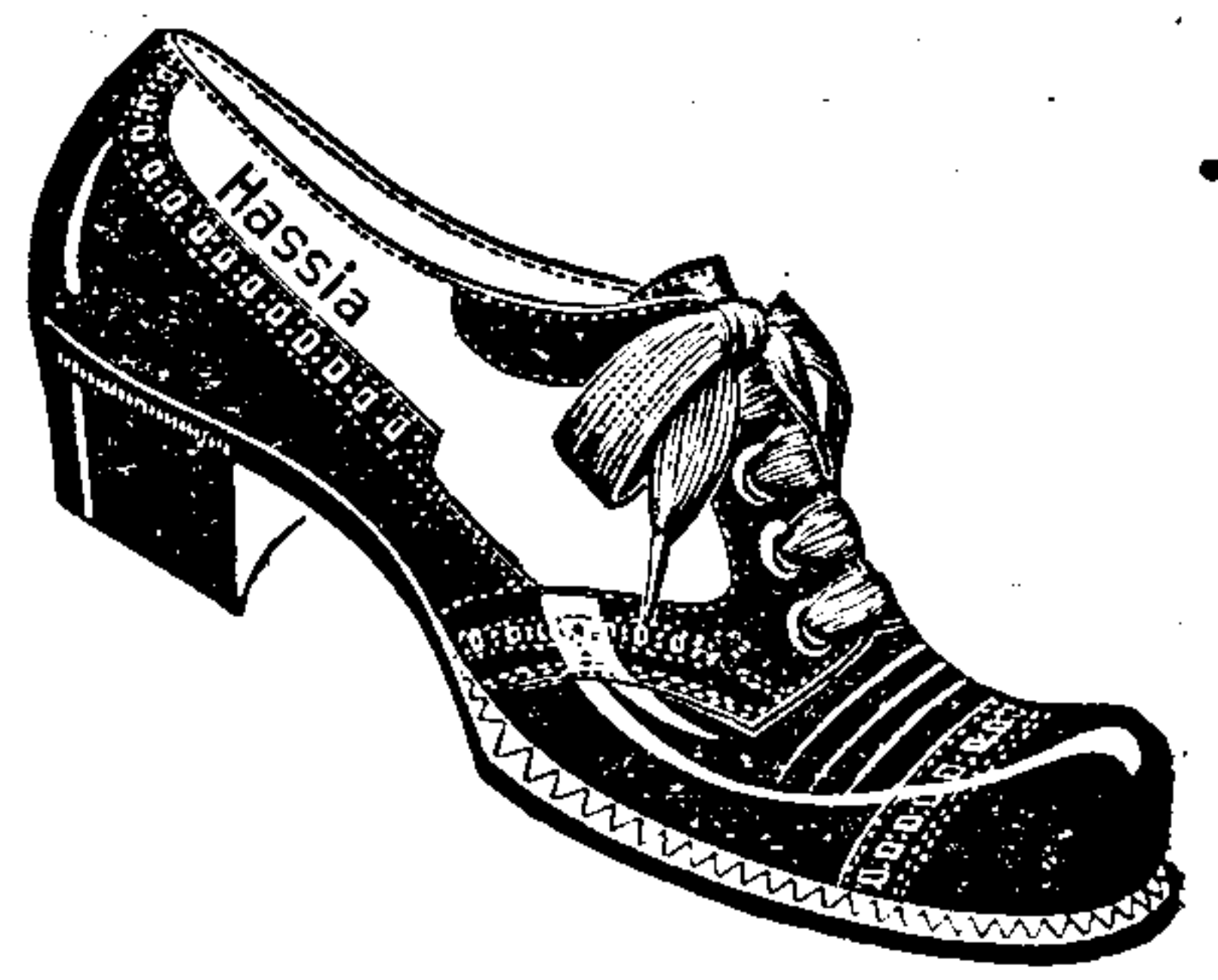
Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.
:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 40, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Del. Couchsoubane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Kredenz mit zwei Einlagen K 38.
Kredenz K 10—12 aufwärts.
Kredenz mit Tisch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Gräzer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Dilations-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachttisch, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladenkasten 28 K, Küchentrebeng 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2.60 K, Thonetstühle 4.80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1.60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Meinige Fabriksniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einfäße aus bestem, feinsten Stahl in allen Größen 9 K. 50 K. Eisen-gitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einfaß 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Frele Besichtigung. Frele Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Weinhaus Alwies

in Leitersberg, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Betrieb im 1. Stock, oberen Garten und Park.
Saal mit Pianino, Orchestrion, große Gastzimmer, Terrasse,
herrliche Fernsicht, schattiger Park.
Separierte Zimmer für Gesellschaften.
Die Lokalitäten und Gärten sind den geehrten Vereinen
u. Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Veranstaltungen
bestens empfohlen.
Es ladet höflichst ein 2655
der Besitzer **Josef Zimmermann.**

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.
R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoogr. Appar. — Photogr. Atelier.
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Ein 3014
Gewölbe **Wohnung**
zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. und ein Keller zu vermieten. Anfragen Kajinogasse 2. 2849

Anker-Thymol-Salbe
bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden
Dose K — 80.

Anker-Liniment. Capsici compos.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung
bei Erkältungen, Rheumalismus, Gicht usw. Flasche K — 80, 1.40, 2.—

Anker-Eisen-Albuminat-Tinktur.
bei Blutarmut und Birschucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I,
Ellaabethstraße 5.

Marburger Marktbericht vom 18. Juli 1914

Gattung	Preise		Gattung	Preise	
	per	K/h		per	K/h
Fleischwaren.	Kilo		Wacholderbeeren	Kilo	1 80
Rindfleisch	1	80	Kren	"	1 20
Kalbsteif	2	—	Spengelgrünes	"	32
Schafffleisch	"	1 20	Kraut, saures	"	—
Schweinefleisch	2	—	Rüben, saure	"	—
" geräuchert	"	2 40	Kraut	100	Köpfe
" frisch	"	1 80	Getreide.		
Schinken frisch	1	80	Weizen	Bntn.	25
Schulter	1	70	Rorn	"	17
Viktualien.			Gerste	"	16
Kaiseranzugmehl	Kilo	46	Hafer	"	16
Mundmehl	"	44	Rufuruz	"	17
Semmelmehl	"	42	Hirse	"	23
Weißpohlmehl	"	38	Haiben	"	21
Lürkenmehl	"	30	Bohnen	"	—
Haibennmehl	"	56	Geflügel.		
Haibendrain	Liter	40	Judian	Stück	—
Sirisebrein	"	36	Gans	"	3 50
Gesfibrein	"	36	Gute	Paar	3 50
Weizengries	Kilo	50	Wadhühner	"	2 20
Lürkengries	"	30	Brathühner	"	4
Gerste, gerollte	"	50	Kapaune	Stück	—
Reis	"	48	Obst.		
Erbfen	"	64	Apfel	Kilo	—
Linjen	"	84	Birnen	"	—
Bohnen	"	30	Rüffe	"	—
Erdäpfel	"	08	Diverse.		
Zwiebel	"	25	Holz hart geschw.	Meter	9
Knoblauch	1	20	" ungeschw.	"	10
Eier	1	07	" weich geschw.	"	8
Käse (Topfen)	Kilo	50	Holztohle hart	Hekt.	1 80
Butter	3	—	" weich	"	1 70
Milch, frische	Liter	22	Steintohle	Bntn.	3
" abgerahmt	"	10	Seife	Kilo	80
Rahm, süß	"	80	Kerzen Unschlitt	"	1 40
" sauer	"	96	" Stearin	"	1 88
Salz	Kilo	26	" Styria	"	—
Rindschmalz	3	—	Heu	Bntn.	5 50
Schweinschmalz	1	80	Stroh Lager	"	7
Speck, gehackt	1	80	Futter	"	6
" frisch	2	—	Streu	"	5
" geräuchert	1	90	Bier	Liter	46
Kernseife	"	—	Wein	"	96
Zwiebschten	"	80	Braunwein	"	—
Zucker	"	92			
Rümmel	1	30			
Pfeffer	2	40			

Zu kaufen gesucht

werden folgende Realitäten:
16 Landwirtschaften für An siedler in deutschen Gegenden nahe zur Kirche und Schule,
1 Lederhandlung mit Haus,
1 Glas- u. Porzellengeschäft samt Haus in der Provinz,
2 Gerberei-Realitäten,
1 Hotel
Zimmer- und Küchenlösung und Getränkeverbrauch anführen,
1 Mühle mit Säge
behufs Erricht. einer Fabrikanlage,
1 Villa
die sich für eine Pension eignet,
1 Einfuhrhaus
Bier-, Weinauschanke u. Küchenlösung bekanntgeben,
1 Gasthaus mit Ökonomie,
3 Gemischtwarenhandlungen in Haus, Jahresumsatz bekanntgeb.,
2 Bäckereien am Lande Tageslösung angeben,
1 Waldbesitz
mit schlagbaren Beständen.
In den Zuschriften muß angeführt werden, welcher Schuldenstand zu übernehmen und welche Anzahlung zu leisten ist.
Anträge sind zu richten an die Verwaltung des Realitäten-Markts, behördl. bew. Realitätenverkehr, **Graz, Hamerlinggasse 6.**

Stickerereien

aller Art
Weiß- und Buntstickerereien,
Gobelin - a jour-Arbeiten,
Madrastickerereien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt bei
Anna Wernigg, Kaiserstrasse 5, 2. Stock.

Lüftingers : Wanzen töter :

geflücht geschügt, wirkt sofort. Tötet alles Ungeziefer. Preis braun per Flasche 40 H., weiß flücht rein 60 H. R. 1.40, 2.80, 4.—, 5.60. Man verlange nur eine Flasche Lüftinger im Hauptpost: **Karl Wolf, zum schwarzen Adler, Marburg, Herren-gasse 17. 2329**
Man achte genau auf den Namen Lüftinger, welcher auf jed. Flasche ersichtlich ist.

Schönes Geschäftshaus

auf gutem Zukunftspos. an der Hauptstrasse, noch neu und gut, nächst der Stadt Marburg, hat schönes Verkaufsgewölbe, mit 2 Wohnungen, Keller, Garten usw. ist unter leichtsten Zahlungsbedingungen sofort sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres schriftlich unt. „Zukunft“ Postfach 37 Hauptpost Marbg. 3045

Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden


(Ausfluß frisch und veraltet) alles unsonst angewendet, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unersch. überall leicht durchzuführende Kur in versch. Rubert ohne jeden Aufdruck. Heilung in circa 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. S. Seemann in Sommerfeld 93 (Bez. Frankfurt-Ober). Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapest. Versandstelle, daher jede Botschwierigkeit ausgeschlossen.

Zu verkaufen :

wegen Krankheit ein Haus an der Stadtgrenze, großer Gemüsegarten mit Edelobst, Weinbuden, Wirtschaftsgebäude und Feld. Adresse in der Zw. d. Bl. 1218

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich, dem P. T. Publikum ihre Dalmatinische Weinhandlung

nur **Schulgasse 5**
zu empfehlen, in welcher vorzügliche Weine in Gebinden und Flaschen zum Verkaufe kommen. Bei Abnahme von über 5 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt. Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts ab meinem Keller zehn Prozent billiger. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung und gebe 1000 K. demjenigen, der mir zu beweisen imstande wäre, daß der Wein, der Schulgasse 5 verkauft wird, kein echter, natureller Traubenwein ist.
: Firma F. Cvitanic' Wwe. :
t. t. und t. u. t. Seeresangehörigen-Deferantin. 1273
Für Seeresangehörige 8 Prozent Bonifikation.



Michael Jlgers Sohn
Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Selt 1868 glänzend bewährt: Berger's mediz. Teerseife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Wirksamkeit, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen
Hautausschläge aller Art
insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Borax u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam!
Berger's Teerschwefelseife.
Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:
Berger's Glycerin-Teerseife.
Ferner ohne Teer die sehr gerühmte:
Berger's Borax-Seife
gegen Mildebrun, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mildebrun und andere Hautleiden. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.
Neu: Berger's flüssige Teerseife
von vorz. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. K 1.50 Ergeben Sie ausdrücklich Berger's Seife von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1893, Ehrenpreis und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
Fabrik: G. Hell & Comp., Troppan und Wien, I. Helfferstorferstrasse 11/12.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm

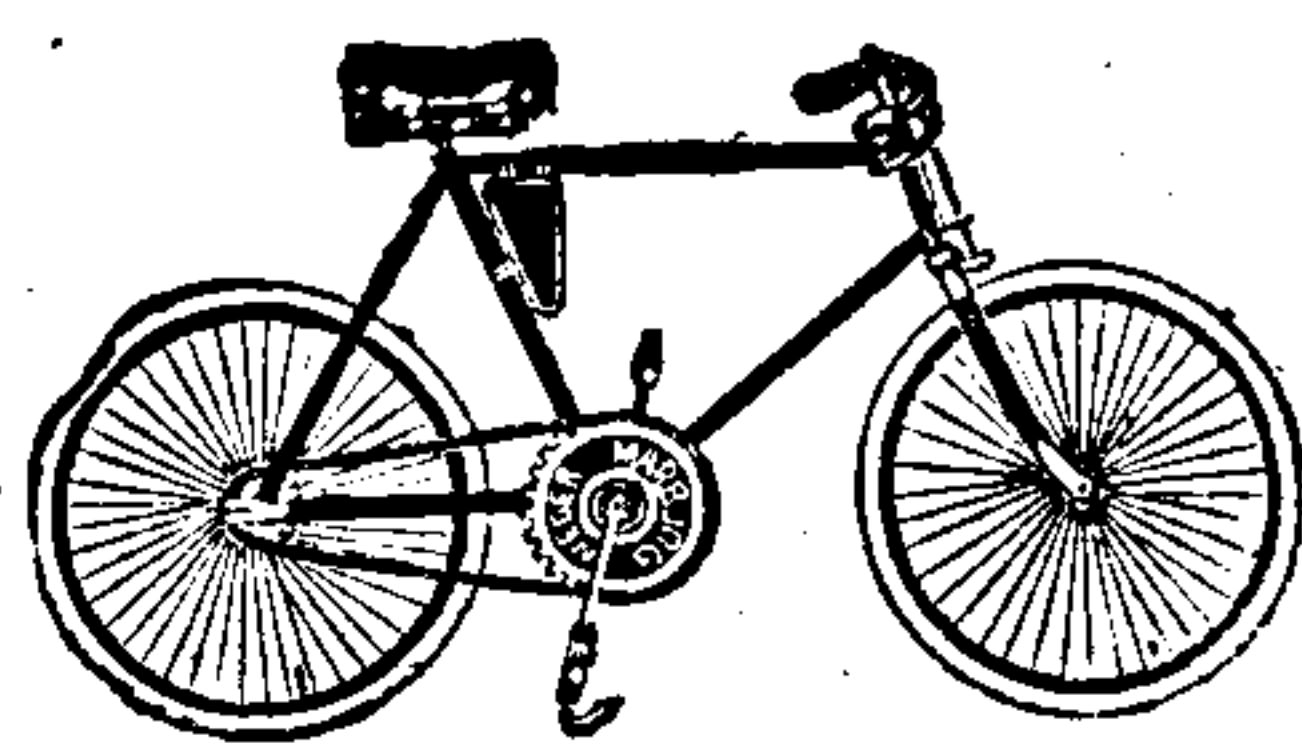
Stauend Möbilverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation entstandene Josef Kregarsche Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
 gegründet 1889
 behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Fußbremse, n den Arbeiten, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannt Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln u. c. Preisliste gratis u. franko.

Möbel der Neuzeit

Reell-solide. im Reell-solide.
Möbelhaus K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr.
 Nur erstklassige Erzeugnisse. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Räumungsverkauf! Wegen Raummangels u. Lagerüberfüllung: um 30 bis 40 Prozent ermässigte Preise.

Gelegenheitskäufe:	Eine Partie weiße Schoßen ::	Damen-Kostüme :: ::	Damen-Mäntel ::	Herren- und Damen-Weiterkrägen
	früher R. 10.— jetzt R. 6.—	früher 40 bis 80 R. jetzt 25 bis 35 R.	früher bis 60 R. jetzt von R. 10 bis R. 20	früher R. 15.— jetzt R. 8.—

Herren- und Knaben-Dragans, Anzüge, Überzieher usw. zu tief herabgesetzten Preisen. Bitte sich auf das Inserat zu berufen.

Johanna Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Gustav Pirchan

Teppich-



Betten!

Nur K 26.—

Nur K 26.—

Ohne Matratze zu benützen! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschafts- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!
Afrique-Kopfpolster K. 2.— **Roßhaar-Kopfpolster K. 5.—**

Flanell-Bettdecke per Stück K. 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberklothdecken per Stück K. 6.— und K. 7.—

Leintücher, gebleicht, Stück K. 2.80, 3.50, 4.—, 5.—

Handtücher, . . . per Stück K. —.48, —.60, 1.—

Tischtücher, färbig, per Stück K. 2.50, 3.—, 3.50

Damastfischtücher (weiß Leinen) per Stück K. 3.—

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.

Batiste und Zephyre per Meter 30 h. Waschstoffreste

Delina, Bordüren 40 h. 5 Met. Kleiderstoff für 1 Kleid 3 K.

! Nur kurze Zeit !
Grand Hippodrom
Noblesse.

Erlaube mir einem geehrten P. P. Publikum bekanntzugeben, daß ich mit meinem erstklassigen Hippodrom in

Marburg, Magdalenenplatz

Aufstellung genommen und Sonntag den 26. Juli nachm. ab 2 Uhr eröffne. 3043

Täglich große Reitbesuchung für Herren, Damen und Kinder

Bei Konzert stundenlange Unterhaltung für Zuschauer, da es stets zu lachen gibt.

Eigene Musikkapelle.

Es ladet höflichst ein

Restaurant.

die Direktion.

Büro-Praktikant

intelligent, mit entsprechender Schulbildung, wird sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten an die Österreichische Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Marbg.

Winzer

mit mindestens 5 Arbeitskräften auch in der Viehzucht bewandert wird aufgenommen bei Simon Gutter in Pettau. 3026

Guter Kostplatz

mit ausgiebiger Kost und strenger Aufsicht für 2 Knaben gesucht. Anträge unter „Mittelschüler“ an die Verw. d. Bl. 378

Möbl. Zimmer

für 2 Herren, Mitte der Stadt, 1. Stock samt Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3. rechts, Tür 4.

Wohnung

Für eine Dame wird eine abgeschlossene reine zweizimmerige Küche und Zugehör gesucht. Offerte unter „S. L.“ an W. d. Bl. 3057

Josef Kiss

L. I. beideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militärangelegenheiten. Marburg, Karlsruhewin 150, Leitersbergerstraße. Postadresse genügt: Josef Kiss, Marburg. 4182

Ein Kommiss

und ein Lehrling, beider Landessprachen mächtig, brave Leute werden in der Gemischtwarenhandlung des J. Wolf in Graßnigg aufgenommen. 2402

Warnung!

Ich warne hiemit jene Person, welche in meinem Namen ehrenrührige Briefe schreibt, da ich sonst gerichtlich einschreiten müßte.

Anna Chlumsky Lokomotivführerwitwe.

Gelegenheitskauf für Pensionisten! Kleine Villa nächst der ausblüh. nbe. Stadt Leibniz, enthaltend 2 Zimmer, 1 Sparherdtküche, 1 Keller, kleines Wirtschaftsgebäude, Gemüsearten, 2 schöne Baupläge ist wegen Abreise pr. isw. sofort zu verkaufen. Preis 8000 Kr. Sparrasse 3000 Kr. Anzahlung nach Vereinbarung. Anzusagen bei Martin Tschaturisch, Villenbes. Lastenstraße 20 in Leibniz. 3087

Sonnige Wohnung

gesucht von stabiler kinderloser Partei. 3 Zimmer oder 2 Zimmer u. Kabinett, Dienstbotenzimmer, Gartenanteil, Bad sehr erwünscht, beziehb. November/Dezember. Zuschr. erbeten an „N. 3. 106“ hauptpostlgb.

Danksagung.

Für die vielen liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer heißgeliebten, unvergesslichen Mutter zuteil wurden, bitten wir unseren tiefempfinden, wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Kathi Glaser

Maria-Mast.

Marburg, 25. Juli 1914.

Deutsche Ansiedler

bitten um Milchkunden. Gest. Aufträge unter „Deutsche Scholle“ an die Verw. d. Bl. 3089

Elektriker

sucht Posten in einer Zentrale, geht auch als Maschinwärter. Anträge unter „B. S.“ hauptpostlagernd Wind-Feistritz. 2962

Schön möbliertes **Zimmer**

mit separiertem Eingang, in der Nähe des Südbahnhofes ist zu vermieten. Anfrage in W. d. Bl. 2938

Gemischtwarenhandlg.

auf einem guten Zukunftsposten ist ab 1. August abzulösen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2772

Druckforten

für die

Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine

empfiehlt die

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Edmund Schmidgasse 4 Marburg a. D. Edmund Schmidgasse 4

Billigste Berechnung
 Solideste Ausführung
 Schleunige Lieferung

Int. Telephon Nr. 24
 Bestand seit 1795
 Check-Konto 15.378

Diese mit neuesten Schriften u. Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur

Übernahme aller Druckaufträge

von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.

Gutes Papiermaterial Nur auf speziellen Wunsch Kundenbesuch.

Halte keine Agenten.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

Deutscher Bote für Steiermark u. Kärnten (Marburger Adresskalender).

Marburger Ankündigungsanstalt Kleiner Sahrplan für Untersteiermark.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegelherben, geschädigte Gastpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krziket**, Burggasse Nr. 8.

Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

J. Massak
Handlung photographischer Artikel
Marburg, Burggasse 16.
Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

'Persiana'
bestes

Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge
Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:
Schutzengel-Apotheke A. Girak
Tegethoffstraße 33. 374
H. S. v. St. Magdalenen-Apotheke.

Musik



Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.**
— Schulgasse 2. —

Singer „66“ die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



Singer Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Gill: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87

Gewölbe

in der Domgasse 5, vom 1. Oktober an zu vermieten. Anzufragen Bismarckstr. 5. 2873

Lehrjunge

beider Landessprachen vollkommen mächtig, mit guter Schulbildung, gesund, stark, wird per 1. August in der Gemischtwaren- und Landesproduktenhandlung Jul. Percari us in Dentschach aufgenommen. 2046

Kommis

deutsch und slowenisch, in der Gemischtwarenhandlung vollkommen versiert wird akzeptiert. Offerte sind zu richten an H. Hügenwarth, Fraenheim. 3087

Jerič Buschenschank

Pottsgauertal offen. 2092

Nachweisbar amtlich eingetragene **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 2** Tel. 16881, Budapest V., Arany Janos-utca 18. Freipost franko

Einem Welstruf

genießen die unverwüßlichen **Web- und Leinwandwaren** der mechan. **W. berei Adolf Soumar in Giechbüchel** bei Neustadt a. d. Rh. im Adergebirge Schreiben Sie sofort an diese befreundete Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige **Zeppire, Kanavasse, Dyford, Leinwand, Giffon, Varchent, Flanel, u. s. w.** gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Netze zu billigsten Preisen stets lagernd.** 4087

„Servatius“

bestes Drahteinsatz eigenes Erzeugnis, größte Dauerhaftigkeit. **Drahmatragen-Fabrikation.**
Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg, Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Hühneraugen-Operateur!

geht auch auf Wunsch ins Haus. Honorar K. 1.—. 534
Josef Stary
Tegethoffstraße 39.

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspitze in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speisen, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsentrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Tischler- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl! Billige Preise!
Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Achtung!

Holzschneider **Karl Kressnik**, mit seiner transportablen

Motor-Holzschneidmaschine

übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Ght auch auswärts. Anzufragen **Fricterstraße 13** und **Franz Josefstraße 55.**



Wer sparen will,

kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger

Josef Beranitsch

Marburg, Josefgasse Nr. 12
(nächt der neuen Reichsbrücke).

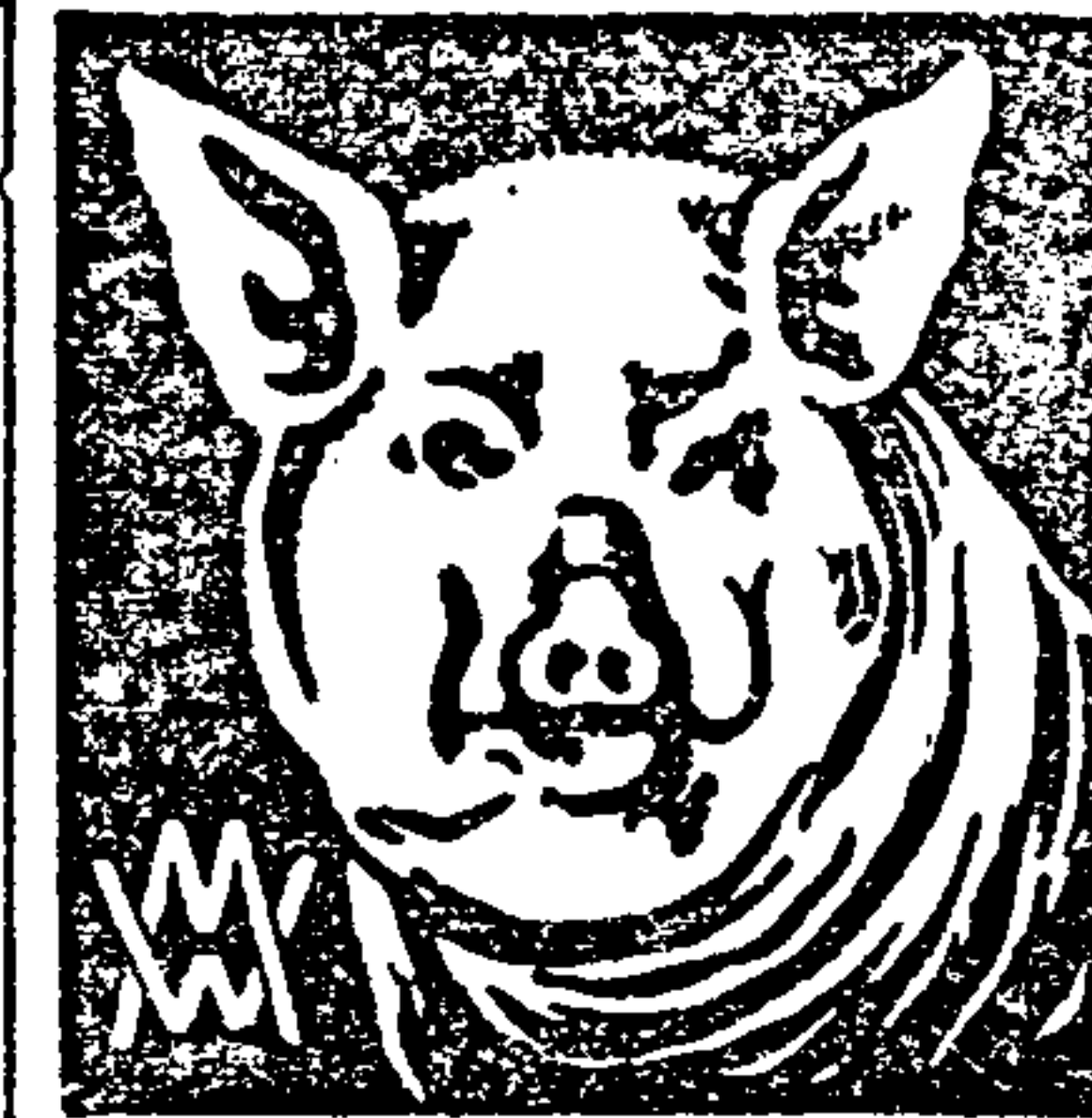
Desse Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigen

Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen

aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen **K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.**

Alleinhaber des in Deutschland patentierten System **Bürkenstock**, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen sind. **Spezialist in Jagd- und Bergschuhen.**

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644) bestes, ergiebigstes, daher billigstes

Schnellmast- u. Fresspulver

für alle Haustiere

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die **Blosme** und nebenbezeichnete Schutzmarke. Aufs Beste attestiert von der **Lehranstalt für ana. v. h. Ch. mie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. Dr. v. Schmidt** und der **k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. ö. Apothekervereines, Wien, IX./2.**

Equolin-Liniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bewährte und stärkste Einreibung für **Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln** und so weiter.

Satol, unübertroffen beste **Saabeize**, zum Schutze vor allerlei **Brandkrankheiten, Fäulnis** und besonders vor tierischen Schädlingen. **Quemer, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin.** Patent Nr. 186.007. — **Verlangen Sie Prospekt und Gutachten gratis.** Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:

Franz Krepek, Marburg a/D.
Nagelstraße 12 a.

Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.



L. Lufers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen **Hühneraugen, Schwielen** usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot:

L. Schwensk's Apotheke, Wien-Meidling.
Man verlange nur **Lufers Touristen-Pflaster** zu **K 1-20.**
Achtung vor Imitationen.

Verkäufer und Käufer

von **Landwirtschaften, Realitäten** und **Geschäften** aller Art **finden raschen Erfolg** ohne **Vermittlungsgebühr** bei **mäßigen Inzertions-Kosten** nur bei dem im **In- und Auslande** verbreitetsten **christlichen Fachblatt**

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., **Wollzeile 3.** **Telephon (Interurban) 5493.**
Zahlreiche **Dank- und Anerkennungs-schreiben** von **Realitäten- und Geschäftsbesitzern**, dem **hohen Klerus**, **Bürgermeisterämtern** und **Stadtschulräthen** für **erzielte Erfolge**. Auf Wunsch **unentgeltlicher Besuch** eines **fachkundigen Beamten.**

Grobenummern unter **Bezugnahme** auf dieses **Blatt gratis.**

FUGENLOSE TRAUUNGE
Schätzmeister
M. Jäger & Sohn
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchka
MASSIV GOLD




Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Röntgenstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen
von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc. sowie
Bernickelungen und Emailierungen
in bester und billiger Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

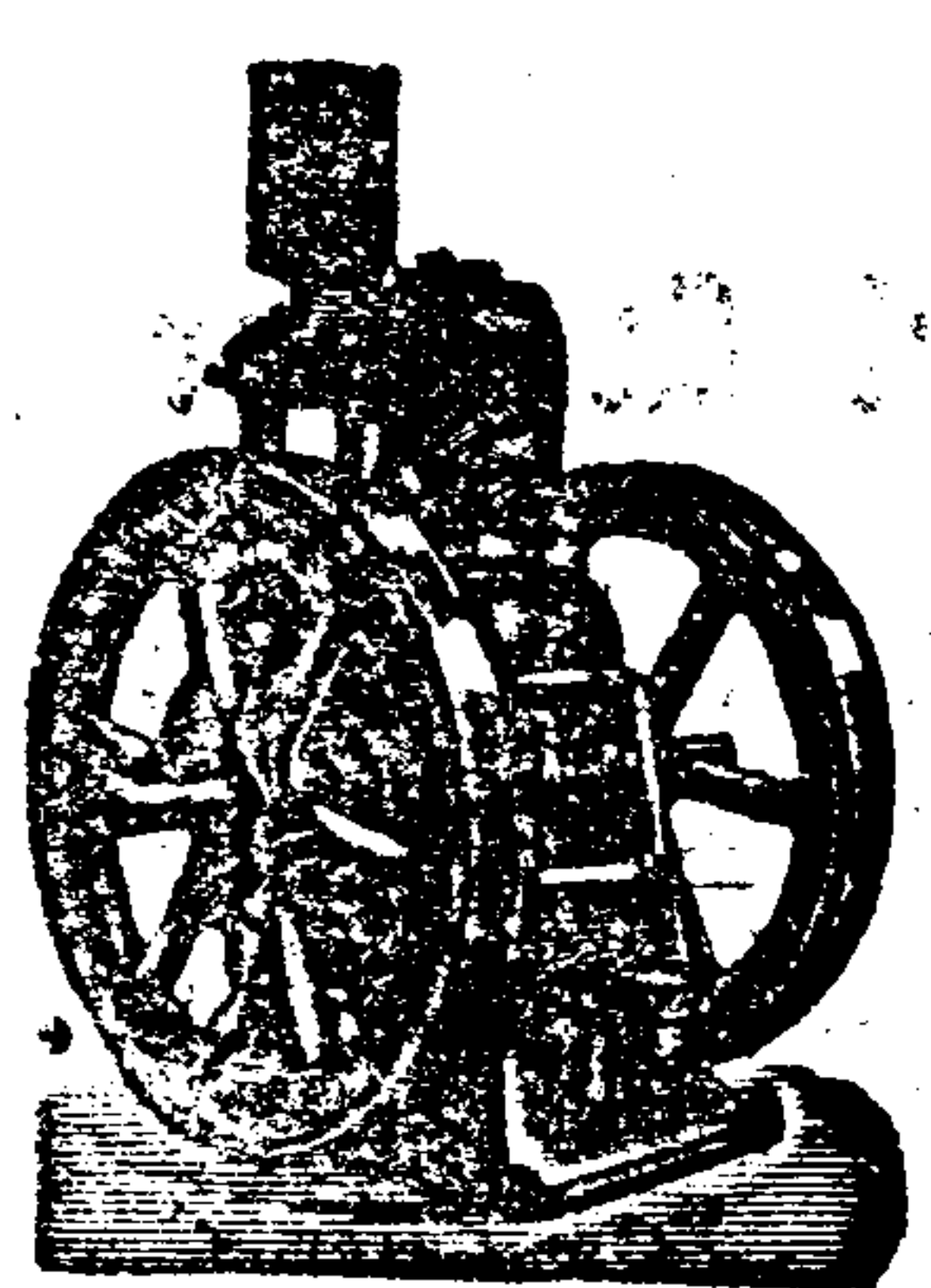
1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei
und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstraße 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Man-
schetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für
Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf
das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so-
mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen
kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Listers Original englische Benzin-
Petroleum und Gas-Motore
Lokomobile



für alle Antriebszweck von
1 1/2—10 HP. Magnetzündung.
Billigster Brennstoffverbrauch!
Günstige Zahlungsbedingungen
**Der einfachste Motor
für Landwirtschaft!**
Viele Tausende
im Gebrauch:
Kataloge und Besuche kosten-
los.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9.

Chinesische Zahntropfen
stillen den Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum L. E. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

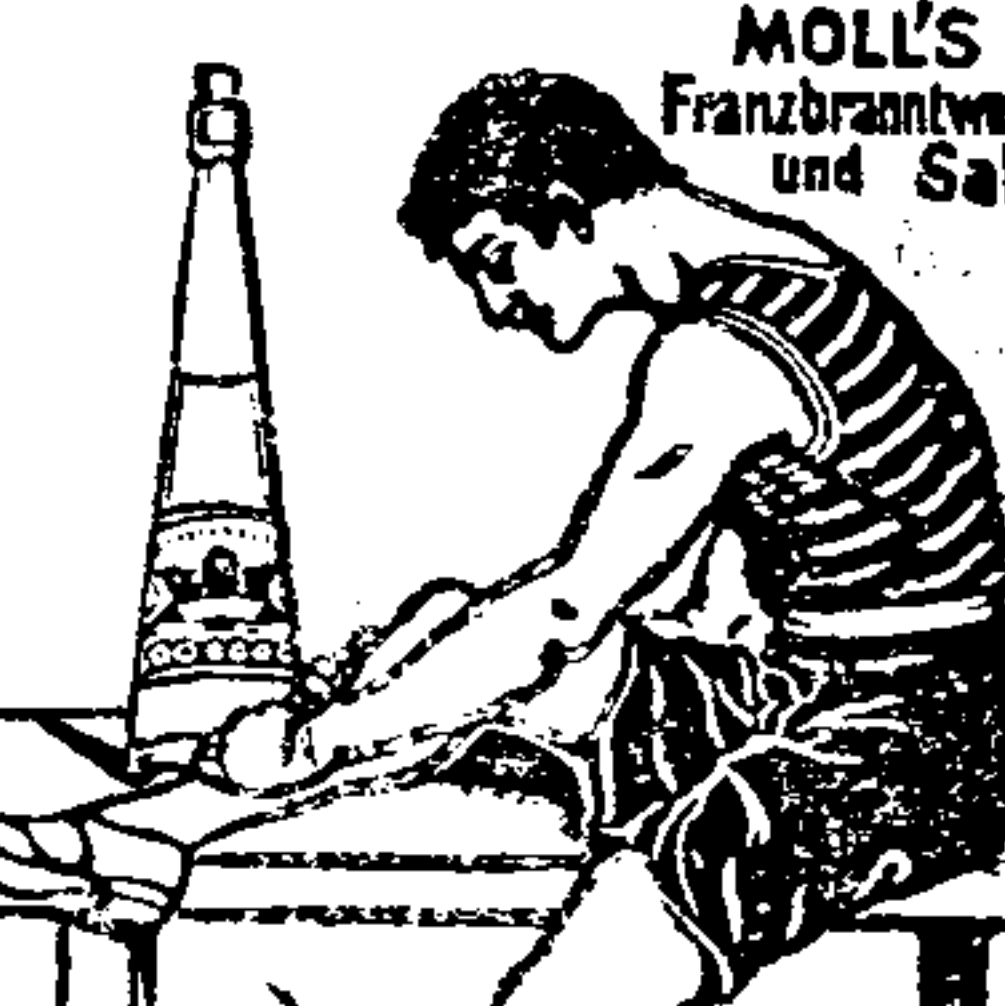
Hygienische
Bedarfsartikel, neueste
III. Preisliste gratis und franco
Alle ordentlichen Gummiartikel
H. AUER, Gummiwarenfabrik
Wien, I. 71 Wipplingerstraße 18

Krapina-Töplitz heilt Gicht,
Rheuma-
tismus,
Ischias.

Moll's Seidlitzpulver
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-
marke und Unterschrift trägt — Moll's Seidlitz-Pulver sind für
Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen
kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen
Purgativs, Pillen, Bitterwässern usw. vorzuziehen — Preis der
Original-Schachtel K. 2.—. Falschitate werden gerichtlich verfolgt.

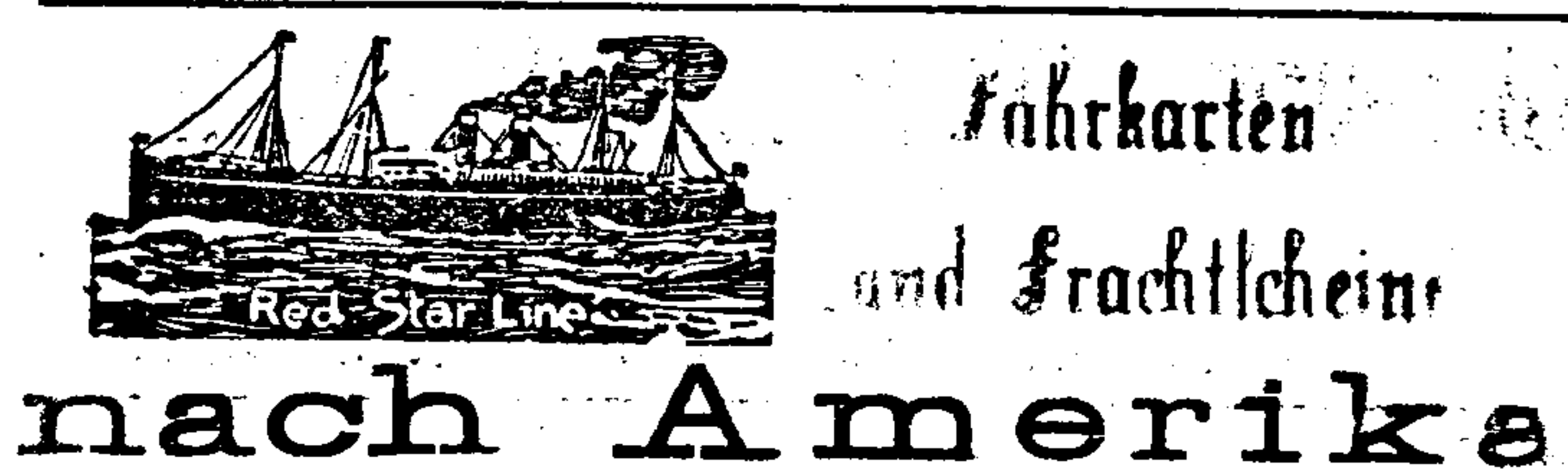
Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's
Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe
verschlossen ist. Moll's Franzbrant-
wein und Salz ist namentlich als
schmerzstillende Einreibung bei
Gliederreizen und den anderen Folgen von
Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von
muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Original-
Flasche K. 2.—.



Molls Kinderseife.

Allerfeinste, nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife
zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes 40 Heller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes
Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.
Haupt-Versand bei Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant,
Wien, I. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-
beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche
anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-
sehen sind. — Depots: Marburg: Ad. Weigert; W. A. König,
Apotheker. J u d e n b u r g: A. Schillers Erben, Apotheke. K n i t t e-
f e l d: M. Bayersthy, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.



nach Amerika

Königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston
Kong. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst.
„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Babrbhofgasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Java-Coffon
Idealstes Frühstück.
Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee.
Er bewirkt in kurzer Zeit ein derartiges Wohlbefinden, daß
nicht nur bei Magen-, Herz- und Nervenschwachen, sondern
auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und
begeisterter Anhänger täglich wächst.
Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn
Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

Möbel!
eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.
Marburg, Burgplatz 3
Filliale **Pettau, Sarnitzgasse**

Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.
Große Auswahl
Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Altrenommiertes
Galthaus
in Marburg.
an der Triesterstraße gelegen, stock-
hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und
zirka 7 Joch an die Realität ange-
schlossene Scheiben-Baugründe, da-
von 2 Joch Wiesen, das übrige ange-
baute Felder, samt Fehung ist
mit den landwirt. Maschinen und
Fuhrwägen unter günstigen Bedin-
gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.
in der Verm. d. Bl. 2420

**Matratzen
und Pölster!**
aus Kapot, Roßhaar,
C'riu d'Afrique und See-
gras
gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2

Drei 1666
kleine Häuser
mit Gärten billig zu verkaufen An-
fragen Kiegl, Triesterstraße 34.

150 Kronen monatlich
und Provis.
zahlen wir rout. bei Landleuten be-
kannt. Vertreter. Radfahrer bevorzugt.
Off. „L. 150“ Leipzig-Wo. 18. 3065

Vebrjunge
für ein Delikatessengeschäft wird ge-
sucht. Hans Petrowsich, Delikatessen,
Wein und Bier, neuer Magdalenen-
platz 2. 3066

Photograph. Bedarfsartikel
Platten, Films, Papiere,
Bäder u Gerätschaften
in verlässlich tadelloser
Qualität.
Hans Thür, Herrengasse 24
o-o Telephon Nr. 146. o-o



Postl's Bahnrestauration
Feistritz bei Lembach
schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und
gute Küche. 1701
Hermann und Hänni Postl.

Hotel Meran Tegetthoffstrasse

Sonntag den 26. Juli (bei jeder Witterung)

KONZERT

des beliebten Schrammel-Salontertettes Hlawatschek.

Beginn 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Eintritt frei.
Hubert Skalak, Hotelier.

P. T.

Die gefertigten Delikatezhändler geben ihren geschätzten Kunden hiermit bekannt, daß sämtliche Verkaufsstelle an allen Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 26. Juli 1914 bis inklusive den 30. August 1914 Abends geschlossen bleiben. Ersuchen daher höflichst die wertgeschätzten Kunden, ihren Bedarf an diesen Tagen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags zu besorgen.

Franz Leinschütz.

Roman Deutsch.

Karl Luckner.

Hans Petrowitsch.

Julius Crippa.

Anton Bräuer.

Tausendfache
Segenswünsche
der liebwerten Frau Anna
Verhofsche zu ihrem werten
Namensfeste.
„Unbenannt und
wohlbekannt.“

Freundliche Wohnung
2 große Zimmer, Küche u. Zu-
gehör zu vermieten. Pins 30 R.
monatlich. Draugasse 15, 1. St.
Anfrage Hausmeister. 3088

Junger intellig. Mann
wünscht baldigst als Schreiber unter-
zukommen oder Hausarbeit, schöne
Handschrift. Geneigte Anträge an die
Verw. d. Bl. 4075

Tüchtige, selbständige
Verkäuferin
für Bäckerei sucht Stelle. Zu-
schriften erbeten unter L. N. 26
an die Verw. d. Bl. 3070

**Reinrassiger
Spitzhund**
weiß, 8 Monate alt, sehr wachsam
Billig zu verkaufen. Tomachig,
Burggasse 1. 3062

Villen,
Geschäfte, Weingärten u. Güter
zu kaufen oder tauschen gesucht.
Anbote an das Verkehrsbureau
„Rapid“, Marburg a. D.,
Mariengasse 10. 3085

Schöne südliche
Wohnung
vollst. staubfrei, mit 2 Zimmer, Küche
samt Zugehör ist zu vermieten. An-
zufragen dortselbst Karischowin 155
nähest der Schule. 2661

Villa-Wohnung
bestehend aus 3 großen Zimmern,
1 Verandazimmer, eingerichtetes
Badezimmer, Dienerzimmer usw. ist
ab 1. September zu vermieten.
Adresse erliegt in der Verw. d. Bl.

Gasthaus
Umgebung Marburg, 1/2 Stunde vom
Hauptplatz entfernt, mit Obst- und
Eisgärten, Tabaktrafik und Brant-
wein ist um 14.000 R. aus freier
Hand zu verkaufen; 6000 R. können
liegen bleiben. Anzufragen in Brun-
dorf beim Hausbesitzerverein. 3080

Zwei Einspänner-
Treppenwagen sind billig abzugeben,
so wird auch dort ein Einspänner-
Weinfuhrwagen angekauft. Schullin
u. Co., Weinhandlung, Tegetthoff-
straße. 3105

Einmach-
Essig
erprobte allerfeinste Qualität zum
Einlegen von Gurken usw.

Alex. Mydlil
3104 Herrengasse 46.

Maschinenschlosser
verheiratet, der auch im elek-
trischen Fache einige Kenntnisse
besitzt, wird sofort aufgenommen
Leitersberger Ziegelfabrik. 3083

Schöne Wohnung
2 Zimmer, Küche s. Zugehör, ganz
abgeschlossen, im 3. Stock ist zu ver-
mieten. Anzufragen bei der Haus-
meisterin Tegetthoffstraße 44. 2932

Viktualiengeschäft
bereits an der Grenze Marburgs,
sehr gut gehend, wo jetzt 10 Per-
sonen davon leben, ums bare Geld
2300 R. sofort zu verkaufen. Preise
erbeten an Herrn Gluschi, Teget-
thoffstraße 30. 3079

Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“.
Am Stadteich.

Sonntag den 25. Juli 1914 bei jeder Witterung
: Nachmittags-Konzert :
Marburger Schrammel-Salontertett.
Eintritt frei.
Bekannt gute Weine sowie Göker Märzenbier vom Faß.
Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Heins.

Trauerwaren
Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
and Unterröcke in grösster Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Reines, ungelesenes
Zeitungs-
Makulaturpapier

billigt von 100 Kilo auf-
wärts liefert Jos. A. Kleinreich,
Zeitungs-Expedition Sack-
straße 4-6. 3084

Hausmeisterin
kinderlos, wird aufgenommen.
Herrngasse 23. Anfrage 1. Stock.

Gut erhaltene polierte
: Möbel :
zu verkaufen. Nagelstraße 11, 2. St.,
Tür 9. 3063

Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen sehr geehrten Kunden und dem P. C. Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich ab 25. Juli
mein Bäckereigeschäft Josefsgasse 4 auflasse und dasselbe in das Haus

2 Magdalenenplatz 2

verlege, wo ich auch in meinem neuen Geschäfte bestrebt sein werde, meine geehrten Kunden und das P. C. Publikum
durch Verabreichung guter Ware und reelle Bedienung bestens zufriedenzustellen und mir ihr vollstes Vertrauen zu erwerben.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Dampfbäckerei Franz Schober.